

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWUO

46/84

36. Jahrgang

ISSN 0323-8407

0,50 Mark

Berlin, 13. November 1984

Dresdner Dynamo- Duell endete remis

Spitzenduo bleibt damit nach Minuspunkten weiter gleichauf ●
1. FCL machte Boden gut ● Neulinge mit klaren Niederlagen

**Im zweiten WM-Spiel
zählt nur ein Sieg!**

In Esch hat unsere Nationalelf am Sonnabend gegen Luxemburg ihre zweite Aufgabe in der WM-Qualifikationsgruppe 4 zu bestehen. Nach dem jüngsten 2 : 3 mit Jugoslawien bleibt sie nur bei einem Sieg im Rennen!



Konzentriert im Dresdner Spitzenspiel, wie wir es auch am Sonnabend in Esch wünschen: Troppa, Minge.

Fotos: Thonfeld, International

Mit Bravour-Leistung Viertelfinale erreicht

Bestürzung und Fassungslosigkeit bei Bocande vom FC Metz, nachdem er auch in dieser Aktion vom Dresdner Libero Dörner gestoppt werden konnte. Nach dem 3 : 1 - Hinspielsieg ebnete ein 0 : 0 den Elbestädtern letzten Mittwoch den Weg ins Viertelfinale des EC II. Der BFC Dynamo und 1. FCL scheiterten an Austria Wien und Spartak Moskau. Schade, denn auch hier war mehr möglich.



Babelsberg auf Platz 1

Führungswechsel am 12. Liga-Spieltag in der Staffel A: Babelsberg, 1 : 0 bei Rotation Berlin siegreich, verdrängte den beim FC Vorwärts II mit 1 : 2 unterlegenen 1. FC Union. In der Staffel B gab Dresden II überraschend zu Hause einen Punkt gegen Nordhausen ab.



UNSER STANDPUNKT

Reden wir mal ganz unprosaisch von Pflichten; zunächst von jenen, die Gastgeber obliegen. Bei ihnen setzt man Höflichkeit voraus, Aufmerksamkeit gegenüber ihren Gästen versteht sich von selbst. Wer in der Oberliga oder Liga, egal wo, eine reisende Mannschaft bei sich empfängt, ihr um Punkte oder im Pokal gegenübersteht, muß darauf bedacht sein, jenen Umgangston mit ihr zu pflegen, der auf eine gute Kinderstube schließen läßt.

In der Regel ist das in unseren Stadien durchaus der Fall. Wer nämlich Fußball als Unterhaltung, als Erlebnis genießen will, ist selten einseitig. Sympathie für die eigene Mannschaft ist selbstverständlich. Von dort her nimmt Begeisterung ihren Lauf, und an der Art und Weise, wie auch die Leistungen der Gäste respektiert und anerkannt werden, zeigt sich die Fairneß eines sach-

kundigen Publikums, das sehr wohl weiß, daß Fußball Pol und Gegenpol ist, daß anspruchsvolles Niveau eines Spiels schließlich von beiden Kontrahenten abhängt (oder abhängen sollte). Einseitigkeit auf Rasen und Rängen ist fade, schmeckt schal.

Der echte Fan ist gefragt

Von
Günter Simon

Gästen, die etwas auf sich halten, ist schon aus Gründen des sportlichen Anstands zuzugestehen, daß sie ihre Spielauffassungen demonstrieren, selbstbewußt auftreten, so engagiert um Tore und Punkte zu spielen und zu kämpfen, wie es ihrer Mentalität entspricht.

Ist es eigentlich unbedingt nötig, wird sich vielleicht so mancher fuwo-

Leser fragen, mit derartigen Feld-, Wald- und Wiesenweisheiten behelligt zu werden? Normalerweise nicht! Da stimme ich sowohl mit unseren Lesern als auch mit Hunderttausenden überein, die Woche für Woche, Monat für Monat das begeisterungsfähige Stammpubli-

kum abgeben, das sich an gutem Fußball erfreuen will. Aber was uns halt echte Sorgen bereitet, sind eben die anormalen Zustände, die banalen Mißfallensäußerungen, die bis zur Beleidigung reichenden Sprechchöre eines geringen Teils sich aggressiv verhaltender Zuschauer, denen weniger am Spiel, als am Krawall gelegen ist. Wer Flaschen auf den Rasen schleudert oder Feuer-

werkskörper anzündet, mitreisende Anhänger (Gäste, wohlgekannt!) beschimpft oder tödlich bedroht, wer kritische Hinweise unserer Stadionsprecher ignoriert und auf rüde Kraftmeierei verfallen ist, dem muß energisch Einhalt geboten werden, der hat in unseren Stadien nichts verloren. Benehmen ist nun einmal keine Glücksache; vielmehr legen wir allergrößten Wert darauf, um gute Sitten nicht verrohen zu lassen. Und wenn Appelle nichts fruchten, dann müssen Klubs und Gemeinschaften unmißverständlich von ihrem Hausrecht Gebrauch machen und notorischen Störenfriede Tür und Tor zeigen.

Übrigens: Stimmung gehört zum Fußball, er ist ohne stimmungswichtige Kulissen mit originellen Einfällen einfach undenkbar. Aber ich mache keinen Hehl daraus, daß uns nur der echte Fan am Herzen liegt...

POST '84

Wieder ein Stück voran

Die I. Männermannschaft der BSG Chemie Blankenhain spielt seit 25 Jahren im Bezirksmaßstab Fußball, davon sechs Jahre auch schon einmal in der Bezirksliga Gera. Mit Beginn der jetzigen Saison konnten wir auf unserem schönen Sportplatz neue und moderne Kabinen der Bestimmung übergeben. Wir sind nun in der Lage, allen unseren Spielern und den Gästen niveauvolle Aufenthaltsräume mit Heizung und Warmwasserversorgung anzubieten. Dafür gebührt dem Rat der Stadt Blankenhain, dem Trägerbetrieb unserer BSG, dem Porzellanwerk Blankenhain und allen Sportlern, die dabei in freiwilliger Arbeit mitgeholfen haben, der Dank. Ganz besonders sind die Aktivitäten unseres Sektionsleiters, des Sportfreundes Taubner, hervorzuheben, der gemeinsam mit dem Genossen Döbrich vom Rat der Stadt in vielen Stunden die Voraussetzung für die termingemäße Übergabe geschaffen hat.

Hubert Michalowitsch,
Blankenhain

Wiedersehen nach 15 Jahren

Ein Fußballspiel besonderer Art gab es im Rahmen einer Jubiläums-Festwoche in Sonneberg. Vor 15 Jahren erkämpfte die Kreisauswahl des Geburtsjahrgangs 1955 in Suhl ihre erste Bezirksspartakiade-Goldmedaille. Nun traten die „in alle Winde verstreuten“ End, Vetter, Langbein, Bosecker, Knoch, Macheleid, Kröckel, Brückner, Lenk, Sperschneider, Hausdörfer, Zitzmann, Saatzen, Heusel, Oberender und Apel gegen EIO Sonneberg an. Am Ende hieß es 3:3 nach einer guten Werbung für den Fußball. Einer fehlte: Frank Dunder, der Olympiasieger im Rudern, befand sich auf einer Reise nach Kuba. Dieses Spiel veranlaßte mich, an die Spartakiade zu erinnern und allen Übungsleitern Mut zu machen. Es lohnt sich, gute Arbeit zu leisten, also dranbleiben!

Klaus Fischer, Sonneberg

FCV ein guter Gastgeber

Zu Ehren des 35. Jahrestages unserer Republik und in Anerkennung der sportlichen Leistungen weihte die Jugendmannschaft der BSG Einheit Perleberg von 4. bis 7. Oktober beim FC Vorwärts Frankfurt. Durch die vorbildliche Organisation und herzliche Gastfreundschaft wurden

es für uns erlebnisreiche und unvergeßliche Stunden. Wir konnten die Oberligaspieler beim Training beobachten, unsere Schnelligkeit mit Hilfe einer Lichtschranke überprüfen, in der Tragfluthalle trainieren, bei einem Forum unseren Wissensdurst stillen und waren Augenzeuge des Oberligatreffens FCV-1. FC Magdeburg. Im freundschaftlichen Vergleich gegen die AK 15 des FCV unterlagen wir zwar 0:14, aber wir haben trotzdem viel gelernt. Für die schönen Tage möchten wir uns beim FC Vorwärts und ganz besonders beim Sportfreund Jürgen Aleksander bedanken.

E. Bussian, Jugendmannschaft
der BSG Einheit Perleberg

FCM-Nachwuchs war dabei

Im Oktober beging unsere Sportgemeinschaft Meteor Wegeleben ihr 20jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum trug trotz kurzfristiger Einladung die Mannschaft der AK 15 des 1. FC Magdeburg bei uns ein Freundschaftsspiel aus. Es wurde für uns alle ein großes Erlebnis. Diese Begegnung reihte sich würdig in unser Festprogramm ein. Der gesamten Magdeburger Mannschaft mit ihren Trainern Müller und Achtel recht herzlichen Dank. Auf diesem Wege grüßen wir auch Jürgen Pommerenke, der bis zu seiner Delegierung Mitglied der Knaben- und Schülervertretung unserer Ge-

meinschaft war, und wünschen ihm baldige Genesung.

Klaus Kaufmann, SG-Leiter

Der große Wurf gelang

Als ich Euch im Mai dieses Jahres berichtete, daß wir seit langem erstmals wieder Bezirksmeister der Frauen geworden sind und uns intensiv auf die Zwischenrunde vorbereiten, hätten wir nie gedacht, noch den ganz großen Wurf zu landen. Nun konnten wir bei unserer erstmaligen DDR-Endrundeteilnahme den Titel gewinnen. Das ist vor allem ein Verdienst unserer Übungsleiter Lutz Neumann und Jürgen Ulber, die die Mannschaft seit zwei Jahren kontinuierlich aufgebaut und die Spielstärke wesentlich verbessert haben. Die Endrunde in Colditz und Grimma war für uns nicht nur wegen des Titelgewinns ein schönes Erlebnis. Wir möchten uns hiermit bei allen Verantwortlichen und Funktionären, besonders auch bei unserem Patenbetrieb VEB Chemieanlagenbau Leipzig-Grimma, für die hervorragende Organisation und Betreuung bei diesem Turnier bedanken.

R. Rattay, BSG Motor Halle

Mehr Information erforderlich

Wenn ich nicht die „fuwo“ lesen würde, hätten wir nicht mal gewußt, was vor dem Länderkampf DDR-Jugoslawien für ein Spiel im Leipziger

Zentralstadion stattfand. Im Programmheft stand nichts, vom Lautsprecher kein Wort, während oder nach dem Treffen. Dieses Spiel der

Knaben-Bezirksauswahlmannschaften von Leipzig und Magdeburg wurde zum Pausenfüller degradiert. Hätte man die Mannschaften nicht vorstellen können? Was für ein stolzes Gefühl wäre es für die kleinen Spieler, die Trainer bzw. Übungsleiter und anwesenden Eltern gewesen, wenn die Namen der Jungen einmal in diesem Rahmen genannt worden wären. Man hat hier den vielen ehrenamtlichen Funktionären keinen guten Dienst erwiesen.

H.-J. Hahn, Sektionsleiter der
SG Caputh und Bezirksklasse-
Schiedsrichter

Fanclub Rathenow in Aktion

Bei einem freundschaftlichen Vergleich zwischen dem FC-Hansa-Fanclub „Pivanhas“ Schwerin und dem FCM-Fanclub Rathenow besiegte letzterer den Kontrahenten 7:4. Während der Spielzeit von 2×30 Minuten war Karsten Schlomach sechsmal erfolgreich. Schwerins Torwart Peter Rohde gefiel trotz der sieben Treffer ausgezeichnet.

Torsten Lüttke, Rathenow

Die besondere Frage

Welche Serienmeister gab es?

Mich interessiert folgender Fakt: Der BFC Dynamo wurde sechsfacher Titelträger in Folge. Gibt es dafür weitere Beispiele im europäischen Fußballsport?

Axel Mahnke, Crimmitschau

Nur wenige Mannschaften kamen auf über sechs Titelgewinne in Folge. In der nun fast 100jährigen europäischen Meisterschaftsgeschichte (1888/89 fand die erste in England statt) schafften lediglich vier Vertretungen sieben und mehr Titelgewinne. Weitere fünf Mannschaften können neben dem BFC Dynamo auf eine sechsfache Meisterehrung in Folge verweisen. Im einzelnen sind das: MTK Budapest (1917-1925), CDNA Sofia (1954-1962) und Celtic Glasgow (1966-1974) je neunmal, Dozsa Ujpest (1969-1975) siebenmal sowie Fram Reykjavik (1913-1918), Chinezul Timisoara (1922-1927), Celtic Glasgow (1905-1910), Olympiakos Piräus (1954-1959), Omonia Nikosia (1974-1979) und der BFC Dynamo (1979-1984) je sechsmal.

DAS ZITAT

Aus der Ansprache von Werner Felfe, Mitglied des Politbüros und Sekretär des Zentralkomitees der SED, beim Festakt in der Deutschen Staatsoper aus Anlaß des 67. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

Die erfolgreiche Entwicklung der DDR als politisch stabiler, sozialistischer Staat mit hoher ökonomischer Dynamik und anhaltendem Leistungsaufschwung ist untrennbar verbunden mit der Vervollkommen der sozialistischen Demokratie. Unter Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei erhöhen die Werktätigen ihre demokratische Aktivität, leisten sie ihren Beitrag zum Gedeihen des sozialistischen Vaterlandes. Bei unserem Aufbauwerk bewährte und be-

währt sich die enge kameradschaftliche Zusammenarbeit in der Nationalen Front zwischen der SED und den anderen Parteien, der CDU, der DBD, der LDPD und der NDPD, die Initiativen der Massenorganisationen sind ein umfassender und unerschöpflicher Kraftquell für das weitere Aufblühen unseres Landes.

Vielfältig und unzerstörbar sind die Bande, die das Volk der DDR mit dem Sowjetvolk einen. Eng und herzlich sind die Beziehungen zwischen Partei-, Gewerkschafts- und Arbeitskollektiven und der Jugend unserer Länder, zwischen Bezirken, Gebieten und Sowjetrepubliken, zwischen Betrieben, Kolchosen, wissenschaftlichen und kulturellen Einrichtungen, Schulen, Sportgemeinschaften. Groß ist die Zahl der Touristen, die alljährlich die beiden Länder besuchen. Diese Beziehungen – die getragen werden von den unzähligen persönlichen Freundschaften zwischen Bürgern beider Staaten – erfassen alle gesellschaftlichen Bereiche.

10. SPIELTAG

OBERLIGA



Jena, Erfurt, FCK zogen an Brandenburg vorbei

● FC Hansa Rostock-Stahl Riesa	1 : 1	(0 : 0)
● 1. FC Magdeburg-Wismut Aue	2 : 2	(2 : 1)
● FC Rot-Weiß Erfurt-Chemie Leipzig	4 : 1	(1 : 0)
● Stahl Brandenburg-FC Carl Zeiss Jena	0 : 4	(0 : 2)
● 1. FC Lok Leipzig-FC Vorwärts Frankfurt/Oder	2 : 1	(0 : 1)
● FC Karl-Marx-Stadt-Motor Suhl	5 : 0	(3 : 0)
● Dynamo Dresden-Berliner FC Dynamo	2 : 2	(1 : 1)

● Rekordkulisse beim Dresdner Schlager – die Tabellenführung stand auf dem Spiel! Vizemeister Dresden verteidigte sie (zum 100. Mal steht die Dörner-Elf übrigens seit '75/76 auf Platz 1) mit dem 2 : 2 gegen Titelverteidiger BFC. In der Schlußphase riß Gütschow die Punkteteilung noch aus dem Feuer. Dresden wahrte den Ruf, weiter allein ungeschlagen zu sein. Die „englische Woche“ mit FDGB-Pokal (2 : 2 in Rostock), EC II (0 : 0 in Metz und Einzug in die nächste Runde) und Oberliga-Spitzenspiel meisterte Dresden in bemerkenswertem Stil, selbst wenn es den Sammer-Schützlingen nicht gelang, den BFC zu schlagen.

● In letzter Sekunde schlug der 1. FC Lok (2 : 1 gegen den FCV) Kapital aus dem 2 : 2 der Dynamos und verkürzte den Rückstand zur Spitze. Das gelang Magdeburg nicht, weil Aues Selbstbewußtsein auch beim 1. FCM für das vierte Auswärtsunentschieden in Folge gut war (vorher FCV 1 : 1, Chemie 1 : 1, Hansa 2 : 2). Magdeburgs Enttäuschung war sicherlich ebenso groß wie die der Rostocker (1 : 1 gegen Riesa). Von den schweren Schlappen der Neulinge ganz zu schweigen, die in Karl-Marx-Stadt „vorgeführt“ (Suhl 0 : 5) und in Brandenburg ausgekontert wurden (Stahl 0 : 4). Dabei hatte Jena in dieser Saison noch kein Auswärtsspiel gewonnen.

● Am kommenden Sonnabend ist WM-Zeit – Luxemburg muß geschlagen werden!



Das war die umstrittene (Abseits-)Situation, aus der heraus Bredow in der 90. Minute des Treffens gegen den FC Vorwärts Frankfurt (Oder) den Siegestreffer erzielte. Links hinter ihm Richter, rechts die FCV-Aktiven Geyer und Hause.
Foto: Härtrich

Fakten und Zahlen

- 87 000 Zuschauer (12 428 ♂) vergrößerten die Gesamtbesucherzahl auf 841 500 (12 195 ♂).
- 27 Tore (3,86 ♂) erhöhten die Gesamttrefferausbeute auf 241 (3,49 ♂).
- Zu ersten Torschützenehren kamen Bredow (1. FC Lok / der 9. seiner Elf), Pietsch (FCV / der 7.), Busse (Erfurt / der 8.), Süß (Aue / der 8.) und März (FC Hansa / 9.).
- Zum erstenmal eingesetzt: Küttner (BFC / der 17. im Aufgebot), Vogel (FCV / der 20.), Beck (Suhl / der 20.), W. Körner (Wismut / der 18.) und Hanske (Chemie / der 17.).
- Verwarnt wurden 14 Akteure: Stübner, Trautmann (beide Dresden), Terletzki (BFC), Jeske (Brandenburg), Pittelkow (Jena), Schlünz, Süß (beide FC Hansa), F. Kerper (Riesa), Berschuck (Erfurt), Werner (Chemie), Mewes (1. FCM), Teubner, Bauer (beide Wismut) und Hendel (FCV).
- Zum drittenmal „Gelb“ sahen Stübner und Trautmann (er und nicht Dörner wurde in der 9. Runde verwarnt / beide Dresden), Schlünz (Rostock), F. Kerper (Riesa) und Werner (Chemie).
- In den längsten Erfolgsserien: Dresden 10mal (17 : 3 Punkte), Aue 7mal (10 : 4), Magdeburg 5mal (8 : 2), Erfurt 4mal (7 : 1).
- Vier Auswärts-Unentschieden hintereinander kommen auf Aues Konto: FCV 1 : 1, Chemie 1 : 1, Hansa 2 : 2, 1. FCM 2 : 2.

fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spiele	Ø
1. Dörner (Dynamo)	69	10	6,9
2. Mothes (Wismut Aue)	66	10	6,6
3. Steinbach (1. FCM)	64	10	6,4
4. Stübner (Dynamo)	60	10	6,0
Müller (1. FC Lok)	60	10	6,0
Stahmann (1. FCM)	60	10	6,0
7. Troppa (BFC Dynamo)	59	9	6,55
8. Häfner (Dynamo)	59	10	5,9
Trautmann (Dynamo)	59	10	5,9
Schmidt (Wismut Aue)	59	10	5,9
11. Jakubowski (Dynamo)	58	10	5,8
Halata (1. FCM)	58	10	5,8
Bähringer (FCK)	58	10	5,8
Glowatzky (FCK)	58	10	5,8
Boden (Stahl Riesa)	58	10	5,8
16. Uteß (FC Hansa)	57	10	5,7
17. Weißflog (Wismut Aue)	56	9	6,22
Jeske (Stahl Brandenburg)	56	9	6,22
19. Kreer (1. FC Lok)	56	10	5,6
Krauß (Wismut Aue)	56	10	5,6
21. Saumsiegel (Chemie)	55	10	5,5
Müller (Motor Suhl)	55	10	5,5

Torschützenliste

	Gesamt	davon Straßstöße	Helm	Auswärts	Spiele
1. Ernst (BFC Dynamo) +2	14	6	6	8	9
2. Gütschow (Dynamo Dresden) +1	9	—	7	2	10
3. Richter (1. FC Lok)	9	—	7	2	10
4. Mothes (Wismut) +1	7	—	3	4	10
5. Marschall (1. FC Lok) +1	6	—	4	2	10
6. Glowatzky (FCK) +1	6	—	5	1	10
7. Streich (1. FCM) +1	5	—	3	2	9
8. Steinbach (1. FCM)	5	4	3	2	10
9. Halata (1. FCM) +1	5	—	2	3	10
10. Raab (FC Carl Zeiss) +1	5	1	5	—	10
11. Vlasy (FC Rot-Weiß) +1	5	—	3	2	10
12. Pastor (BFC Dynamo)	4	—	2	2	9
13. Jeske (Stahl Brandenburg)	4	—	1	3	9
14. Hildebrandt (FC Vorwärts)	4	—	4	—	9
15. Trautmann (Dynamo Dresden) +1	4	—	3	1	10
16. Bähringer (FCK) +2	4	1	3	1	10
17. Persigehl (FCK) +2	4	—	3	1	10

								Heimspiele						Auswärtsspiele					
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Dynamo Dresden (P/1.)	10	7	3	—	33:7	+26	17:3	6	4	2	—	23:6	10:2	4	3	1	—	10:1	7:1
2. Berliner FC Dynamo (M/2.)	9	7	1	1	29:11	+18	15:3	4	4	—	—	15:2	8:0	5	3	1	1	14:9	7:3
3. 1. FC Lok Leipzig (3.)	10	7	1	2	27:11	+16	15:5	6	6	—	—	21:6	12:0	4	1	1	2	6:5	3:5
4. 1. FC Magdeburg (4.)	10	5	3	2	24:15	+9	13:7	5	3	1	1	11:5	7:3	5	2	2	1	13:10	6:4
5. Wismut Aue (5.)	10	4	4	2	16:16	±0	12:8	4	3	—	1	8:5	6:2	6	1	4	1	8:11	6:6
6. FC Carl Zeiss Jena (8.)	10	3	3	4	15:9	+6	9:11	4	2	1	1	10:4	5:3	6	1	2	3	5:5	4:3
7. FC Rot-Weiß Erfurt (9.)	10	3	3	4	18:17	+1	9:11	5	2	1	2	13:9	5:5	5	1	2	2	5:8	4:6
8. FC Karl-Marx-Stadt (11.)	10	3	3	4	19:22	−3	9:11	6	3	1	2	16:11	7:5	4	—	2	2	3:11	2:6
9. Stahl Brandenburg (6.)	9	2	4	3	11:16	−5	8:10	6	1	3	2	7:12	5:7	3	1	1	1	4:4	3:3
10. FC Vorwärts Frankfurt/O. (7.)	10	2	4	4	11:14	−3	8:12	5	1	3	1	6:5	5:5	5	1	1	3	5:9	3:7
11. FC Hansa Rostock (10.)	10	1	6	3	14:21	−7	8:12	5	1	4	—	7:5	6:4	5	—	2	3	7:16	2:8
12. Stahl Riesa (12.)	10	3	2	5	10:23	−13	8:12	4	2	1	1	4:4	5:3	6	1	1	4	6:19	3:9
13. Chemie Leipzig (13.)	10	1	4	5	10:26	−16	6:14	4	—	3	1	4:7	3:5	6	1	1	4	6:19	3:9
14. Motor Suhl (14.)	10	—	1	9	4:33	−29	1:19	5	—	1	4	3:12	1:9	5	—	—	5	1:21	0:10
(In Klammern: Platzierung nach der vorangegangenen Runde)																			

(In Klammern: Platzierung nach der vorangegangenen Runde)

FC Rot-Weiß Erfurt 4 (1)
Chemie Leipzig 1 (0)

Ferls Fehler – die Vorentscheidung

Von
Rainer Nachtigall

FC Rot-Weiß (rot): Benkert 5, Schnuphase 4, Kräuter 5, Berschuck 4, Döring 5, Heun 5, Vlay 6 (ab 76. Iffarth 3), Hornik 6, Romstedt 7, Weidemann 5, Busse 5 – (im 1-3-3-3); **Trainer:** Meyer.

Chemie (weiß-grün): Saumsiegel 7, Fritzsche 5, Reimer 6, Ilge 6, Kinne 5, Werner 4, Schleier 4 (ab 58. Weiß 2), Ferl 5, Leitzke 4, Scholz 4, Eichhorn 4 (ab 58. Hanske 3) – (im 1-3-3-3); **Trainer:** Struppert.

Torfolge: 1:0 Vlay (33.), 2:0 Weidemann (50.), 2:1 Ferl (57.), 3:1 Heun (58.), 4:1 Busse (86.); **Zuschauer:** 9.000. – **Torschüsse:** 17:6 (6:2); **verschuldete Freistöße:** 19:21 (9:15); **Eckbälle:** 5:4 (6:1); **Verwarnungen:** Werner und Berschuck (beide wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Heynemann (Magdeburg), Stumpf (Jena), Dr. Schukat (Döbeln). Heynemann hielt das von beiden Mannschaften vorgelegte Tempo im zweiten Abschnitt sehr gut mit, hatte mit seinen gelungenen Vorteilentscheidungen maßgeblichen Anteil am Fluß der Aktionen. Korrekt die Strafbestimmung in der 47. Minute (Schnuphase scheiterte an Saumsiegel). Nach Berschucks Foul blieb der Pfiff leider aus.

Chemie-Trainer Gert Struppert war noch zwanzig Minuten nach Spielschluß „sauer“: „Natürlich tat Ferl eine Menge für unseren Aufbau. Natürlich ist anzuerkennen, daß er unseren Treffer erzielte und noch einmal die Querlatte traf. Aber sein Fehler vor dem zweiten Erfurter Tor ist unverzeihlich, weil er die Vorentscheidung gegen uns brachte.“ Tatsächlich scheiterte da Ferl mit einem Dribbling, Romstedt schnappte sich das Streitobjekt, ließ noch einen Chemiker aussteigen, und Weidemann, am langen Pfosten stehend, schoß entschlossen ein.

Dies alles geschah zwischen der 48. und 58. Minute: Da scheiterte zuerst Schnuphase mit einem von Reimer an Busse verwirkten Strafstoß am glänzend reagierenden Saumsiegel (48.); zwei Minuten spä-

ter die eingangs beschriebene Szene, die zu Erfurts zweitem Tor führte. Eine Minute später wuchtet Ferl das Leder gegen die Querlatte, und das aus einer Entfernung von fast 30 Metern. In der 52. Minute schießt Busse einen Rückpaß zu Heun, der aus sieben, acht Metern unglaublich scharf schießt und in Saumsiegel dennoch seinen Bezwinger findet. In der 57. Minute fällt das 2:1 durch Ferl, und fast im Gegenzug gelingt Heun, erstmals im Mittelfeld eingesetzt, mit einem Schuß von der Strafraumgrenze ein fast sagenhaftes Tor.

Diese Schilderung allein läßt erkennen, daß diese zweiten 45 Minuten Format hatten. Alte Erfurter Tugenden, fast schon verschüttet geglaubt, wurden da voll ausgespielt. Von Vlay und Hornik eingeleitet,

wurden da schwungvolle Angriffe vor allem über die rechte Angriffsseite inszeniert, wo Romstedt trotz der passablen Leistung von Kinne kaum in seinem Tatendrang einzulegen war. Weidemann, im ersten Abschnitt nur mit seiner kämpferischen Einstellung aufgefallen, wies nun sowohl bei der Vorbereitung als auch im Abschluß von Toren seine Übersicht nach.

Chemie verlor so am Ende klar, aber die Mannschaft hinterließ dennoch einen nachhaltig guten Eindruck im Georgi-Dimitroff-Stadion. Saumsiegels Paraden – er rettete auch später noch in drei, vier ganz brenzligen Fällen großartig – und Ilges Vorstopperspiel ragten aus der ausgewogenen Ensembleleistung noch heraus.

Stahl Brandenburg 0
FC Carl Zeiss Jena 4 (2)

Konter saßen wie die Faust aufs Auge

Von
Andreas Baingo

Stahl (weiß-blau): Bahra 4, Ringk 4, Kraschina 4, Pahlke 4, Kräuter 5, Heine 4, Schulz 4, Fliegel 2 (ab 46. Schoknecht 4), Guntz 5, Jeske 5, Döbel 4 – (im 1-3-4-2); **Trainer:** Werner.

FC Carl Zeiss (blau-weiß): Grapenthin 5, Peschke 7 (ab 87. Pohl 1), Brauer 5, Schilling 5, Meixner 5, Raab 7, Schmieder 6, Pittelkow 5, Bielau 6, Probst 5 (ab 81. Roß 1), Zimmermann 6 – (im 1-2-4-3); **Trainer:** Kurbjuweit.

Torfolge: 0:1 Peschke (20.), 0:2, 0:3 Bielau (33., 65.), 0:4 Raab (79.); **Zuschauer:** 11.000. – **Torschüsse:** 12:10 (5:8); **verschuldete Freistöße:** 20:26 (9:12); **Eckbälle:** 10:1 (3:1); **Verwarnungen:** Jeske und Pittelkow (beide wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Supp (Meiningen), Bußhardt (Karl-Marx-Stadt), Rook (Berlin). In der kampfbetonten Auseinandersetzung mußte Supp ständig auf der Hut sein. Er tat dies lauffreudig und abgeklärt. Er war gut beraten, manchmal sogar etwas kleinlich zu reagieren, ließ andererseits aber die Zügel auch ein wenig locker. Alles in allem eine ausgewogene Leistung dank auch zweier aufmerksamer Linienrichter.

Die Gäste erreichten eine nahezu maximale Ausbeute. Zweimal visierten sie nach der Pause ernsthaft das Bahra-Gehäuse an – zweimal trafen sie! Den Grundstein für ihren ersten Auswärtssieg nach 21 Spielen legten sie aber bereits im ersten Durchgang. Denn da beschränkten sie sich nicht völlig auf Konter, auch wenn es diese schließlich waren, die wie die Faust aufs Auge paßten. Schnell, direkt, präzise, so trugen die Thüringer ihre Attacken vor und verpaßten damit den Gastgebern so manchen Schlag. Peschke, der in seinem zweiten Spiel als Libero noch herausstach, Raab (in seiner Mittelfeldrolle unermüdlich), auch Schmieder (könnte sich schon bald einen Stammapplatz erkämpft haben) und Bielau (dürfte mit seinen beiden Toren zuletzt ver-

schüttetes Selbstvertrauen wiedergewonnen haben) waren noch die treibenden Kräfte in einer zweikampfstarken, energiegeladenen und homogenen Mannschaft. „So erspielten wir uns einen hochwertigen Sieg, der in der Art und Weise, wie er zustande kam, längst überfällig war“, betonte Klubvorsitzender Klaus Petersdorf.

Die Jenaer standen an diesem Tag tatsächlich so über den Dingen, daß ihre Aktionen selbst in Stahls Drangperiode nach der Pause besonnen und systemvoll blieben. Da lief es sowohl im Kurzpaß wie am Schnürchen, gleichermaßen aber auch im D-Zug-Tempo bei den Gegenstößen. Rhythmus- und Tempowechsel wurden so variiert, daß sich Stahl nie daran gewöhnen konnte. „Möglicherweise fiel unser

Sieg um ein Tor zu hoch aus, aber er wird uns sehr helfen, wieder ganz zu uns zu finden“, war sich Jürgen Raab sicher.

Stahl hingegen ist um eine Lehrstunde reicher. Noch wachsen die Bäume auch beim zuletzt hoch eingestuftem Neuling längst nicht in den Himmel. „Wir operierten ganz einfach viel zu zaghaft. Da war nichts zu machen gegen einen Gegner, der souverän aufspielte“, meinte Assistentstrainer Eckhard Düwiger. So sehr sich die Brandenburger auch abmühten, Wirkung erzielten sie nie, die zeigten sie nur. Ganz gleich, ob die so sehr düpierte Abwehr, die immerhin recht spielbegabte Mittelfeldreihe oder der Zwei-Mann-Angriff, alle in der Elf des Platzbesitzers wirkten längst nicht so spritzig und ideenreich wie zuletzt.

FC Hansa Rostock 1 (0)
Stahl Riesa 1 (0)

Riesa kannte keinen Respekt

Von
Klaus Thiemann

FC Hansa (weiß): Hauschild 6, Uteß 6, Arnholdt 4, Babendererde 3 (ab 35. Alms 5), Littmann 5, März 6, Schlünz 4, Schulz 5, Pinkoß 4, Jaroß 6, Röhrich 4 (ab 63. Radtke 4) – (im 1-3-3-3); **Trainer:** Heinsch.

Stahl (weiß-hellblau): Boden 6, Zschiedrich 5, Rüster 5, Veters 6, I. Pfahl 6, Hennig 5 (ab 60. Rziha 5), G. Kerper 6, F. Kerper 5, Drewniok 5, Jentzsch 7, Winkel 6 – (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kohl.

Torfolge: 1:0 März (50.), 1:1 Jentzsch (67.); **Zuschauer:** 8.000. – **Torschüsse:** 15:20 (6:13); **verschuldete Freistöße:** 12:13 (7:8); **Eckbälle:** 8:3 (4:2); **Verwarnungen:** Schlünz, F. Kerper (beide wegen Foulspiels) und Uteß (wegen Festhaltens).

Schiedsrichterkollektiv: Roßner (Pößneck), Kirschen (Frankfurt/O.), M. Müller (Gera). Eine energische, lauffreudige, eben souveräne Leistung von Roßner, der sich auch mit seinen Kollegen an der Linie gut ergänzte. In der 30. Minute, als Uteß den durchlaufenden Jentzsch festhielt, kam sein Pfiff ein wenig zu schnell. Da nahm er Riesa den Vorteil.

Auf den Rängen kam man nicht aus dem Staunen heraus. Die Riesaer zeigten nämlich vom Anpfiff weg keinerlei Respekt vor den beiden 2:2-Ergebnissen, die die Hanseaten zuletzt gegen Dresden erzielt hatten. So munter, so beweglich-spritzig und frei von Hemmungen legten sie los, imponierten durch Geschlossenheit, durch Abwehrgeck (Veters, Zschiedrich, I. Pfahl) und schnelles, präzises Umkehrspiel (F. und G. Kerper). „Außerdem funktionierte unsere Abseitsfalle“, strahlte Gerd Kerper, in die die Gastgeber in der Tat 13mal hineintappten!

„Unser bestes Auswärtsspiel“, freute sich Sektionsleiter Klaus Lehmann nach der auch spielerisch überzeugenden Vorstellung seiner Elf.

„Und wenn sie ihre vielen Kontermöglichkeiten noch kaltblütiger, eben ruhiger ausgespielt hätte, dann...“ Er dachte dabei vor allem an die erste Hälfte, „in der wir einfach nicht in Tritt kamen, viel zu verkrampft spielten“, gestand Jürgen Uteß. In dieser Phase nämlich konnte der Libero nur mit Mühe seine wacklige, unsichere Abwehr zusammenhalten. So munter und keck zogen die Flitzer Winkel und Drewniok die Konter auf, während Jentzsch im Zentrum Babendererde ein ums andere Mal versetzte. Aber der Abschluß! Da verzog Winkel aus guter Position (7.), Jentzsch scheiterte an Hauschild (16.), dann zog Uteß gegen Jentzsch die Notbremse (Verwarnung), fünf Minuten später setz-

ten sich Winkel und Drewniok allein nicht gegen Uteß durch (35.).

Dafür glückte dem Riesaer später ein Traumtor. Nach Flanke von G. Kerper stieg der Mittelstürmer an der 16-Meter-Linie hoch und wuchtete den Ball per Kopf genau ins linke Dreieck.

Das war ohne Frage ein verdienter Punktgewinn gegen die Hanseaten, die an diesem Tage nicht Herr ihrer Probleme wurden, zu verkrampft, zu nervös und fehlerhaft operierten. Ihre Hauptschwächen: zu langes Ballhalten im Mittelfeld (Schlünz, Schulz), zu wenig Wirkung auf beiden Flügeln (Röhrich, Pinkoß), und in der Mitte rieb sich Jaroß zumeist schon vor dem Strafraum auf.

Trainerfazit

● **CLAUS KREUL:** Wir verkräfteten den schnellen Rückstand und kamen unsererseits zu druckvollen Angriffen, doch uns fehlte das dritte Tor vor der Pause. Nach dem Ausgleich verkrampften wir dann doch etwas.

● **HANS-ULRICH THOMALE:** Ein attraktives Spiel mit spielerischen Akzenten von beiden Seiten. Wir bestätigten die Leistungen der letzten Wochen, hatten sogar Chancen zum Sieg, so daß unser Punktgewinn verdient ist.

● **HARRO MILLER:** Natürlich ist das schwere EC-Spiel nicht spurlos an der Mannschaft vorbeigegangen, aber sie hat mit viel kämpferischer Moral und viel Laufbereitschaft bewiesen, daß sie den Mittwoch gut verkräftet hat. Wir hätten eine der Chancen in der Startphase nut-

zen müssen, um nicht so zu verkrampfen.

● **JÜRGEN GROSSHEIM:** Gegenüber dem Pokalvergleich eine wesentliche Steigerung meiner Mannschaft. Enorm die Kampfmoral. Der Zug nach vorn kam zu kurz. Deprimierend für uns die Niederlage durch ein klares Abseitsstor.

● **HANS MEYER:** Dieser Sieg war eingeleitet, und vielleicht ist er zahlenmäßig um einen Treffer zu hoch ausgefallen. Nach dem zweiten Tor wirkte unser Spiel nach vorn endlich etwas lockerer und gelöst.

● **GERT STRUPPERT:** Nichts gegen den Erfolg der Erfurter, aber bei einigen Toren leisteten wir offensichtlich Hilfestellung. Ich denke nur an Ferls Fehler vor dem zweiten Erfurter Treffer. Wir hatten in einem guten Oberligaspiel auch unsere Möglichkeiten.

● **JÜRGEN HEINSCH:** Die Mannschaft war gegenüber den beiden Spielen gegen Dresden nicht wiederzuerkennen. Sie spielte viel zu unruhig, zu verkrampft, fand in der ersten Hälfte überhaupt nicht ihr Spiel. Selbst nach dem Führungstor

zog nicht die erforderliche Lockerheit und Sicherheit ein.

● **PETER KOHL:** Endlich hat die Mannschaft auch auswärts ihre Linie bis zum Schluß konzentriert und klug durchgehalten. Unsere bisher beste Auswärtspartie, und zwar in spielerischer wie in kämpferischer Hinsicht. Und wenn wir noch kaltblütiger unsere Konter ausgespielt hätten...

● **MANFRED LIENEMANN:** Nur gut eine Halbzeit war ich zufrieden. Dann sind wir von unserer Linie abgekommen, haben wir es zuviel mit Einzelaktionen versucht. Dabei muß man aber berücksichtigen, daß in der spielgestaltenden Zone überwiegend sehr junge Leute stehen, die noch etwas Zeit zur Reife brauchen.

● **ERNST KURTH:** Unsere Abwehr hat katastrophale Fehler begangen, sich besonders bei Standards ausgesprochen naiv verhalten. Trotz allen Bemühens von Moser und Seyfarth gelang uns im Spiel nach vorn einfach zu wenig.

● **HEINZ WERNER:** Wir trafen auf einen einsatz- und deckungsstarken Gegner,

mit dem wir nicht fertig wurden, weil wir in vielen Belangen deutliche Nachteile hatten. Während wir uns nicht eine Torchance erarbeiteten, trafen uns Jena's Konter sehr hart.

● **LOTHAR KURBUJWEIT:** Alle haben sich ein Riesenkompliment verdient. Phasenweise lief es ganz gut, wobei es für ein hochklassiges Spiel noch zu wenig Torraumzeiten gab. Der Sieg ist gar nicht hoch genug einzuschätzen.

● **KLAUS SAMMER:** Ich sagte es bereits vorher, ohne dabei tief zu stapeln: Wir sind zufrieden, wenn wir einen Punkt gewinnen. So sehe ich das auch jetzt. Es war kein schönes Spiel, weil beiderseits Schwächen beim besten Willen nicht verdeckt werden konnten und teilweise auch zu sehr gekämpft wurde.

● **JÜRGEN BOGS:** Nach einer mit dem 1:0 belohnten Druckphase wirkte Dresden relativ harmlos. Das kam für mich überraschend. Wir taten nach Wiederbeginn wesentlich mehr für das eigene Spiel, was das Kräfteverhältnis sichtbar verschob. Ansprüche eines Spitzentreffens wurden allerdings kaum erfüllt.

Dynamo Dresden 2 (1)
Berliner FC Dynamo 2 (1)

Von kämpferischer Haltung geprägt

Von
Dieter Buchspieß

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski 6, Dörner 7, Schuster 6, Trautmann 6, Döschner 5, Häfner 6, Stübner 6, Schulz 5, Kirsten 4 (ab 75. Schülbe 4), Minge 7, Gütschow 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Sammer.

BFC Dynamo (weinstrotz): Rudwaleit 6, Rohde 7, Ksienzyk 5, Troppa 7, Rath 4 (ab 40. Ullrich 4), Trieloff 6, Terletzki 5, Backs 5, Pastor 4, Ernst 5 (ab 68. Küttner 3), Thom 6 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bogs.

Torfolge: 1:0 Trautmann (14.), 1:1 Ernst (35.), 1:2 Ernst (59., Foulschloß), 2:2 Gütschow (80.); **Zuschauer:** 38 000; **Torschüsse:** 15:6 (9:1); **verschuldete Freistöße:** 21:15 (12:8); **Eckbälle:** 10:4 (3:3); **Verwarnungen:** Trautmann und Stübner (beide wegen Foulspiels) sowie Terletzki (wegen wiederholten Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Habermann (Sömmerda), Henning (Rostock), Stenzel (Senftenberg). Bis zur Halbzeit bei relativ belanglosen Vorkommnissen (30., Foulspiel von Rath an Schulz ungeahndet, keine Abseitsstellung Minges zwei Minuten später) ein unproblematisches Spiel. Bei zunehmender Zweikampfhärte stellte es an Habermann dann erhöhte Ansprüche hinsichtlich einer besonnenen, ruhefördernden Einflußnahme auf zahlreiche erregte Gemüter, die der Unparteilichkeit jedoch nicht immer erfüllte. Die Elfmetersituation war eindeutig, doch strittig die Abseitsstellung von Ernst unmittelbar zuvor.

Es bedurfte eigentlich nicht erst des gleichlautenden Tenors aus der Sicht beider Trainer, um dieses Fazit zu ziehen: Leistungsansprüche wurden im Vergleich unserer beiden Titelaspiranten Nummer 1 bei weitem nicht im erhofften Maße erfüllt. Wer es anders sah, dem muß dies entgegengehalten werden: Beide Mannschaften sind ungeachtet aller Gegenwartsprobleme fähig, Fußball besserer Qualität zu bieten.

Mit fehlender oder unzureichender Frische nach den Kraftakten drei Tage zuvor in Wien und Metz war sicherlich manches erklärbar, vieles jedoch auch in gleichem Maße unentschuldigbar. Immerhin demonstrierten ja die Elbestädter in ihrer starken Startphase, daß auch unter diesen Umständen ansprechender Kombinationsfußball denkbar und möglich ist. Da ließ die Elf, wie es dann später der Fall war, zunächst noch keinerlei Tempoverluste zu, zählten weiträumige Spielverlagerungen ebenso zum erfolgsversprechenden taktischen Repertoire wie

im Mittelfeld klug vorbereitete Doppelpässe ins Zentrum der gegnerischen Abwehr. Doch Dresden besaß nicht die Zähigkeit, an diesem Konzept festzuhalten, den Meister damit auch weiterhin in der nur sporadischen Spielentwicklung entscheidend zu beeindrucken. Nicht zuletzt, weil ein Flügelstürmer von der unnachgiebigen Natur des drahtigen Lippmann (3. gelbe Karte) an allen Ecken und Enden fehlte.

Aggressives Deckungsverhalten bei unverkennbarem Stellungsgeschick Rohdes, die freien Räume vor und im Strafraum rechtzeitig zu schließen, war in dieser Zeit auffälligstes Merkmal der Berliner Einstellung. Daß sie bei zahlreichen unkontrollierten Steilpässen vorerst kaum das schnelle, entschlossene Lösen auf breiter Front nach sich zog, sondern nur sporadische Konterattacken wie in der 18. (Troppa von Ernst im Dynamo-Strafraum freigespielt) sowie schließlich Ernst (35. Minute Ausgleich nach Musterpaß von Thom) einschloß, stellte selbst in der Freude

über den unverhofften Gleichstand kaum zufrieden. Größere Aktivität zu entfalten, wie sie bis dahin eigentlich nur Thom und Trieloff bewiesen hatten, war für den BFC mit Wiederbeginn unumgänglich.

Daß ihm dieses Vorhaben „mit erhöhter Konzentration bei bewegungsstärkerem Spiel nach vorn“ (so BFC-Trainer Joachim Hall) gelang, Dresden dadurch und unter dem Eindruck des Rückstandes vorübergehend in ausschließlich kämpferisches Aufbegehren verfiel, war unverkennbar. Aber es sprach letztlich für die ungebrochene Moral des Gastgebers, daß er sich damit nicht abfand, im Schlußgang doch noch Druck mit verständnisvollem Spiel in Einklang zu bringen verstand, sich an den Besten dieses Tages (Dörner, Häfner, Stübner, Minge) richtete. Und Gütschow korrigierte manche Schwäche der vorausgegangenen 80 Minuten, als er bei Trautmanns vorgezogenem Schrägschuß aus kurzer Distanz sofort reagierte und das 2:2 erzwang.

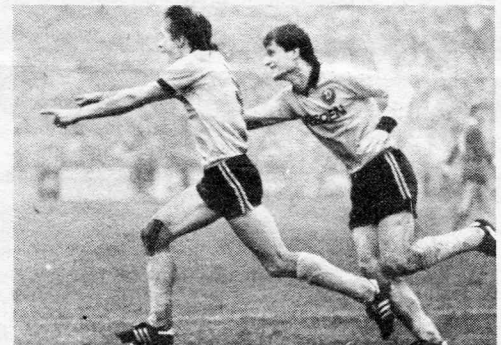
Der kritischen Elle gerecht geworden?

Bewährungsmöglichkeiten wie diese am Sonnabend im Duell Dynamo gegen Dynamo sollten unmittelbar vor wichtigen internationalen Prüfungen nach bestem Wissen und Gewissen genutzt werden! Daß die Leistungen der für Esch in Betracht gezogenen Auswahlkandidaten mit Licht und Schatten behaftet waren, lag dabei ganz gewiß nicht im Sinne der zu diesem Treffen angereisten kritischen Trainer-Beobachter. Aber sie werden, wenn sie ihre Schlußfolgerungen daraus ableiten, in Rechnung stellen, daß Spiele dieses vor entscheidenden Charakters eigenen Gesetzen unterliegen, was auch auf die mehr oder weniger erfolgreiche Ausstrahlungskraft einzelner zutrifft.

Kritikfrei: Rohde, Dörner in den Libero-Positionen. Gestützt auf die zuletzt bei Austria Wien gesammelten guten Erfahrungen, beließ es BFC-Trainer Jürgen Bogs auch diesmal beim Tausch zwischen Rohde und Trieloff, der dem Sicherheitsprinzip in der engeren Abwehr gut tat. Impassierend bei Dörner, wie er anstürmende Gegenspieler mehr-

fach stoisch-gelassen (und technisch effektiv!) parierte. Von zwei Jungtalenten sahen wir im lauffähigen Spiel wiederum Bemerkenswertes: Stübner, an Härteverträglichkeit durchgängig gewöhnt, sowie Thom, dessen geschmeidige Art sowohl Schuster als auch Döschner bei ständigen Positionswechseln mit Pastor doch einige Mühe bereitete. Wobei dem Dresdner Auswahlverteidiger im Zweikampf hier und da unbedingt eine kontrolliertere Gangart zu wünschen gewesen wäre. Das zählt bereits zur Kategorie der einschränkenden Bemerkungen.

Duelle gutklassigen Formats ohne jeglichen bedrückenden Hauch von Unsicherheit lieferten sich Troppa und Minge, über dessen taktisches Verhalten zuletzt doch manches Fragezeichen lag. Daß Dresdens Center noch der aufopferungsvollen Leistung von Metz (auch und vor allem beim Einordnen in die Abwehr) diesmal mit aller Unerschrockenheit in die Spitze marschierte, sollte ihm für Esch Mut machen und zusätzliches Selbstvertrauen einflößen.
D. B.



Oben: Glänzende Abwehrparade von Jakubowski bei Thoms Freistoß. Unten links: Rohde in Lauerstellung gegen Stübner, Trautmann. Daneben: Jubelnder Gütschow nach dem 2:2. Rechts Fotos: Thonfeld

1. FC Lok Leipzig 2 (0)
FC Vorw. Frankfurt (O.) 1 (1)

Torestreit im Nervenspiel

Von
Horst Friedemann

1. FC Lok (blau): Müller 6, Baum 6, Treske 5, Kreer 6, Zötzsche 5, Moldt 4 (ab 62. Bredow 5), Altmann 5, Liebers 5, Schöne 5, Richter 3, Marschall 6 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Müller.

FC Vorwärts (rot-gelb): Wienhold 5, Hause 5, Probst 5, Hildebrandt 5, Geyer 4, D. Rudolph 6, Hendel 4 (ab 58. Vogel 2), Schulz 5 (ab 77. Jarmuszkiewicz 2), Wunderlich 5, Pietsch 5, Kuhl 5 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Großheim.

Torfolge: 0:1 Pietsch (33.), 1:1 Marschall (70.), 2:1 Bredow (90.); **Zuschauer:** 7 000. — **Torschüsse:** 18:3 (9:2); **verschuldete Freistöße:** 16:31 (8:15); **Verwarnung:** Hendel (wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Hagen (Dresden), Haupt (Berlin), Demme (Sömmerda). Alles andere denn ein leichtes Spiel für das Trio. Viel zu zweikampfbetont, zu unsauber dabei verlief die Begegnung. Hagen piff nicht zuviel, eher nicht entschlossen genug. Einige mehr und auch früher hätten „Gelb“ sehen müssen. Und Hendel (nach „Gelb“ ein weiteres absichtliches Foul) hätte an „Rot“ kaum vorbeigehen dürfen. Im Zusammenspiel mit Haupt gab es Schulpausen. Der Abseitspiff bei Baums Tor (89.) kam zu Recht, ein weiterer bei Bredows 2:1 hätte uns nicht überrascht.

Das 39. Punktspiel-Duell zwischen den beiden Mannschaften, die zum Saisonstart jeweils zu den Medaillenanwärtern zählten, wurde zum Nervenspiel für Aktive, Betreuer, Schiedsrichter und Zuschauer. Kaum einer hatte sie richtig im Zaum, spontane Reaktionen allenthalben, zuwenig Souveränität und Toleranz.

Favorit Lok brach ein ins Abwehrgeflucht der Gäste, die, anders als im Pokal, jeden Weg versperren, hart an den Mann rückten, sich bisweilen förmlich festbissen. Die Freistoßquote kletterte hoch. Der FCV kämpfte, fightete wie in den Reihen der Rot-Gelben lange nicht gesehen. Soweit, so gut, wenn es den Kampf um den Ball betrifft. Mit dem Leder aber wußte man dann weit weniger anzufangen. Zielstrebig, überlegte Angriffe, zieharmonikaartiges Ausdehnen, das gab's selten, zu sel-

ten. Selbst nach dem überraschenden Führungstor durch Pietsch (Kopfball auf Freistoßeingabe von Schulz) nicht. Und in den wenigen Versuchen nach der Pause, gefährlich genug angelegt, verebbte die Gefahr in der eigenen Stürmer-Harmlosigkeit. Hier liegen die tieferen Ursachen für die später als so bitter empfundene Niederlage.

Und da auch Lok läuferisch, kämpferisch alles brachte, ohne jedoch mit der nötigen Frische und Lockerheit aufwarten zu können, dominierten Kampf und Krampf über das Spielvermögen. Trotz Feld- und Chancenvorteilen, der Sieg nach Marschalls schönem Ausgleichstreffer wollte Lok nicht gelingen. Letztes Aufbäumen, und endlich in der 89. der Ball im Netz. Jubel, Enttäuschung, Aufregung. Alle Lok-Feldspieler bedrängten Linienrichter Haupt, dessen Fahne „stand“. Zu

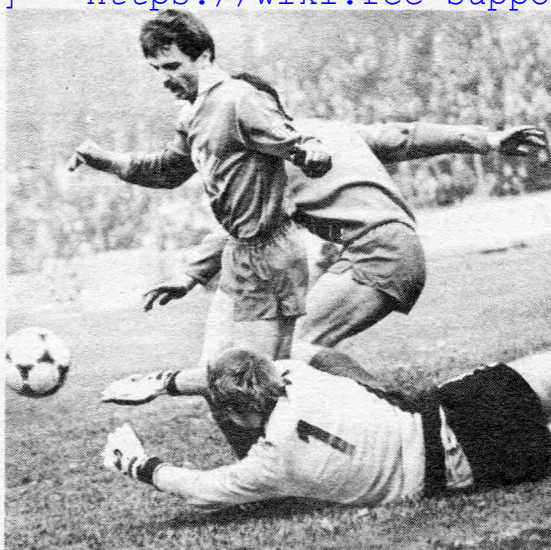
Recht, denn der Hinterhaltschuß von Liebers, direkt abgegeben, sprang vom Pfosten zurück vor die Füße Baums, dessen Abseitsstellung dadurch wirksam wurde. Ein Fall für Regelexperten.

Damit nicht genug der hektischen Steigerung. Spielfortsetzung, Lok drängt mit Mann und Maus in die aufgelöste FCV-Abwehr. Und Tor durch Bredow, aus unserer Sicht abseitsverdächtig, aus der des FCV eindeutig. Doch keine Fahne kein Pfiff — also Tor. Die Wellen der Erregung schlugen hoch, noch weit über den Abpfiff hinaus.

Gewiß, die „schwarzen Männer“ leiteten nicht fehlerfrei. Und es ist leicht, im ersten Ärger bei ihnen die Ursachen für den Spielausgang zu suchen. Nur finden wir, Mannschaften wie Zuschauer machen es sich damit zu leicht, viel zu leicht.



Obgleich bedrängt, kann der Rostocker März (links) mit diesem Kopfball das Rieser Tor bedrohen. Foto: Schulz



Beim FCK in zahlreiche turbulente, unlösbare Situationen verwickelt: Suhls Torhüter Müller, hier von Persigehl attackiert. Foto: Wagner



Auch Jeske (links) von Stahl Brandenburg fand keine Lücke in Jenas Deckung. Schmieder verfolgt ihn. Foto: Thomas

FC Karl-Marx-Stadt 5 (3)
Motor Suhls 0

Wirkungsvolle FCK-Standards

Von
Manfred Binkowski

FCK (blau): Krahnke 5, Bähringer 6, Birner 5, Uhlig 5, Wienhold 5, A. Müller 6, Illing 4 (ab 61. Bletsch 3), Fankhänel 5, Glowatzky 6, Persigehl 5, Ihle 4 (ab 74. Bemme 4) — (im 1-2-4-3); Trainer: Lienemann.

Motor (rot): Müller 5, Reuter 4, Brückner 4, A. Schneider 4, A. Böhm 4, Seyfarth 4, D. Kurth 4, Mosert 5, Fritz 4, Lesser 3 (ab 46. Jertschewski 4), Beck 4 (ab 76. Döll 2) — (im 1-3-4-2); Trainer: E. Kurth.

Torfolge: 1:0 Persigehl (11.), 2:0, 3:0 Bähringer (14., 29.), 4:0 Persigehl (78.), 5:0 Glowatzky (84.); Zuschauer: 7 000. — Torschüsse: 29:5 (15:1); verschuldete Freistöße: 11:24 (6:16); Eckbälle: 6:2 (4:0); Verwarnungen: keine.

Schiedsrichterkollektiv: Bahrs, Eßbach (beide Leipzig), Purz (Cottbus). Es leitete die faire Partie unauffällig und sicher. Bahrs kam mit einer einzigen Ermahnung aus.

Der FCK ist zuletzt mit einer 0:4-Heimniederlage gegen Dynamo Dresden und einem 1:6 beim BFC Dynamo arg gebeutelt worden. Da kam der sieglose Neuling gerade recht, um das Selbstvertrauen wieder etwas zu stärken. Vom Ergebnis her ist das auf jeden Fall gelungen, wobei es noch klarer ausfallen konnte. Gut eine Halbzeit lang spielten die Gastgeber auch ganz ordentlich auf. Da trieb Kapitän Bähringer die Aktionen immer wieder nach vorn, führte Müller im Mittelfeld Regie, trugen an seiner Seite die jungen Wienhold und der durch den gegnerischen Zwei-Mann-Angriff vorgerückte Linksverteidiger Fankhänel manches zum Spielaufbau bei, und vorn sorgten Glowatzky und Persigehl für Unruhe vor dem Gäste-Gehäuse. Nach 15 Minuten war praktisch schon alles entschieden, als Persigehl einen Müller-Freistoß im Torraum unbedrängt ins Netz befördern konnte und Bähringer einen 35-Meter-Freistoß einwuchtete. Die beiden weiteren Treffer entsprangen ebenfalls Standardsituationen durch Bähringers zweite „Rakete“ (25-Meter-Schuß nach Müller-Freistoß-ablage) und Persigehls Kopfball nach Müller-Eckball. Dagegen konnten andere herausgespielte Chancen nicht genutzt werden. Glowatzky (44.) und Wienhold (50.) trafen das Gebälk, während Motor-Schlußmann Müller einige Male gut parierte.

Als die Gäste im zweiten Abschnitt ihre häufig sehr löchrige Abwehr verdichteten, teilweise mit acht, neun Mann das Gehäuse abschirmten, da bekam der FCK Schwierigkeiten. Ihnen wußte er nicht entsprechend zu begegnen. Da wären mehr Bewegung, mehr Konstruktivität, mehr Überraschung und Entschlossenheit vonnöten gewesen. Lediglich Nationalspieler Glowatzky demonstrierte das, als er am rechten Flügel unaufhaltsam loszog und das Leder gekonnt an Müller vorbei zum 5:0 ins Netz schlenzte.

Der Neuling hatte auch bei seiner fünften klaren Auswärtsniederlage herzlich wenig entgegenzusetzen. Kapitän Mosert (an seinem 34. Geburtstag) mühte sich zwar redlich, das Tempo zu drosseln und Ordnung in die Reihen zu bringen, Seyfarth war sehr fleißig, Beck deutete an, daß er eine Verstärkung sein kann, aber nach vorn ging im Grunde genommen gar nichts los. Bei insgesamt nur fünf Schüssen in Richtung Tor mußte Krahnke lediglich bei einem Mosert-Eckball (53.) und einem harmlosen Beck-Schuß (57.) eingreifen. Mühe bereitete ihm beides nicht, während ein Döll-Schuß vorbeistrich (86.). Das war entscheiden zuwenig, um auf einen Torerfolg, geschweige denn auf einen Auswärtspunkt hoffen zu können.

Am Ende ein „gerechtes Remis“ (so Wolfgang Matthies). Das Wismut-Hoch hält weiter an.

1. FC Magdeburg 2 (2)
Wismut Aue 2 (1)

Das Wismut-Hoch hält an

Von
Sascha Stolz

1. FCM (rot-grün): Matthies 5, Stahmann 6, Siersleben 5, Mewes 5, Schöbler 6, Lieberam 4 (ab 51. Bonan 3), Steinbach 5, Wittke 5, Windelband 6, Streich 5, Halata 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Kreul.

Wismut (weiß): Weißflog 6, Schmidt 6, Bauer 5 (ab 78. W. Körner 1), Kraft 5, Konik 4, Krauß 6, Erler 5 (ab 70. Teubner 2), Escher 5, Süß 7, Reypka 5, Mothes 7 — (im 1-3-4-2); Trainer: Thomale.

Torfolge: 0:1 Süß (3.), 1:1 Streich (16.), 2:1 Halata (22.), 2:2 Mothes (53.); Zuschauer: 7 000. — Torschüsse: 20:18 (11:12); verschuldete Freistöße: 13:15 (10:5); Eckbälle: 10:7 (6:3); Verwarnungen: Mewes sowie Teubner und Bauer (alle wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Gläser (Breitungen), Peschel (Radebeul). Eine abgerundete Leistung des Unparteiischen, dem es beide Mannschaften durch ihre faire Spielweise nicht schwer machten. Peschel zeigte eine Abseitsstellung nicht an, wodurch sich eine Torchance für Magdeburg ergab (34.).

Wismut reiste optimistisch an die Elbe. Gestärkt durch die Erfolge der letzten Wochen (die letzte Punktspielniederlage kassierte Aue am 3. Spieltag beim BFC, wollten sich die Erzgebirgler „auch bei einer Spitzenmannschaft keineswegs verstecken“ (so Trainer Thomale).

Gesagt, getan — die Gäste starteten wie die Feuerwehr, wobei der frühe Führungstreffer (Süß traf nach einem Sololauf von der Mittellinie mit plaziertem Schuß ins lange Eck) noch wie Wasser auf ihre Mühlen wirkte. Die Elbestädter waren verduzt, fanden sich aber bald. Der erste durchdachte Angriff führte prompt zum Ausgleich (Kopfball Streichs nach Flanke von Windelband), der zweite gar zur Führung, als Halata einen Diagonalpaß von Steinbach verwertete. Danach sah es nicht gut aus für die Erzgebirgler. Magdeburg bestimmte dank eines emsigen Steinbach die Szene, doch vor dem Gehäuse von Weißflog versagten die Gastgeber. Streich schoß zu schwach (25.), Steinbach vergab sogar aus wenigen Metern (44.). „Von einem dritten Tor in dieser Phase hätten wir uns wohl kaum erholt“, gestand Aues Angreifer Wilfried Reypka nach dem Abpfiff.

Nach der Pause dann plötzlich ein ganz anderes Bild. Das „Donnerwetter“ in der Kabine hatte die Wismut-Spieler offensichtlich wachgerüttelt. Nun blitzte die Stärke der Gäste bei ihren letzten Auswärtsspielen (schnelle, vor allem direkte Konter) auf, erst recht nach dem frühen Ausgleich. Krauß und vor allem Süß, der sich in der Rolle des „hängenden Stürmers“ auf der linken Seite bestens zurecht fand, trieben das Wismut-Spiel immer wieder an, und vorn hatte Mewes mit dem fleißigen, sehr beweglichen Mothes seine liebe Not. Zum Glück war Matthies auf der Hut, „entschärfte“ zwei Weitschüsse von Süß (58., 61.), während Krauß (55.) und Mothes (68.) knapp verfehlten.

Zwar rafften sich die Magdeburger noch einmal zu einem Schlußspurt auf (Mewes gab mit seiner vergebenen Chance das Signal/70.), doch Wismut war clever genug, das Ergebnis über die Zeit zu bringen. Schmidt, Teubner und W. Körner stemmten sich bei den (stereotypen) Flanken resolut gegen das aufgerückte Stopperpaar Mewes/Stahmann, und was durchkam, landete in den Armen Weißflogs.

Am Ende ein „gerechtes Remis“ (so Wolfgang Matthies). Das Wismut-Hoch hält weiter an.

Am Sonnabend,
dem 24. November 1984,
um 13.00 Uhr,
treffen aufeinander:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 11. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Berliner FC Dynamo—FC Hansa Rostock (4:0, 3:1)	49	22	9	18	70:60	53:45
Motor Suhls (N)—Dynamo Dresden	46	21	15	10	81:53	57:35
FC Vorw. Frankfurt/O.—FC K.-Marx-Stadt (2:2, 4:1)	40	12	14	14	43:49	38:42
FC Carl Zeiss Jena—1. FC Lok Leipzig (1:4, 1:6)	57	22	24	11	95:75	68:46
Chemie Leipzig—Stahl Brandenburg (N)	24	4	9	11	24:48	17:31
Wismut Aue—FC Rot-Weiß Erfurt (0:1, 1:0)						
Stahl Riesa—1. FC Magdeburg (1:1, 0:6)						

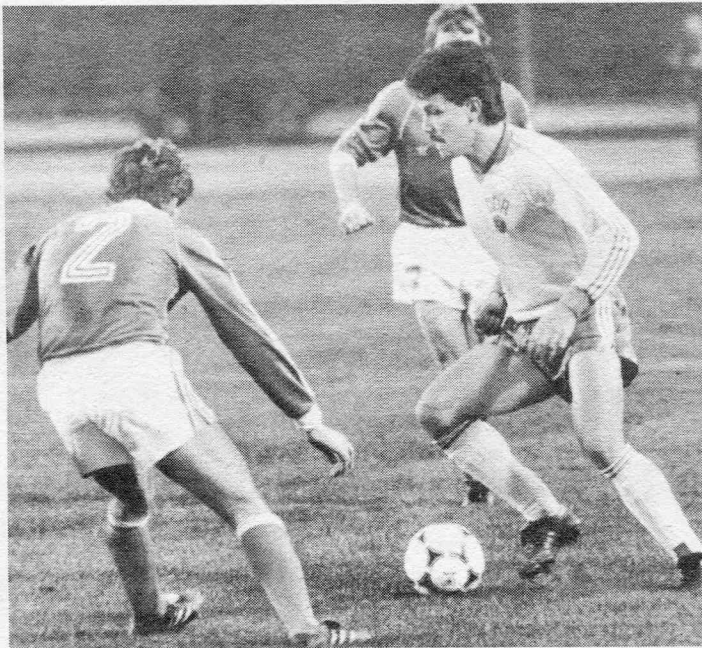
In Klammern: Die Ergebnisse der Saison 1983/84.



Auf den Spuren Frankreichs wandeln

DDR-Nationalmannschaft trifft am Sonnabend im 2. WM-Qualifikationsspiel in Esch auf Luxemburg ● Von Günter Simon

● Unser zweiter WM-Qualifikationsauftritt für Mexiko '86 ist für den kommenden Sonnabend terminiert. Die DDR-Nationalmannschaft reist zu einem Gegner, vor dem niemand in Ehrfurcht erstarbt. Warum auch, weist doch die Auswahl des Großherzogtums Luxemburg nach ihren bisherigen 11 WM-Qualifikationen eine Bilanz vor (50 Spiele, 2 Siege, 48 Niederlagen, 33 : 193 Tore, 4 : 96 Punkte), die in Europa sportlich und prozentual nur noch von Malta (18 abschließend verlorene Spiele) unterboten wird. Nach dem jüngsten 0 : 4 gegen Europameister Frankreich läuft Luxemburg Gefahr, bei einer weiteren klaren Niederlage gegen die DDR alles zu „runden“: 50. Niederlage, 200 Gegentore, 100 Minuspunkte.



Schoß beim 2 : 3 gegen Jugoslawien unseren Führungstreffer: Glowatzky, links von Radovic angegriffen. In Esch hofft Troppa (rechts) mit unserer Mannschaft auf Torjubel. Fotos: Schlage, Härtrich

Während seines Beobachtungsaufenthalts im Leipziger Zentralstadion deutete Luxemburgs neuer Mann am Trainerpult, Joseph Vliers, zwar an, daß „ihm und seiner Mannschaft an der einen und anderen Überraschung in der Europa-Gruppe 4 gelegen ist, um den deprimierenden Standard des luxemburgischen Fußballs sukzessive zu überwinden“, die Gewohnheit des traditionellen WM-Qualifikationsteilnehmers ohne Erfolgserlebnis dürfte jedoch für unseren nächsten Widersacher noch für geraume Zeit verbindlich sein.

Zwei WM-Siege in 50 Jahren (!) — am 11. März 1934 debütierte Luxemburg in der Qualifikation für die II. Endrunde in Italien — gegen Portugal (4 : 2 am 8. Oktober 1961 in Luxemburg) und gegen die Türkei (2 : 0 am 22. Oktober 1972 in Esch) sowie das gegenwärtige Leistungsvermögen lassen nur den Schluß zu, daß die Männer um Kapitän Gilbert Dresch im „Stade de la Frontière“ in Esch auch gegen die DDR kaum in Sieglusionen schwelgen werden.

Bislang ist in unserer Gruppe der Titel „Enttäuschte Gastgeber“ verbindlich, denn weder Jugoslawien und Luxemburg noch wir selbst beim 2 : 3-Auftakt gegen Jugoslawien vermochten den psychologischen Heimvorteil erfolgreich zu nutzen. So kann es, nein, so muß es in Esch bleiben, denn Doppelpunktgewinne in Luxemburg, gegen den krassen Außenseiter, gehören nun

einmal zum Pflichtprogramm der Favoriten. Vliers „Ankündigung“ in allen Ehren, doch in Luxemburg, wo Frankreich bereits souverän gewann, können sich auch Jugoslawien, Bulgarien und die DDR keinen Ausrutscher erlauben. Wer mexikoverdächtig bleiben will, ist dort in der (Siege-)Pflicht!

In den kritischen Analysen des Leipziger 2 : 3 spielten bei Stange/Irmscher, unseren Auswahlverantwortlichen, taktische Fragen, speziell des Deckungsverhaltens und der konstruktiven Angriffsgestaltung aus dem Mittelfeld heraus, sicherlich die größte Rolle. Wie Luxemburg am wirkungsvollsten, kurz und bündig zu schlagen ist, praktizierte die „Equipe tricolore“ am 13. Oktober. Blitzstart und halbstündiges Powerplay mit rigoroser Chancenverwertung genüßten für den 4 : 0-Endstand nach 33 Minuten! Wahrscheinlich wird Vliers die gravierendsten taktischen Naivitäten beseitigt haben, so daß wir auf energiereichere Gegenwehr gefaßt sein müssen. Aber dynamisches Tempo- und präzises Kombinationsspiel zugleich sind noch immer die sichersten Mittel, Luxemburgs Widerstandskraft auszuhehlen.

Eine veränderte Besetzung liegt — was das Mittelfeld anbelangt — auf der Hand. Hier muß der Spielfluß unbedingt einfallsreicher, überraschender, beweglicher (durch den Berliner Thom) werden.

Luxemburg ist keine Chance, Luxemburg ist eine Pflicht!

Keine Leichtfertigkeiten begehen

Von Peter Palitzsch, Jena

Auswahlchef Bernd Stange und sein Assistent Harald Irmscher weilten am 13. Oktober 1984 bekanntlich unter den 10 000 Zuschauern beim WM-Qualifikationsspiel Luxemburg gegen Frankreich (0 : 4), wobei sie als kritische Beobachter gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlugen: Sie konnten die nächsten beiden Kontrahenten der DDR-Auswahl unter die Lupe nehmen. Über die gastgebenden Luxemburger als nächsten Partner äußerte sich Bernd Stange wie folgt: „Die luxemburgische Mannschaft hat für mich einen bescheidenen europäischen Standard, und das wird wohl auch für die nächste Zeit so bleiben. Zu einer Überraschung werden die Schützlinge des Belgiers Joseph Vliers wohl nur imstande sein, wenn ihnen der jeweilige Kontrahent etwaige Leichtfertigkeiten entgegenbringt. Die Spieler — genau wie das Publikum — sind sehr begeisterungsfähig. Als die Franzosen nach klarer 4 : 0-Pausenführung ganz offensichtlich einen Gang zurücksteckten, erarbeiteten sich auch die Luxemburger gegen den Europameister einige Chancen. Herausragend waren dabei der in Statur und Spielweise unserem Rainer Ernst ähnelnde offensive Mittelfeldspieler Guy Hellers, Profi bei Standard Lüttich, sowie Kapitän

und Regisseur Gilbert Dresch, 51-facher luxemburgischer Nationalspieler, der als zentraler Mittelfeldspieler agiert. Auch die zwei Angriffsspitzen Robert Langers und Benny Reiter, als Profis in der II. Division Frankreichs bzw. Belgiens tätig, verdienen besondere Beachtung innerhalb einer spielorientierten, keineswegs sture Defensivtaktik praktizierenden Elf. Gegen die DDR wird übrigens unter Flutlicht im Stadion von Jeunesse Esch, dem Spitzenreiter der luxemburgischen Ehrendivision, gespielt. Eine Anlage, die der BFC Dynamo ja vor reichlich einem Jahr im Meistercup kennenlernte.“

Statistisches

● Die Gesamtbilanz der DDR-Nationalmannschaft vor der Begegnung mit Luxemburg: 232 Spiele, 111 Siege, 56 Unentschieden, 65 Niederlagen, 416 : 273 Tore und 278 : 186 Punkte.
● Auf Luxemburg trafen wir bislang dreimal. Hier die Resultate:
10. 3. 1957 — 3 : 0 (3 : 0) — Berlin/40 000
15. 11. 1970 — 5 : 0 (4 : 0) — Luxemburg/3 000
24. 4. 1971 — 2 : 1 (1 : 0) — Gera/15 000
● Unsere 10 Tore wurden von Kreische (Dynamo Dresden) 5, Wirth (FC Vorwärts), Schröter (BFC Dynamo), Tröger (Wismut Aue), Vogel (FC Carl Zeiss) und Frenzel (1. FC Lok) erzielt.
● Auswärts absolviert die DDR-Elf ihr 126. Länderspiel (bisher 48 Siege, 31 Unentschieden, 46 Niederlagen, 199 : 172 Tore und 127 : 123 Punkte).
● Von unseren 416 A-Länderspiel-Toren fielen 197 in der 1. und 219 in der 2. Halbzeit.

Die beiden Aufgebote für das Spiel am Sonnabend in Esch

Luxemburg

● **Torsteher:** van Rijswijk (Jeunesse Esch), Dafrang (Spora Luxemburg).

● **Abwehrspieler:** Michaux (Red Boys Differdingen), Meunier (Jeunesse Esch), Scheuer (Red Boys Differdingen), Bossi, Schmitz (beide Progres Niederkorn), Rohmann (Jeunesse Esch), Wagner (Aris Bonneweg).

● **Mittelfeldspieler:** Hellers (Standard Lüttich), Dresch (Avenir Beggen), Scholten (Aris Bonneweg), Barboni (Jeunesse Esch), Girres, Jentgen (beide Avenir Beggen), Jeitz (US Rümelingen).

● **Angriffsspieler:** Weis (Spora Luxemburg), Langers (Stade Quimper / 2. Division Frankreich), Reiter (AS En Avant Guingamp / 2. Division Frankreich), Schreiner (Alliance Dudelingen), Nurenberg (Progres Niederkorn), Malget (FC Wiltz).

Aus diesem Spielerkreis wird erst am Dienstag das Aufgebot für die Begegnung mit der DDR nominiert.

DDR

● **Torsteher:** Müller (1. FC Lok Leipzig, 25 Jahre / 6 Länderspiele), Weißflog (Wismut Aue, 28/3).

● **Abwehrspieler:** Dörner (Dynamo Dresden, 33/91), Kreer (1. FC Lok Leipzig, 25/30), Stahmann (1. FC Magdeburg, 26/21), Zötzsche (1. FC Lok Leipzig, 24/13), Döschner (Dynamo Dresden, 26/8), Trautmann (Dynamo Dresden, 25/6).

● **Mittelfeldspieler:** Ernst (BFC Dynamo, 23/13), Steinbach (1. FC Magdeburg, 30/23), Troppa (BFC Dynamo, 26/15), Liebers (1. FC Lok Leipzig, 26/28).

● **Angriffsspieler:** Minge (Dynamo Dresden, 24/10), Glowatzky (FC Karl-Marx-Stadt, 24/3), Thom (BFC Dynamo, 19/1).

● **Schiedsrichter:** Oliver Donnelly (Nordirland).

Qualifikationsgruppe 4

● Bisher spielten:

Jugoslawien—Bulgarien 0 : 0
Luxemburg—Frankreich 0 : 4 (0 : 4)
DDR—Jugoslawien 2 : 3 (1 : 1)

● Tabellenstand:

1. Jugoslawien	2	1	1	—	3:2	3:1
2. Frankreich	1	1	—	—	4:0	2:0
3. Bulgarien	1	—	1	—	0:0	1:1
4. DDR	1	—	—	1	2:3	0:2
5. Luxemburg	1	—	—	1	0:4	0:2

● Noch in diesem Jahr:

17. November: Luxemburg—DDR
21. November: Frankreich—Bulgarien
5. Dezember: Bulgarien—Luxemburg
8. Dezember: Frankreich—DDR

EC 84/85

Nun trägt Dresden unsere Hoffnungen

Im Cup der Landesmeister konnte der bei Austria Wien mit 1 : 2 unterlegene BFC Dynamo das 3 : 3 aus dem Hinspiel nicht mehr korrigieren ● Überraschender Jakubowski legte im Cup der Pokalsieger den Grundstein für das 0 : 0 der beim FC Metz immer wieder wirkungsvoll aus der Tiefe spielenden Elbestädter ● 1. FC Lok Leipzig wartete beim Moskauer 0 : 2 gegen Spartak im UEFA-Cup erst in der Schlußphase mit einer angriffswirksamen Leistung auf ● Dresdens Viertelfinalgegner wird am 14. Dezember in Zürich durch Los ermittelt



Die beiden Szenen links unterstreichen die Dramatik, die im T. Dresden herrschte. Minge klärt in rückwärtiger Position gegen ner mit letztem Einsatz Barraja in die Parade. Ähnlich fürbul dem 1. FCL erst in der Schlußphase zu. Oben fängt Dassajew n

Ergebnisspiegel der 2. Runde

● Cup der Landesmeister

Austria Wien–BFC Dynamo	2 : 1 (1 : 0) – 3 : 3
FC Linfield–Panathinaikos Athen	3 : 3 (3 : 2) – 1 : 2
Lyngby Kopenhagen–Sparta Prag	1 : 2 (1 : 0) – 0 : 0
Benfica Lissabon–FC Liverpool	1 : 0 (1 : 0) – 1 : 3
Dinamo Bukarest–Girondins Bordeaux	1 : 1 (1 : 0, 1 : 0 n. V.) – 0 : 1
SK Beveren–Waas–IKF Göteborg	2 : 1 (1 : 0, 0 : 0 n. V.) – 0 : 1
Grashoppers Zürich–Juventus Turin	2 : 4 (1 : 2) – 0 : 2
Dnepr Dnepropetrowsk–Lewski/Spartak Sofia	2 : 0 (2 : 0) – 1 : 3

● Cup der Pokalsieger

FC Metz–Dynamo Dresden	0 : 0 – 1 : 3
Wisla Krakow–Fortuna Sittard	2 : 1 (2 : 1) – 0 : 2
FC Everton–Inter Bratislava	3 : 0 (2 : 0) – 1 : 0
Hamrun Spartans–Dynamo Moskau	0 : 1 (0 : 1) – 0 : 5
Trakia Plowdiw–Bayern München	2 : 0 (1 : 0) – 1 : 4
FC Wrexham–AS Rom	0 : 1 (0 : 0) – 0 : 2
Celtic Glasgow–Rapid Wien	3 : 0 (2 : 0) – 1 : 3
Servette Genf–FC Larissa	0 : 1 (0 : 0) – 1 : 2

● UEFA-Cup

Partizan Belgrad–Queens Park Rangers	4 : 0 (2 : 0) – 2 : 6
Glasgow Rangers–Inter Mailand	3 : 1 (2 : 1) – 0 : 3
1. FC Köln–Standard Lüttich	2 : 1 (1 : 0) – 2 : 0
Spartak Moskau–1. FC Lok Leipzig	2 : 0 (1 : 0) – 1 : 1
Videoton Szekesfehervar–Paris St. Germain	
nach 67 Minuten beim Stande von 2 : 0 abgebrochen wegen Nebels, 2. Spiel:	
Widzew Łódź–Borussia Mönchengladbach	1 : 0 (1 : 0) – 4 : 2
Dundee United–Linzer ASK	1 : 0 (0 : 0) – 2 : 3
FC Sion–FC Sarajevo	5 : 1 (1 : 1) – 2 : 1
Manchester United–PSV Eindhoven	1 : 1 (0 : 0) – 1 : 2
Olympiakos Piräus–Universitatea Craiova	1 : 0 (0 : 0, 0 : 0 n. V.) – 0 : 0
RSC Anderlecht–AC Florenz	0 : 1 (0 : 0) – 0 : 1
ZSKA Sofia–Hamburger SV	6 : 2 (1 : 0) – 1 : 1
Tottenham Hotspur–FC Brügge	1 : 2 (0 : 1) – 0 : 4
Dynamo Minsk–Sporting Lissabon	3 : 0 (3 : 0) – 1 : 2
	2 : 0 (2 : 0, 2 : 0 n. V., Elfmeterschießen 5 : 3) – 0 : 2
Bohemians Prag–Ajax Amsterdam	1 : 0 (1 : 0, 1 : 0 n. V., Elfmeterschießen 4 : 2) – 0 : 1
Real Madrid–FC Rijeka	3 : 0 (0 : 0) – 1 : 3

Klassement im Europa-Cup 1984/85 (Zwischenstand nach der 2. Runde)

	Wertungs- koeffizient 1984/85	Gesamt- klassament 80/81–84/85	gestartete Klubs 1984/85	noch im Wettbewerb 84/85 nach der 2. Runde			UEFA- Cup
				ges.	EC I	EC II	
1. England	5,000	36,665	7	4	1	1	2
2. BRD	5,333	35,237	6	3	—	1	2
3. Italien	6,500	34,300	4	3	1	1	1
4. Belgien	4,000	32,866	5	1	—	—	1
5. Schottland	3,600	30,800	5	2	—	1	1
6. UdSSR	6,750	30,666	4	4	1	1	2
7. Portugal	2,750	30,250	4	—	—	—	—
8. Spanien	1,833	27,366	6	1	—	—	1
9. Jugoslawien	3,400	25,350	5	2	—	—	2
10. CSSR	3,200	22,950	5	2	1	—	1
11. DDR	3,500	22,100	4	1	—	1	—
12. Niederlande	3,750	22,049	4	1	—	1	—
13. Frankreich	3,000	21,750	5	1	1	—	—
14. Österreich	4,750	19,750	4	1	1	—	—
15. Rumänien	3,000	19,416	4	1	—	—	1
16. Schweiz	3,000	18,500	4	—	—	—	—
17. Bulgarien	3,500	17,250	4	—	—	—	—
18. Schweden	2,750	17,000	4	1	1	—	—
19. Wales	2,000	17,000	1	—	—	—	—
20. Griechenland	6,000	15,250	3	2	1	1	—
21. Polen	2,500	14,250	4	1	—	—	1
22. Ungarn	2,750	14,000	4	1	—	—	1
23. Dänemark	2,000	9,249	4	—	—	—	—
24. Irland	1,666	6,332	3	—	—	—	—
25. Albanien	0,000	6,000	1	—	—	—	—
26. Norwegen	1,000	5,999	3	—	—	—	—
27. Türkei	1,000	5,333	3	—	—	—	—
28. Finnland	0,333	5,331	3	—	—	—	—
29. Nordirland	1,333	4,998	3	—	—	—	—
30. Zypern	1,000	4,665	3	—	—	—	—
31. Malta	1,333	1,999	3	—	—	—	—
32. Island	0,333	1,998	3	—	—	—	—
33. Luxemburg	0,666	1,332	3	—	—	—	—
Gesamt			128	32	8	8	16

Im Achtelfinale . . .

... des UEFA-Pokals am 28. November und 12. Dezember spielen: RSC Anderlecht-Real Madrid, Spartak Moskau-1. FC Köln, Universitatea Craiova-Zeljeznikar Sarajevo, Hamburger SV-Inter Mailand, Widzew Lodz-Dynamo Minsk, Tottenham Hotspur-Bohemians Prag, Manchester United-Dundee United, Videoton Szekesfeharvar-Partizan Belgrad.

Bocande sucht das Dribbling gegen Trautmann, der sich jedoch auch in dieser Szene nicht irreführen lässt.
Fotos: International

Jakubowski Trumpf im Dynamo- Topfight

Aus Metz berichtet
Harry Radunz



Die Quintessenz der Europapokal-Begegnung, der 70. in der Dresdner Klubgeschichte, gleich vorweg: Die junge Dynamo-Mannschaft mit ihren Routiniers als Schlüsselspielern hat im vollbesetzten wie auch stimmungsvollen Stade St-Symphorien von Metz eine Auswärts-Partie geboten, an der sie sich in Zukunft selbst messen lassen muß! Am Ende eines „heißen“, von zahlreichen Feuerwerkskörpern „garnierten“ Abends räumten auch die aufmerksamen Gastgeber ein: Dies war keinesfalls eine reine Abwehrschlacht, die die Sammer-Schützlinge auf regenschwerem Rasen dem Sensations-sieger von Barcelona lieferten. Auch wenn den Elbestädtern nach dem Seitenwechsel einige Male das Glück des Tüchtigen zur Seite stand, hoch zu würdigen ist das Durchhalten einer geplanten taktischen Marschroute, der aufopferungsvolle Einsatz, das Zweitorepolster nicht schwinden zu lassen, hohe Disziplin und auch eine gehörige Portion Nervenstärke. Klaus Sammer lobte dann auch die hervorragende Kollektivleistung seiner Elf, hob Torhüter Jakubowski, das Deckungszentrum mit Dörner und Trautmann, Minge und Häfner noch besonders heraus, und er führte in seiner Bilanz aber auch kritisch das weniger Geglückte auf: „Wir wollten unbedingt ein Tor machen. Das ist uns nicht gelungen. Ein durchaus möglicher Treffer in der ersten Hälfte hätte sicher vieles leichter gemacht. Aber alles in allem: Hätte mir jemand vor der Saison prophezeit, wir würden nach einjähriger Cup-Abstinenz gleich in das Viertelfinale einziehen – ich hätte es nicht unterschrieben!“

Die Schwarz-Gelben zeigten sich ausgezeichnet auf die Vorzüge des Kontrahenten eingestellt, der erwartungsgemäß im Mittelfeld das Übergewicht behauptete, die schnellen Spitzen aber selten wirkungsvoll in Szene setzen konnte. Die Abwehr um Kapitän Dörner (sein Einsatz stand erst 24 Stunden vor dem Spiel fest) deckte eng, wirkte bissig und aggressiv im Zweikampfverhalten und verengte vor dem Gehäuse geschickt die Räume. Spielmitentscheidend: Vorstopper Trautmann ließ Mittelstürmer Bocande aus Senegal, im Hinspiel wegen Verletzung nicht dabei,

vor allem in der ersten Hälfte kaum einen Stich. Eine weitere taktische Maßnahme erwies sich als goldrichtig: der stark hängende Minge erwies sich in den Kopfball-Duellen im eigenen Strafraum gewissermaßen als dritter „Turm“.

So war zu konstatieren, daß die Lothringer bis zum Pausenpfeiff wohl einige Torschüsse verbuchten, eine zwingende Torchance indes nicht herausgearbeitet hatten! Nervosität, Abspielfehler und zuweilen auch Ratlosigkeit im Vorwärtsgang verriet die Furcht vor einem Gegentreffer („Entgegen kam uns auch ihr Hang zum übertriebenen Kurzpaßspiel“, so „Dixie“ Dörner). Der agile Häfner, erneut mit Vorbildwirkung beim raumöffnenden Paß und bei der Spielverlagerung, war es dann auch, der die beste Tormöglichkeit der Dresdner einleitete. Seine Flanke erreichte Stübner, dessen Kopfball nur die Lattenoberkante traf (30.). Fehlende Kaltblütigkeit und Präzision bei anderen Konterzügen verhinderten, daß der FC Metz noch vor dem Seitenwechsel nicht in größere Sorgen geriet.

In der Tempoforcierung der Platzherren nach dem Wiederanpfeiff rückte dann Schlußmann Jakubowski immer stärker in den Blickpunkt. Er brachte mit unglaublichen Reflexen die Angreifer schier zur Verzweiflung und Dynamo aus heiklen Situationen heraus: Fußabwehr beim Flachschoß des freigespielten Bocande (46.); Handabwehr beim Kopfball des Senegalesen, des Publikums Lieblings (58.); weitere Rettungstaten, als der weit aufgerückte Vorstopper Barraja gefährlich zum Zuge kam (67., 70.). Und als alles schon Bocandes Kopfball im Netz sah, rettete Minge mit Kopfball im kühnen Hechtflug. Dazwischen immer wieder Gegenattacken der Dresdner. Stübner (53.) und Lippmann (65.) vergaben aus spitzen Winkel. Wenn sich Metz-Trainer Marcel Husson nach den zweiten 90 Minuten einer hochinteressanten Cup-Paarung mit der Leistung seiner Mannschaft zufrieden zeigte, „ihr nur gegen einen großartigen Dresdner Schlußmann das Glück fehlte“, darf man daraus gewiß auch ein Kompliment für die gesamte Dresdner Elf ableiten.

● EC II, Rückspiel der 2. Runde: FC Metz – Dynamo Dresden 0 : 0 – Hinspiel: 1 : 3

FC Metz (weiß-dunkelrot): Ettore, Zapia, Sonor, Barraja, Lowitz (ab 73. Pauk), Rohr, Bracigliano, Bernad, Hirschberger (ab 70. Deza), Bocande, Micciche – (im 1-3-4-2); Trainer: Husson.

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski, Dörner, Schuster, Trautmann, Döschner, Häfner (ab 84. Schmuck), Minge, Stübner, Kirsten (ab 69. Schülbe), Gütschow, Lipp-

mann – (im 1-3-3-3); Trainer: Sammer. Schiedsrichterkollektiv: Petrovic, Aldo, Vitomir (alle Jugoslawien); Zuschauer: 25 000 am vergangenen Mittwochabend im Stade St-Symphorien Metz unter Flutlicht; Torschüsse: 15 : 8 (4 : 3); verschuldete Freistöße: 13 : 17 (6 : 9); Eckbälle: 14 : 8 (8 : 3); Verwarnung: Schuster (wegen Foulspiels).

Viel Lob aus berufenem Munde

Eine halbe Stunde vor dem Anpfiff der Rückspiel-Begegnung hatte ein „Supporteur“ der „Messins“ unter dem ohrenbetäubenden Jubel der Zuschauer den Gallischen Hahn – nicht in der blau-weiß-roten Tönung der Tricolore, sondern in der weiß-weißen roten Farbe des FC Metz – im Mittelkreis freigesetzt. Der FC Metz repräsentiert einen Teil des Fußballs aus dem Lande des Europameisters – so war diese Aktion sicherlich zu deuten. Stunden später waren die Hoffnungen verfliegen. Ernüchterung, aber keinesfalls Traurigkeit oder Verbitterung, stellte sich ein. Dazu waren die Europacup-Pläne der Lothringer Provinz-Mannschaft von Anfang an bescheiden. Ein einziger (!) französischer Journalist hatte sich zum Beispiel am 3. Oktober nach Barcelona begeben, um dem Ausklang des Metz-er EC-Auftritts nach der 2 : 4-Heimniederlage beizuwohnen. Doch ein Tony Kurbos, dreifacher Torjäger in Spanien und am Mittwochabend in den Reihen der Gastgeber schmerzlich vermißt, vertagte die Hoffnungen.

„Das Ende einer schönen Geschichte“ überschrieb die große Pariser Sportzeitung „l'Equipe“ ihren Bericht nach der bravourösen Dresdner Vorstellung. Das Blatt bedachte das Spiel der Gäste, „deren Festung sich als uneinnehmbar erwies“, mit ausnehmend guten Noten. Die Lokalzeitung „Le Republicain Lorraine“ vermerkte in ihrer Schlagzeile, daß „Metz mit Stolz“ ausgeschieden ist, lobte aber in ebenso hohen Tönen den DDR-Pokalsieger. „Eine noch junge Mannschaft, aber erstaunlich ruhig und abgeklärt, solide und ausgeglichen in der Besetzung.“

Während für die Gastgeber die Zuversicht bleibt, nach vorjährigem Fast-Konkurs, dem 12. Tabellenplatz und schließlich dem überraschenden Pokalsieg gegen Monaco sich diesmal noch weiter oben in der Meisterschaft zu etablieren, sehen die Dresdner nun der Runde der letzten Acht entgegen. „Fortuna Sittard oder der griechische FC Larissa wären angenehme Partner“, äußerte sich Klaus Sammer. „Die Spielfähigkeit weiter zu erhöhen“, nannte er als hauptsächliche Aufgabe des Klubs über diesen Termin hinaus. Im Vorfeld des anstehenden WM-Qualifikationsspiels gegen Frankreich in Paris am 8. Dezember können die Dresdner für sich in Anspruch nehmen, die gute Bilanz der DDR-Vertretungen gegen französische Cupmannschaften weiter ausgebaut zu haben: Im neunten Vergleich gelang zum siebenten Male das Weiterkommen. Nur Jena blieb zweimal stecken (1977 SEC Bastia, 1982 Girondins Bordeaux). Jena selbst, der 1. FC Lok Leipzig, der 1. FC Magdeburg, der BFC Dynamo gleich zweimal und auch Rostock (1968 im Messecup) übersprangen die französischen Hürden. Die zahlenmäßige Bilanz: In 18 Spielen gab es 11 Siege, 4 Niederlagen und drei Unentschieden, 36 : 26 Tore.

H. R.



treffen zwischen dem FC Metz und Dynamo Bracigliano, daneben fährt Kapitän Dörner zwischen Spartak Moskau und Uhelos vor Richter.

Fotos: International (2), Feuerherm

Statistisches

● In den 192 Spielen der 1. und 2. Runde fielen bei 124 Heim- und 33 Auswärtssiegen sowie 35 Unentschieden 569 Tore (2,96 $\frac{\text{Tore}}{\text{Spiel}}$). Davon im EC I 155 (3,23 $\frac{\text{Tore}}{\text{Spiel}}$), im EC II 132 (2,75 $\frac{\text{Tore}}{\text{Spiel}}$) und im UEFA-Cup 282 (2,94 $\frac{\text{Tore}}{\text{Spiel}}$).

● Das Torverhältnis zugunsten der Gastgeber lautet 388 : 181.

● Nach der 1. Runde waren acht Landesverbände nicht mehr vertreten, in der 2. Runde schieden weitere sieben aus (Bulgarien, Schweiz, Nordirland, Portugal, Wales, Malta, Dänemark), so daß vor der nächsten Runde noch 18 Verbände mit mindestens einer Mannschaft bei noch 32 im Wettbewerb befindlichen Klubs präsent sind.

● Als einziger Verband hat die UdSSR noch alle vier gestarteten Klubs in der Konkurrenz. Auch England ist noch mit vier Mannschaften vertreten (drei Vereine schieden allerdings schon aus).

● Von den bisher 43 Siegern der verschiedenen EC-Wettbewerbe waren in der Saison 1984/85 24 am Start (sechs im EC I, vier im EC II, 14 im EC III). Nach der 1. Runde schieden fünf, nach der 2. weitere sieben Mannschaften aus. 12 sind noch in folgenden Konkurrenzen im Rennen: EC I: FC Liverpool, Juventus Turin, IFK Göteborg; EC II: FC Bayern München, Celtic Glasgow, AS Rom; UEFA-Cup: RSC Anderlecht, Hamburger SV, Tottenham Hotspur, Manchester United, Inter Mailand und Real Madrid.

● Von den 30 für die Saison 1984/85 gesetzten Klubs (Halbfinalist in einem der drei EC-Wettbewerbe in den letzten fünf Jahren) schieden sieben nach der 1. Runde (u. a. der FC Aberdeen gegen den BFC Dynamo) und weitere sechs nach der 2. aus. Noch im Rennen sind 17 „Gesetzte“: im EC I: FC Liverpool, Juventus Turin, Austria Wien, IFK Göteborg; im EC II: Bayern München, AS Rom; im UEFA-Cup: Anderlecht, HSV, 1. FC Köln, Bohemians Prag, Tottenham, Manchester, Inter Mailand, Widzew Lodz, Universitat aeCraiova, Dundee United und Real Madrid.

● 24 verschiedene Resultate notierten wir in den ersten beiden Runden; am häufigsten das 1 : 0 (38 \times), 2 : 0, 2 : 1 (je 24 \times), 3 : 0 (17 \times), 0 : 0 (14 \times), 4 : 0 und 1 : 1 (je 10 \times).

EC 84/85

Mustedanagic führt den Ball und behauptet ihn auch vor dem angreifenden BFC-Stürmer Pastor.
Foto: ADN / ZB

Chance(n) leider nicht genutzt

Aus Wien berichtet
Klaus Thiemann



Ungehindert zum Flanken wie hier gegen Posdnjakow kam Leipzigs Flügelspieler Marschall nur selten.
Foto: Feuerherm

Der Stärken besonnen, als alles verloren war

Aus Moskau berichtet
Dieter Buchspieß



Nach dem Scheitern von Linz (1:5 Dundee United) und Rapid (0:3 Celtic Glasgow) wurden die „Veilchen“, nun der einzige EC-Vertreter Österreichs, dementsprechend von der Wiener Presse gefeiert. „Die Austria ist so stark wie 1977/78, als sie im EC-Finale stand“, lobte die „Kronenzeitung“, und der „Kurier“ schrieb: „Die Violetten, oft als launische Diva verschrien, strafften in diesem hochdramatischen Fight, der von ihnen das Letzte auch an Kampfgeist forderte, alle Kritiker lügen.“

Trainer Thomas Parits, der 38-jährige, seit Beginn der Serie erst im Amt, bezeichnete diesen Erfolg als „den bisher wertvollsten in meiner Trainerlaufbahn. Die Mannschaft aber übertraf sich diesmal in kämpferischer Hinsicht beinahe selbst.“

Keine Frage, hinter dieser Feststellung steckt auch viel Achtung vor der Leistung des BFC Dynamo, „der enorme moralische Qualitäten bewies“, bekannte Kapitän Herbert Prohaska. Trotz zweimaligen Rückstandes, jeweils in den ungünstigsten Augenblicken, kämpften die Berliner bis zum Schluß mit Zähigkeit und großer Entschlossenheit um ihre Chance. Zuerst steckte der BFC den mehr als zweifelhaften Strafstoß weg, „der vorentscheidenden Charakter trug, sofort unser Konzept veränderte“, urteilte der Vorsitzende Manfred Kirste. Dabei fiel Keizer auf einen spektakulären „Faller“ von Polster herein, während er später das Einsteigen von Koncilia gegen Pastor (57.) völlig negierte! Beim zweiten Rückschlag aber stand die Dynamo-Abwehr, die sich nach anfänglichen Problemen sichtlich stabilisiert hatte, eindeutig Pate. Der Freistoß, den Obermayer aus der eigenen Hälfte in den Berliner Strafraum wuchtete, hätte aufgrund der Überzahl „entschärft“ werden müssen. Statt dessen servierte Rath durch eine mißglückte Abwehr Nyilasi das Leder maßgerecht auf den Fuß: 2 : 1.

Das war bitter für unseren Meister, der, aufgepulvert durch das prächtige Trieloff-Tor, gerade in dieser Phase das Geschehen in den Griff zu bekommen schien, mit präzisen, weiträumigen Aktionen endlich

auch mehr Wirkung erzielte. Unübersehbar jedoch auch in dieser, wohl der besten Zeit: die Dynamos kannten zwar keine kämpferisch-moralischen Probleme, wohl aber mannschaftlich-spielerische. Dabei wirkte sich der Zug von Jürgen Bogs mit Rohde als Libero auf Anhiel und Trieloff als Mittelfeldakteur nach Anlaufschwierigkeiten positiv aus. Außerdem erwies sich Kapitän Rudwaleit als echter Rückhalt. Glänzend seine Reaktion bei den Schüssen von Polster (23.) und Zore (57.), die er noch ans Holz lenkte. Aber: Beide Außenverteidiger (Rath, Ullrich), die dann Polster und Steinkogler erstaunlich gut in den Griff bekamen, setzten nach vorn kaum Akzente. Im Mittelfeld wiederum konnten sich eben nur Thom, „der von Beginn an pffiffig auftrumpfte“, lobte Trainerassistent Joachim Hall, und Trieloff lösen, für Impulse und überraschende Züge sorgen. Vorn jedoch, wo Pastor später merklich auftauchte, unerhört zog, konnte sich Ernst kaum einmal von Türmer lösen, erzielte über eine Stunde lang viel zu wenig Torgefährlichkeit.

„Dennoch hätten wir das Spiel noch drehen können.“ Auch Jürgen Bogs erklärte das unumwunden nach der von Einsatzhärte, Dynamik und Dramatik geprägten Partie, „die im zweiten Abschnitt enorm an Tempo und Qualität gewann“, bemerkte Österreichs Auswahlchef Erich Hof. Das war in der Tat so! Denn trotz spielerischer Vorteile, trotz aller Tricks und Kniffe der ausgefuchsten Prohaska, Nyilasi, Obermayer oder Koncilia, „der uns von einer noch stärkeren Zuspitzung bewahrte“, lobte Josef Degeorgi, erarbeiteten sich nämlich die Berliner die weitaus klareren Möglichkeiten. So hatte Pastor kurz vor der Pause eine große Chance, ließ jedoch den Ball zu weit von der Brust fallen, und schließlich wußte Ernst seine Chancen (73.–81.) nicht zu nutzen. Zweimal stand er völlig frei vor Koncilia und bewahrte – wie schon beim 3:3 in Berlin – nicht kaltes Blut.

Bedauerlich, denn diese Austria-Elf wäre bei entsprechender Konzentration (Form) wohl leichter als Aberdeen zu eliminieren gewesen!

Eine turbulente Schlußphase entschädigte für manches, was wir uns in den Aktionen der Leipziger in den bis dahin verflossenen 75 Minuten des öfteren gewünscht hatten: Mut zum vertretbaren Angriffsrisiko! Da endlich konzentrierte die Elf ihre zwar strapazierten, aber keinesfalls aufgebrauchten Kräfte im energischen Vorwärtsgang aus allen Positionen heraus, zerrten der im zweiten Abschnitt mit einer sichtlichen Steigerung aufwartende Kreer und der im Gesamtverhalten zu inaktive Zötzsche endlich an den Ketten, öffneten sie im Vorwärtsgang auch unseren Spitzen die bis zu diesem Zeitpunkt vorenthaltenen Räume. Aber dieses Aufbegehren kam zu spät, um durch aus erkennbare Schwächen im Zentrum der Spartak-Abwehr (wie sich bei den Kopfballen von Richter in der 63. und 71. Minute zeigte) noch zu bestrafen. Im offenen Schlagabtausch dieses mit wechselseitigen Tempovorstößen gewürzten Schlußspurts ließ der 1. FC Lok aber jedenfalls durchblicken, wozu er eigentlich fähig ist!

Für das Treffen in der Heimstatt Torpedos hatten die Leipziger Vorzeichen des 1:1-Hinspiels mit einer damals leidenschaftlich um die sofortige Spielregie ringenden Moskauer Mannschaft keine Gültigkeit. „Wir starteten diesmal unbegreiflich nervös, begingen im Mittelfeld Abspielfehler, die unseren Niveaueinsparungen keinesfalls gerecht wurden“, so Spartak-Trainer Konstantin Beskow später. Im konzentrierten Abwehrverhalten (Baum) wesentlich gestrafter als 14 Tage zuvor, erreichten die Gäste zunächst eines ihrer Nahziele: Spartaks Rhythmus wurde oftmals schon im Ansatz gestört, was schließlich zu einer Fülle zeitverzögernder Pässe in die Breite oder sogar in rückwärtige Räume führte. Doch vor allem ein Akteur sorgte dafür, daß die Moskauer zusehends ihren sicheren, beweglichen Kombinationsstil fanden: Mittelfeldstrategie Schawlo.

An der bereits im Hinspiel getroffenen Feststellung war auch diesmal nicht im geringsten zu rütteln: Technische Perfektion brachte Spartak mit bewegungsstarkem, geschmeidigem und in der Zweikampfführung unerbittlichen Spiel (Kajumow gegen

Richter) immer besser in nahezu ideale Übereinstimmung. Und Schawlo, von Lindner erwartungsgemäß nicht zu stellen, weil er aus der provozierend-bedächtigen Gangart heraus am Ball immer wieder förmlich explodierte, sich darüber hinaus als unachgiebige Kämpfernatur erwies, nahm entscheidenden Einfluß auf das harmonische Spiel des nach Rodionows Tor zum 2:0 im Selbstvertrauen weiter aufgemöbelten Gastgebers. „Es begrub praktisch alle unsere Hoffnungen, dem Gegner mit erhöhter Widerstandsfähigkeit nach Halbzeit noch Paroli zu bieten“, so Libero Baum, der jedoch gleichfalls nicht die Lücke für den nach Schawlos Eingabe ins Zentrum völlig freigespielten Flügelspieler zu schließen vermochte. Alles war verloren!

Im Mittelfeld das Gleichgewicht zu wahren, dort auch die Aktionen präzis auf die drei kaum einmal ihren Bewachern entweichenden Spitzen vorzubereiten, gelang den Leipziguern leider nur sporadisch. Hier wurden sie vielmehr von Kusnezow, Schawlo und dem in der taktischen Aufgabenteilung überwiegend mit einer defensiven Order bedachten Morosow mehr als einmal überlaufen, ausgespielt, in die Enge getrieben. Selten sahen wir eine Mannschaft, wie es auch Lok-Trainer Harro Miller mit aller Bewunderung aussprach, „die im schnellen Lösen aus gleichzeitig sechs, sieben Positionen heraus mit straffen Diagonalschüssen Boden gutzumachen verstand“.

Bei nur einer erfolgversprechenden Aktion im ersten Abschnitt (39./Flachschuß von Marschall gegen den sicher parierenden Dassajew) durfte sich Lok wenig Hoffnung machen, in dieser Zweitaufgabe die Fronten noch zu verschieben. Als die Elf dann im Wissen um ihre ausweglose Lage alles nach vorn warf, das Steilspiel über die Außen suchte und dabei unterstrich, daß ihre Kampfmoral keinesfalls ausgehöhlt war, hätte man ihr wenigstens noch den Ehrentreffer gewünscht. Daß ihn der freigespielte Baum mit schwachem rechtem Fuß vergab, war ein bedauerlicher Schlußstrich unter das Kapitel UEFA-Cup 84/85 ...

● EC I, Rückspiel der 2. Runde: Austria Wien-BFC Dynamo 2 : 1 (1 : 0) – Hinspiel: 3 : 3

Austria (weiß): Koncilia, Obermayer, Dihanich, Türmer, Baumeister (ab 35. Zore), Prohaska, Mustedanagic, Degeorgi, Polster, Nyilasi, Steinkogler (im 1-3-3-3); **Trainer**: Parits.

BFC (weinstrotz): Rudwaleit, Rohde, Rath, Troppa, Ullrich, Terletzki (ab 70. Ksienzyk), Trieloff, Thom, Backs, Pastor, Ernst – (im 1-3-4-2); **Trainer**: Bogs.

Schiedsrichterkollektiv: Keizer, Blankenstein, van der Laar (Niederlande); **Zuschauer**: 8 000 im Wiener Hanappi-Stadion; **Torfolge**: 1:0 Prohaska (5.), Foulstrafstoß, 1:1 Trieloff (46.), 2:1 Nyilasi (65.). – **Torschüsse**: 15:11 (7:3); **verschuldete Freistöße**: 15:24 (9:14); **Eckbälle**: 8:3 (4:1); **Verwarnungen**: Pastor und Trieloff (beide wegen Foulspiels).

● UEFA-Cup, Rückspiel der 2. Runde: Spartak Moskau – 1. FC Lok Leipzig 2 : 0 (1 : 0) – Hinspiel: 1 : 1

Spartak (weiß-rot): Dassajew, Bubnow, Sotschnew, Kajumow, Posdnjakow, Morosow, Schawlo, Kusnezow, Rusajew (ab 53. Sidorow), Gawrilow (ab 88. Schewzow), Rodionow – (im 1-3-3-3); **Trainer**: Beskow.

1. FC Lok (blau-gelb): Müller, Baum, Treske, Kreer, Zötzsche, Moldt, Lindner (ab 67. Bredow), Liebers, Schöne, Richter, Marschall – (im 1-3-3-3); **Trainer**: Miller.

Schiedsrichterkollektiv: Thime, Ahss, Larsen (alle Norwegen); **Zuschauer**: 15 500 im Torpedo-Stadion, Moskau; **Torfolge**: 1:0 Gawrilow (27.), 2:0 Rodionow (47.); **Torschüsse**: 9:7 (3:2); **verschuldete Freistöße**: 19:16 (8:8); **Eckbälle**: 6:4 (3:1); **Verwarnungen**: Schawlo, Sidorow, Richter, Schöne (alle wegen Foulspiels), Zötzsche (wegen Stoßens).

Nun Union-Elf aus der Hinterhand

12. SPIELTAG: Wochenlange Verfolgungsjagd zahlte sich für Motor Babelsberg mit dem Sprung auf Platz 1 aus

Nachdem sie schon einmal am dritten Spieltag auf den ersten Tabellenplatz vorgestoßen waren, glückte das den Babelsbergern nun erneut. Mit einem Kopfball aus Nahdistanz entschieden sie das Treffen bei Rotation Berlin nach der Pause für sich. Die Freude über den Sieg verdoppelte sich noch, als bald nach dem Abpfiff die Niederlage des bisherigen Spitzenreiters 1. FC Union bekannt wurde.

Die Berliner zogen nach dem 1:2 bei Schwarze Pumpe und dem 1:4 in Cottbus zum dritten Male auf fremdem Boden den kürzeren. Beim FCV Frankfurt II war bei Halbzeit mit einem 1:1 noch alles offen, doch schon in den ersten 45 Minuten spielte Union nicht gerade im Stil eines Aufstiegsanwärters.

Den klarsten Tagessieg holte der BFC II mit dem 5:0 gegen Schkopau heraus. Lange sah es allerdings nicht nach einem so hohen Endstand aus. Bei Beginn der zweiten Hälfte vergab Henschel aus vier Metern die Ausgleichschance, als er Schlußmann Schwerdtner unkonzentriert anschoß. Drei Berliner Tore fielen dann in den letzten sechs Minuten.

Eisenhüttenstadts lange Erfolgsserie – acht Spiele ohne Niederlage – brach ausgerechnet auf eigenem Boden ab. Die Cottbuser verteidigten das vorgelegte 1:0 mit Geschick.

Dynamo Schwerin wartet weiterhin auf den zweiten Heimsieg. Wolfen führte sogar bis in die Endphase durch einen sehenswerten Freistoß von O. Wawrzyniak. Mit Herzberg mußte erst ein Schweriner Abwehrspieler kommen, um per Kopf das 1:1 zu markieren.

Die Neubrandenburger engten mit konsequenter Manndeckung den Spielraum der Stralsunder ein. In der Schlußviertelstunde waren sie jedoch mit ihrem Latein am Ende.

Ortsderby endete unerwartet

Der Favorit für das Rostocker Lokalderby war eigentlich mit der TSG Bau gegeben. Schiffahrt/Hafen hatte aus den vorangegangenen fünf Spielen nur drei Pluszähler geholt, die TSG-Elf dagegen in den letzten sieben Treffen lediglich einmal den kürzeren gezogen (2:4 zu Hause gegen Fürstenwalde). Aber diese Niederlage war schon ein wichtiger Fingerzeig, denn die Heimbilanz von Bau lautet 5:9, das Auswärtskonto dagegen 7:3. So taten sich die Männer um Stopper-Routinier Krentz dann auch wieder einmal schwer. Sie besaßen praktisch nur eine nennenswerte Chance durch Köhler gleich nach 180 Sekunden, aus der aber nichts gemacht wurde. Schiffahrt/Hafen brauchte nach den vorgenommenen Umstellungen geraume Zeit, wirkte jedoch zunehmend geschlossener und entschied nach rund einstündiger Spielzeit durch ein Kaschke-Tor die Partie.



Eine weitere Chance für Rotation Berlin bei der 0:1-Heimniederlage gegen den neuen Spitzenreiter Motor Babelsberg in einer gutklassigen Partie vor 1800 Zuschauern bleibt durch Bigalke ungenutzt. Rosin, Köpnick und Reindl (von links) können aufatmen. Foto: Kilian

● Stahl Eisenhüttenstadt gegen Energie Cottbus 0:1 (0:1)

Stahl: Keipke, Radenz, Teichmann/V., Heine, Rath, Helbig, Thiel, F. Lehmann/V., Backasch (ab 65. Ram-bow), Uecker, Schnürer; **Trainer:** Trautmann.

Energie: Krause, Stimpel, Wolf, Pohland, Balck, Drabow, Lempke, Daubitz, Leuthäuser/V., Wellschmidt, Paulo; **Trainer:** Bohla.

Schiedsrichter: Scheurell (Wusterhausen); **Zuschauer:** 3500; **Torschütze:** 0:1 Lempke (45.).

● Rotation Berlin–Motor Babelsberg 0:1 (0:0)

Rotation: Gehrke, Mett (ab 75. Metz-ke), Wunsch, Hoffmann, Wirth, Franz, Hackbusch, Bandt, Kaminski, Bigalke, Schäre; **Trainer:** Schwenzfeier.

Motor: Köpnick, I. Nachtigall (ab 61. Bosecker), Reindl, Morack, Rosin, Hintze, Theuerkorn, Roth/V., J. Nachtigall, D. Edeling, Leuschner; **Trainer:** Dr. Pellert.

Schiedsrichter: Wagner (Rostock); **Zuschauer:** 1800; **Torschütze:** 0:1 J. Nachtigall (53.).

● FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II–1. FC Union Berlin 2:1 (1:1)

FCV II: Delerol, A. Krüger, Neupert, Bitzka, Schulze, Bennert/V., Duckert (ab 84. Schulz), Schmeichel, Enzmann, T. Vogel, Steinfurth (ab 88. Sader); **Trainer:** Hamann.

1. FC Union: Ladewig, Sattler, Reinhold, Koenen, Treppschuh, Kimmritz (ab 75. Lahn), Seier/V., Klotz, Borkowski (ab 75. Melzer), Sträßer, Borchardt/V.; **Trainer:** Schäffner.

Schiedsrichter: Müller (Dresden); **Zuschauer:** 3000; **Torfolge:** 0:1 Strä-ßer (26.), 1:1 Bennert (27.), 2:1 T. Vogel (57.).

● Aktivist Brieske-Senftenberg gegen ISG Schwerin 4:0 (1:0)

Aktivist: Leitzke, Ruthenberg, Schmaier, Kühn, Rietschel, Lucius, Wernicke, Kotsch, Schuppan, Richter (ab 78. Pfennig), Oppermann; **Trainer:** Säckel.

ISG: Simbeck, Schulz (ab 74. Schumann), Lüttjohann, Schwerin, Reschke, Matelski, Jürgens, Tippmann, Schulze/V., Partels (ab 74. Wilke), Pätzold; **Trainer:** Jantzen.

Schiedsrichter: Kniesch (Berlin); **Zuschauer:** 1700; **Torfolge:** 1:0, 2:0 Oppermann (12., 69.), 3:0 Schuppan (72.), 4:0 Schmaier (86., Foulschloß).

● Dynamo Schwerin–Chemie Wolfen 1:1 (0:1)

Dynamo: Dirschauer, Eggert, Radtke, Herzberg, Klein, R. Hollnagel, Burger, Hirsch/V., Pohl, Neumann, Kort (ab 69. F. Hollnagel); **Trainer:** Häusler.

Chemie: Arendt, Jilge/V., Stein, Apitzsch, R. Wawrzyniak, O. Wawrzyniak, Schaller, Ellinger, Siebeck, Stanat, Niksch; **Trainer:** Urbanczyk.

Schiedsrichter: Ladewig (Neubrandenburg); **Zuschauer:** 1100; **Torfolge:** 0:1 O. Wawrzyniak (44.), 1:1 Herzberg (77.).

● Vorwärts Stralsund–Post Neubrandenburg 2:0 (0:0)

Vorwärts: Groothuis, Ruppach, Person, K. Duggert, Priebe, J. Hanke/V., Humboldt, Manthe, P. Schmidt, D. Hanke, Below; **Trainer:** Baltrusch.

Post: Tanger, Lüth, Barsikow, P. Schmidt, Engel, Meinke, Sager, Szangolies, Aepinus, Peitsch/V., Call-sen; **Trainer:** Müller.

Schiedsrichter: Misdziol (Hennigsdorf); **Zuschauer:** 400; **Torfolge:** 1:0 Lüth (70., Selbsttor), 2:0 J. Hanke (75.).

Statistisches

● Die 20 Tore, die einem Schnitt von 2,22 pro Spiel entsprechen, wurden nur noch in der 3. Runde mit 17 Treffern unterboten. Insgesamt sind jetzt 310 Tore (Ø 2,87) gefallen.

● Die Zuschauerzahl betrug diesmal genau 15 000 (Ø 1667). Damit wurden bisher 174 000 Fußballfreunde (Ø 1611) in den 108 Begegnungen verzeichnet.

● Luth (Post Neubrandenburg) als Selbststorschütze in Stralsund hatte in dieser Spielzeit schon sechs Vorgänger: Schönenberg (Bau Rostock), Rietschel (Brieske), Szangolies (Neubrandenburg), Schulz (ISG Schwerin), Suse und Gubanow (beide Schiffahrt/Hafen).

● Bei einem Unentschieden waren am Sonntag außerdem jeweils vier Heim- und Auswärtssiege zu registrieren. Damit errangen die Gastgeber bislang 47 und die Gäste 33 Erfolge bei 28 Remis.

● Mit Wolfen ist nun auch die letzte Mannschaft zu einem Unentschieden gekommen.

● Für Eisenhüttenstadt war das 0:1 die erste Heimmiederlage, für den Gewinner Cottbus der erste Doppelpunktgewinn auf fremdem Boden.

● Nur Schkopau, ISG Schwerin, Wolfen, Dynamo Schwerin, Schiffahrt/Hafen und Cottbus haben auswärts öfter verloren als der 1. FC Union.

● Kaschke von Schiffahrt/Hafen holte den 300. Saisontreffer der Staffel A heraus.

● Aktivist Schwarze Pumpe gegen Dynamo Fürstenwalde 0:1 (0:1)

Aktivist: Zimmermann, Geisler, Nitzsche, Schmidt, Jank, Müller (ab 64. Hoffmann), Markow, Papritz, Jenter, Schneider, Raabe (ab 46. Schulz); **Trainer:** Prell.

Dynamo: Harnack, Vientke, Kulke, K. Schulz, Malzahn/V., Stadel, Reich, Kaehlitz (ab 85. Stiebler), Siegel, D. Schulz (ab 54. Lüders), Müller; **Trainer:** Jäschke.

Schiedsrichter: Trexler (Karl-Marx-Stadt); **Zuschauer:** 2500; **Torschütze:** Müller (2.).

● TSG Bau Rostock–Schiffahrt/Hafen Rostock 0:1 (0:0)

TSG Bau: Hergesell, Klugebein, Krentz, Pusch, Bloch, Schulz, Wenzlawski/V., Scharon/V., Köhler (ab 72. Brakenwagen), Madeja/V. (ab 77. Wilken), Lüdtke; **Trainer:** Moschke.

Schiffahrt/Hafen: Aul, M. Drewniok, Brühhaber, Springstube, Franz, Ewert/V., A. Seering, Wolter (ab 87. Gaede), Kaschke, Suse, Gubanow; **Trainer:** Rabenhorst.

Schiedsrichter: Rothe (Templin); **Zuschauer:** 500; **Torschütze:** Kaschke (63.).

● BFC Dynamo II–Chemie Buna Schkopau 5:0 (1:0)

BFC II: Schwerdtner, Illert, Grether, Helms, Bestrich, Küttner, Thamerus, Fandrich (ab 60. Belka), Prange (ab 76. Schickgram), Voß, Kubowitz; **Trainer:** Voigt.

Chemie: Habekuß (ab 72. Wötzel), Kößmann, Blandschun, Pennecke, Lammell, Thomas, Reimann, Goldstein, Henschel, Heyn, Meyer (ab 78. Diemann); **Trainer:** Peschke.

Schiedsrichter: Fleiske (Schönow); **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 1:0 Helms (10.), 2:0 Küttner (66.), 3:0 Voß (84.), 4:0 Bestrich (87.), 5:0 Kubowitz (89.).

Am 18. 11., 14 Uhr, spielen:

Babelsberg–FCV II, ISG Schwerin gegen Rotation Berlin, Fürstenwalde gegen Brieske, Neubrandenburg gegen Schwarze Pumpe, Schiffahrt/Hafen gegen Stralsund, Cottbus–Bau Rostock, Wolfen–Eisenhüttenstadt, Schkopau gegen Dynamo Schwerin, 1. FC Union gegen BFC II.

Die besten Torschützen

Borchardt (1. FC Union Berlin) 10
Schnürer (St. Eisenhüttenstadt) 8
Hackbusch (Rotation Berlin) 7
Lindemann (FCV Frankfurt II) 7
Standke (Dynamo Fürstenwalde) 7
Leuthäuser (Energie Cottbus) 7

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Heimspiele					Auswärtsspiele						
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Motor Babelsberg	12	8	3	1	20:12	+ 8	19:5	6	5	1	—	12:3	11:1	6	3	2	1	8:9	8:4
2. 1. FC Union Berlin (A)	12	8	1	3	31:12	+19	17:7	5	5	—	—	19:2	10:0	7	3	1	3	12:10	7:7
3. BFC Dynamo II (N)	12	7	3	2	29:12	+17	17:7	6	4	2	—	20:5	10:2	6	3	1	2	9:7	7:5
4. Stahl Eisenhüttenstadt	12	6	4	2	24:10	+14	16:8	6	3	2	1	12:4	8:4	6	3	2	1	12:6	8:4
5. Dynamo Fürstenwalde	12	6	3	3	21:18	+ 3	15:9	6	3	1	2	10:10	7:5	6	3	2	1	11:8	8:4
6. FC Vw. Frankfurt/O. II (N)	12	6	2	4	23:16	+ 7	14:10	6	4	1	1	13:6	9:3	6	2	1	3	10:10	5:7
7. Rotation Berlin	12	4	5	3	20:14	+ 6	13:11	7	3	2	2	11:6	8:6	5	1	3	1	9:8	5:5
8. Vorwärts Stralsund	12	5	3	4	16:18	— 2	13:11	7	2	3	2	10:12	7:7	5	3	—	2	6:6	6:4
9. Akt. Brieske-Senftenberg	12	4	4	4	20:15	+ 5	12:12	7	4	1	2	13:5	9:5	5	—	3	2	7:10	3:7
10. TSG Bau Rostock	12	4	4	4	18:16	+ 2	12:12	7	1	3	3	9:11	5:9	5	3	1	1	9:5	7:3
11. Aktivist Schwarze Pumpe	12	4	4	4	10:14	+ 4	12:12	7	3	2	2	8:8	8:6	5	1	2	2	2:6	4:6
12. Energie Cottbus	12	4	3	5	17:15	+ 2	11:13	5	3	1	1	12:6	7:3	7	1	2	4	5:9	4:10
13. Schiffahrt/Hafen Rostock	12	3	4	5	12:22	—10	10:14	5	1	3	1	6:9	5:5	7	2	1	4	6:13	5:9
14. Dynamo Schwerin	12	2	5	5	11:16	— 5	9:15	6	1	4	1	8:8	6:6	6	1	1	4	3:8	3:9
15. Post Neubrandenburg	12	3	2	7	11:17	— 6	8:16	6	2	—	4	6:9	4:8	6	1	2	3	5:8	4:8
16. Chemie Wolfen	12	3	1	8	11:25	—14	7:17	5	1	—	4	6:8	2:8	7	2	1	4	5:17	5:9
17. Chemie Buna Schkopau	12	2	3	7	5:22	—17	7:17	5	1	2	2	3:7	4:6	7	1	1	5	2:15	3:11
18. ISG Schwerin	12	1	2	9	11:36	—25	4:20	6	1	—	5	3:10	2:10	6	—	2	4	8:26	2:10

LIGA-STAFFEL B

Trotz Punkteinbußen unveränderte Spitze

12. SPIELTAG: Tabellenführer Dresden gab einen Zähler ab / Verfolger Bischofswerda und Zwickau spielten ebenfalls unentschieden

Enttäuscht zeigte sich Dresdens Trainer Hausteil von seiner jungen Elf, die jeglichen Spielwitz und Tordrang vermissen ließ. Nordhausen dagegen, durch den ersten Sieg am vorangegangenen Spieltag gegen Eisleben motiviert, machte durch großen Kampfegeist die technischen Vorteile der Elbestädter wett. Glücklicherweise zeigte sich Trainer Hartmann: „Unser Wunsch, vom Spitzenreiter einen Punkt zu entführen, hat sich erfüllt.“

Endlich kam Halles Anhang auf seine Kosten. Viele Großchancen wurden schon in der ersten Halbzeit gegen eine defensiv eingestellte Erfurter Elf herausgespielt, aber allein Machold vergab dreimal freistehend. Nach der Pause waren es Radtke und Michel, die Akzente setzten, und nun traf auch Machold ins Schwarze. Seine gute spielerische Leistung krönte Radtke mit dem dritten und vierten Treffer.

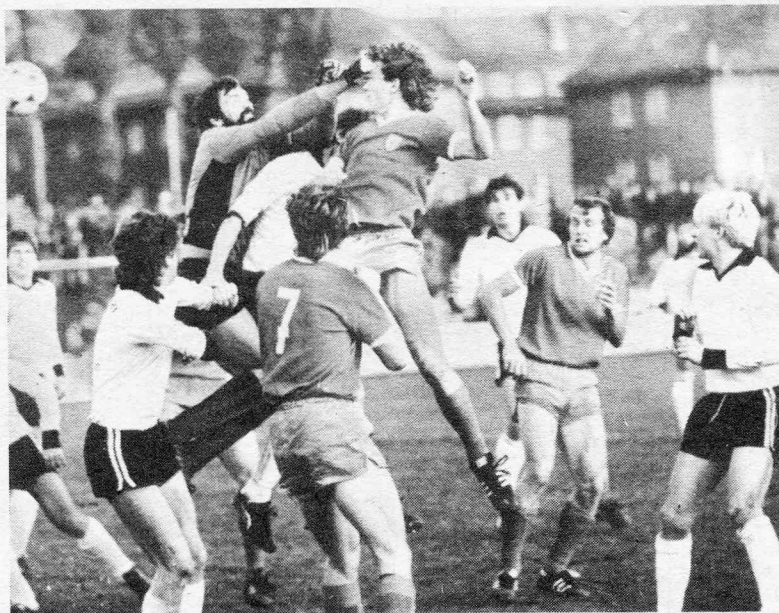
In der Spitzenbegegnung zwischen Fortschritt Bischofswerda und Vorwärts Dessau kam die Armee-Mannschaft in der letzten Minute noch zu einem glücklichen Ausgleich.

Enttäuscht verließ Sachsenring Zwickau den Platz in Karl-Marx-Stadt. Motor beschränkte sich zu Beginn nur auf die Abwehr, legte aber mit zunehmender Spielzeit den Respekt ab und hatte durch Schubert (35.) und Eitemüller (74.) große Möglichkeiten. Sachsenring kam erst nach der Einwechslung von Langer und Schumacher besser ins Spiel, wirkte aber im Abschluss zu unentschieden.

Sondershausen erkämpfte sich im 100. Ligapunktspiel gegen Sömmerda einen hochverdienten und wichtigen Sieg. Robotron-Torwart Jahn vereitelte viele Großchancen, ehe Karl-Heinz Schmidt mit einem 30-m-Schuß den Sieg herstellen konnte.

Erster Heimsieg der Kalikumpel

Sechs Spiele mußten vergehen, ehe der treue Anhang von Kali Werra Tiefenort den ersten Sieg zu Hause feiern konnte, und das gegen einen Gegner aus dem vorderen Mittelfeld, der sehr stürmisch begann. Schon in der 2. Minute ging Chemie Böhlen durch Havenstein in Führung. Tiefenort fand aber bald zum eigenen Spiel und konnte die verwirrenden Angriffswogen stoppen. Durch eine schöne Einzelleistung von Herber kam Kali zum Ausgleichstreffer und damit auch zu einem verteilten Spiel. Nachdem Otto unmittelbar nach der Pause die Führung erzielt hatte, versuchten die Böhler durch übergroße Härte und Hektik zum Ausgleich zu kommen. Ergebnis waren drei gelbe Karten und ein Platzverweis. In den letzten fünf Minuten hatte Tiefenort dann noch zwei Großchancen, die aber vergeben wurden. Der Sieg war den Gastgebern aber nicht mehr zu nehmen.



Bereits die dritte Saisonniederlage erlitt Oberligaabsteiger HFC Chemie am 10. Spieltag mit 2:3 bei Motor „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt. Im energiegelassenen Schlußspurt der Gäste, die hier eine Kopfballchance durch Hesselbarth haben (daneben Machold / Nr. 7 und Strozniak), behauptete die Abwehr um Schlußmann Dr. Fichtner den Vorsprung. Foto: Wagner

● **Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt-Sachsenring Zwickau 0:0**

Motor „Fritz Heckert“: Dr. Fichtner, Unger, Grunwald, Hickl/V., Eitemüller, Wendler, Schubert, Gerstenberger, Schädlich (ab 82. Reschke), Göldner (ab 88. Zschach), Krauß; Trainer: Gocke.

Sachsenring: Alscher, Keller, Mittag, Babik/V., Schykowski, Hahn, Dombrowski, Schneider (ab 78. Schumacher), Schlicke, Oevermann (ab 66. Langer), Becher; Trainer: Croy.

Schiedsrichter: Weise (Pößneck); Zuschauer: 3 000.

● **Glückauf Sondershausen gegen Robotron Sömmerda 1:0 (0:0)**

Glückauf: Ramme, Demmer, Broselt/V., K.-H. Schmidt, Vollroth (ab 19. Hauser), Zenkner, Flehmig, Kuchmann, Roß, Hartung, Hermannstädter (ab 74. A. Schmidt); Trainer: Sewe.

Robotron: Jahn, Hoch, Laslop, Häußler, Appelt, Mascher, Schmidt (ab 69. Schröter), Schneider (ab 62. Vogel), Graf, Aschmann, Kübelstein; Trainer: Klepsch.

Schiedsrichter: Brenn (Bad Salzungen); Zuschauer: 2 200; Torschütze: K.-H. Schmidt (63.).

● **Dynamo Eisleben-Motor Grimma 3:0 (1:0)**

Dynamo: Friedrich, Stamm/V., Garais, Broz, Keller, Romanowski, Lenn, Lindrath (ab 68. Wels), Babitz, Hartwig (ab 75. Harnas), Auffenbauer; Trainer: Prautzsch.

Motor: Fischer, Möller, Großmann, Eckelmann, Blankenburg, Schilling, Hunger, Thalmann, Schweineberg (ab 58. Hahn), Hintke, Pannicke (ab 75. Kreyßler); Trainer: Lisiewicz.

Schiedsrichter: Gerber (Glauchau); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1:0 Keller (30.), 2:0 Babitz (70.), 3:0 Aufenbauer (75.).

● **Fortschritt Bischofswerda gegen Vorwärts Dessau 2:2 (1:0)**

Fortschritt: Seewald, Kleditzsch, Pordzik, Petersohn, Franke, Gräulich, Koglin, Thiel (ab 85. Günther), Wünsche, Merkel (ab 70. Bank), Hain; Trainer: Rau.

Vorwärts: Gaschka, Strickrodt, Wunderlich/V., Schinköth, Schmidt, Becker, Delleng, Wolf, Brinkmann, Engling, Steinat (ab 60. Saalbach); Trainer: Piepenburg.

Schiedsrichter: Herrmann (Leipzig); Zuschauer: 3 000; Torfolge: 1:0 Petersohn (39.), 2:0 Wünsche (71.), 2:1 Schinköth (80.), 2:2 Strickrodt (90.).

● **Dynamo Dresden II-Motor Nordhausen 0:0**

Dynamo II: Klimpel, Kretschmar, Brückner, Wude, Büttner, Kreibich, Förster (ab 72. Gottlöber), Diebitz, Löpelt, Seifert, Losert; Trainer: Hausteil.

Motor: Michalowski, Klemckow, H. Weißhaupt, Kaseletzky/V., Jödicke/V., Müller, J. Weißhaupt, Geisenhöner, Demme (ab 70. Steinmetz), Gehlhaar, Häusler (ab 88. Kunze); Trainer: Hartmann.

Schiedsrichter: Meinel (Plauen); Zuschauer: 900.

● **FC Carl Zeiss Jena II-Wismut Gera 2:1 (0:0)**

FC Carl Zeiss II: Härtel, Gobel, Penzel, Hüttl/V., Szepanski, Asmus, Patzer (ab 76. Menzel), Steinborn, Burrow, Roß, Ullrich; Trainer: Stein.

Wismut: Runkewitz, M. Klammt, Kaiser, Büttner, Rosenkranz/V.,

Statistisches

● Fünf Heimsiege und vier Unentschieden bei einem Torverhältnis von 14:4 für die Gastgeber gab es am 12. Spieltag. Damit hat die Gesamtbilanz nach 108 Begegnungen folgendes Aussehen: 54 Heimsiege, 28 Unentschieden, 26 Auswärtssiege — 185:114 Tore.

● 18 Tore fielen in der 12. Punktspielrunde. Das sind durchschnittlich zwei pro Spiel. Damit erhöht sich die Gesamtstrefferzahl auf 299 (Ø 2,76).

● 18 900 Zuschauer sahen die neun Begegnungen. Das waren durchschnittlich 2100. Damit wurden im Saisonverlauf insgesamt 216 455 Zuschauer registriert.

● Den achten Feldverweis gab es für Schneider (Chemie Böhlen).

● 17 Verwarnungen wurden diesmal von den Unparteiischen ausgesprochen.

● 25 Strafstoßtreffer wurden bisher erzielt, diesmal einer durch den Jenaer Asmus.

Klöppel, Neuber, Hoppe, Jacob, Trocha/V., Gareis (ab 46. P. Klammt); Trainer: Memmler.

Schiedsrichter: Hense (Halle); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1:0, 2:0 Asmus (46./Foulstoß, 53.), 2:1 Hoppe (63.).

● **Chemie Markkleeberg-Aufbau Krumhermersdorf 0:0**

TSG Chemie: Niklasch, Witt, Sekora, Matychowiak, Mulansky, Kirsche/V. (ab 64. Volkmar), Werner, Käfner, Schmiedel (ab 64. Schenkel), Tillmann, Srodecki; Trainer: Bühler.

Aufbau-dkk: Köhler, Messig/V., Sorge, Schneider/V., U. Arnold, Böttcher, J. Arnold, Welzl, Hunger, Sachse, Seefeldt; Trainer: Schädlich.

Schiedsrichter: Strzyz (Mühlhausen); Zuschauer: 1 300.

● **HFC Chemie-FC Rot-Weiß Erfurt II 4:0 (0:0)**

HFC: Walther, Strozniak, Radtke, Wagenhaus, Herms, Michel, Schmidt (ab 67. Hesselbarth), Winter, Machold, Wallek, Krostitz; Trainer: Keller.

FC Rot-Weiß II: Stangner, Jäger, Rätke, Kretzer, Bojara (ab 58. Brückner), Ratz, Abel, Neudeck, Fehrenbacher, Schirlitz, Thion (ab 75. Troemel); Trainer: Krebs.

Schiedsrichter: Ziller (Königsbrück); Zuschauer: 4 000; Torfolge: 1:0, 2:0 Machold (54., 64.), 3:0, 4:0 Radtke (78., 89.).

● **Kali Werra Tiefenort-Chemie Böhlen 2:1 (1:1)**

Kali Werra: Zimmer, Adler, Gebhardt, Stieler, Finn, Jakob (ab 64. Gutwasser/V.), Herber, Liedtke, Mattha (ab 81. Hetzelt), Büchel, Otto; Trainer: Raßbach.

Chemie: Suchantke, Wolf/V., Müller, Quas, Sauer, Schneider (ab 58. Feldverweis), Engelmann, Adamczak/V. (ab 60. Kunze), Arnold/V., Havenstein, Pohlers (ab 70. Ceranski); Trainer: Welwarsky.

Schiedsrichter: Dr. Mewes (Berlin); Zuschauer: 1 800; Torfolge: 0:1 Havenstein (2.), 1:1 Herber (30.), 2:1 Otto (47.).

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.
1. Dynamo Dresden II (N)	12	10	2	—	31:11	+20	22:2
2. Fortschritt Bischofswerda	12	6	6	—	22:11	+11	18:6
3. Sachsenring Zwickau	12	7	3	2	22:9	+13	17:7
4. HFC Chemie (A)	12	7	2	3	32:11	+21	16:8
5. Vorwärts Dessau	12	5	4	3	23:20	+3	14:10
6. Dynamo Eisleben	12	6	2	4	16:13	+3	14:10
7. FC Carl Zeiss Jena II (N)	12	7	—	5	19:17	+2	14:10
8. Glückauf Sondershausen	12	5	2	5	12:21	—9	12:12
9. Chemie Böhlen	12	3	5	4	11:20	—9	11:13
10. Wismut Gera	12	4	2	6	20:21	—1	10:14
11. Motor „F. H.“ K.-M.-Stadt	12	3	4	5	12:17	—5	10:14
12. FC Rot-Weiß Erfurt II (N)	12	3	4	5	13:21	—8	10:14
13. Chemie Markkleeberg	12	3	3	6	15:15	+0	9:15
14. Motor Nordhausen	12	1	7	4	9:18	—9	9:15
15. Motor Grimma (N)	12	2	5	5	11:21	—10	9:15
16. Kali Werra Tiefenort	12	3	2	7	8:15	—7	8:16
17. Aufbau Krumhermersdorf	12	3	1	8	14:22	—8	7:17
18. Robotron Sömmerda	12	2	2	8	9:16	—7	6:18

Heimspiele							
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.
1	6	5	1	—	12:2	+11	11:1
2	6	3	3	—	12:7	+6	9:3
3	6	5	—	1	14:4	+10	10:2
4	7	5	1	1	22:5	+16	11:3
5	5	4	1	—	13:2	+3	9:1
6	6	3	1	2	9:6	+3	7:5
7	7	5	—	2	14:9	+10	10:4
8	7	4	2	1	10:9	+3	10:4
9	5	2	3	—	5:3	—3	7:3
10	5	3	—	2	11:4	+7	8:6
11	7	3	2	2	7:7	—4	8:6
12	6	3	3	—	11:5	+6	9:3
13	7	3	2	2	12:7	+5	8:6
14	5	1	4	—	8:6	—7	6:4
15	6	1	3	2	5:11	—6	5:7
16	6	1	1	4	4:7	—3	3:9
17	6	1	—	5	10:16	—5	2:10
18	6	2	1	3	6:6	—4	5:7

Auswärtsspiele							
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.
1	6	5	1	—	19:9	+10	11:1
2	6	3	3	—	10:4	+6	9:3
3	6	2	3	1	8:5	+3	7:5
4	5	2	1	2	10:6	+4	5:5
5	7	1	3	3	10:18	+7	5:9
6	6	3	1	2	7:7	+6	7:5
7	5	2	—	3	5:8	—3	4:6
8	5	1	—	4	2:12	—11	2:8
9	7	1	2	4	6:17	—11	4:10
10	7	1	2	4	9:17	—8	4:10
11	5	—	2	3	5:10	—5	2:8
12	6	—	1	5	2:16	—14	1:11
13	5	—	1	4	3:8	—11	1:9
14	7	—	2	4	1:12	—11	3:11
15	6	1	2	3	6:10	+6	4:8
16	6	2	1	3	4:8	+1	5:7
17	6	2	1	3	4:6	+2	5:7
18	6	—	1	5	3:10	—7	1:11

Am 18. 11., 14 Uhr, spielen:

Erfurt II—Bischofswerda, Zwickau gegen HFC, Sömmerda—Karl-Marx-Stadt, Krumhermersdorf—Sondershausen, Gera—Markkleeberg, Böhlen gegen Jena II, Nordhausen—Tiefenort, Grimma—Dresden II, Dessau—Eisleben.

Die besten Torschützen

Machold (HFC Chemie)	11
Wünsche (Fortschritt Bischofswerda)	8
Henschel (HFC Chemie)	7
Töpfer (Wismut Gera)	7
Dämmrich (Vorwärts Dessau)	7
Seifert (Dynamo Dresden II)	7

BEZIRKE/JUNIOREN

Berlin

Sparta gegen Luftfahrt 1:1,
Auto Trans gegen Treptow
0:0, Tiefbau Berlin gegen
Außenhandel 3:3, BVB gegen
KWO 0:0, NARVA gegen
Union II 0:2, Wildau gegen
EAB 47 0:1, Schönweide ge-
gen Adlershof 2:4, Johannis-
thal gegen Bergmann-Borsig
0:1.

1. FC Union II	13	38:9	22
Kabelw. Oberspre	13	28:8	22
EAB 47 (A)	13	29:8	21
Luftfahrt	14	29:17	17
SG Hohenschönh.	13	23:14	15
Außenhandel	13	24:26	14
Bergmann-Borsig	13	22:25	14
Tiefbau Berlin (N)	13	22:27	13
EAW Treptow	13	18:28	12
Auto Trans	13	12:25	12
Lok Schönweide	13	16:23	11
SF Johannisthal	13	13:22	10
Dyn. Adlershof(N)	12	18:22	9
NARVA Berlin	13	15:23	8
Berliner VB	13	17:26	8
Motor Wildau	13	13:25	8
Sparta Berlin	14	19:32	6

Halle

Merseburg gegen Dessau II
2:1, Thale gegen HFC II 3:1,
Gräfenhainichen gegen Hett-
stedt 1:0, Geiseltal gegen Em-
por Halle 2:0, Vorwärts Wol-
fen gegen Zeit 1:3, Eisleben
II gegen Quedlinburg 2:4,
Halle-Neustadt gegen Sanger-
hausen 1:3, Weißenfels gegen
Aschersleben 2:1.

Hettstedt	11	19:8	17
Merseburg	11	21:16	16
HFC Chemie II	12	28:10	16
Vorw. Wolfen	11	25:16	15
Thale (A)	11	30:15	14
Vorw. Dessau II	12	23:17	14
Quedlinburg	11	19:16	12
Chemie Zeit	11	15:14	12
Gräfenhainichen	11	18:22	12
Weißenfels (A)	12	18:22	12
Sangerhausen	11	26:21	10
Piesteritz	11	15:22	9
Halle-Neustadt	12	11:22	9
Geiseltal-Mitte	11	11:18	7
Empor Halle	11	10:29	7
Aschersleben (N)	11	8:17	5
Eisleben II (N)	12	16:28	5

Erfurt

Leinefelde gegen Nordhau-
sen II 1:6, Mühlhausen gegen
Ruhla 1:0, Sondershausen II
gegen Walschleben 1:3, Söm-
merda II gegen Heiligenstadt
2:0, Bleicherode gegen Gotha
1:1, Rudisleben gegen Eisen-
ach 1:0, UT Erfurt gegen
Weimar 0:0, Köllada gegen
Langensalza 0:1.

Bad Langensalza	11	28:11	20
Motor Weimar (A)	11	21:14	19
Nordhausen II	11	24:10	18
Motor Eisenach	11	26:13	16
TSG Ruhla (A)	11	20:9	15

Sömmerda II (N)	11	11:11	12
Rudisleben (A)	11	15:14	11
UT Erfurt	11	12:14	10
Mühlhausen	11	11:15	10
Köllada	11	13:14	8
Gotha (N)	11	11:14	8
Leinefelde	11	12:22	8
Walschleben	11	11:22	7
Bleicherode	11	13:21	5
Heiligenstadt	11	6:24	5
Sondersh. II (N)	11	11:27	4

Schwerin

Wittenburg gegen Gadebusch
1:1, Neustadt-Glewe gegen
Perleberg 2:3, Dynamo Schwe-
rin II gegen Güstrow 1:4, Par-
chim gegen Motor Schwerin
2:1, Wittenberge gegen ISG
Schwerin II 2:0, Boizenburg
gegen Hagenow 1:0, Karstädt
gegen Ludwigslust 2:2.

Hagenow	11	36:9	17
Güstrow	11	36:22	17
Parchim	11	22:12	17
Motor Schwerin (A)	11	31:12	15
Wittenberge	11	23:10	14
Boizenburg	11	18:14	12
Ludwigslust	11	18:16	10
Perleberg	11	21:19	9
Karstädt	11	14:24	9
ISG Schwerin II	11	10:23	9
Gadebusch (N)	11	9:21	8
Dyn. Schwerin II	11	17:27	7
Neustadt-Glewe	11	17:29	5
Wittenburg (N)	11	13:47	5

Rostock

Wolgast gegen Warnemünde
1:1, Gützkow gegen KKW
Greifswald 0:2, Motor Stral-
sund gegen Motor Rostock 3:1,
Wismar gegen Rostock-Mitte
1:0, Schiffahrt/Hafen II gegen
Trinwillershagen 0:0, Greves-
mühlen gegen Vorwärts Stral-
sund II 0:0, Hansa II gegen
Behrenhoff 7:1, Bau II gegen
Lok Greifswald 4:2.

FC Hansa II	11	51:8	22
KKW Greifswald	11	31:8	20
Motor Stralsund (A)	11	24:12	15
Schiff./Hafen II	11	17:13	13
TSG Wismar (A)	11	16:15	13
Rostock-Mitte	11	22:15	11
Bau Rostock II	11	25:22	11
Trinwillershagen	11	14:14	11
Vw. Stralsund II	11	12:14	10
Behrenhoff	11	11:22	10
Motor Rostock	11	13:19	9
Grevesmühlen	11	16:26	9
Motor Wolgast	11	12:19	8
Warnemünde	11	10:25	5
Lok Greifswald	11	13:36	5
Gutzkow (N)	11	9:28	4

Cottbus

Mühlberg gegen Lauchham-
mer 1:1, Lok Cottbus gegen
Döbern 0:0, Energie II gegen
Dynamo Cottbus 1:1, Lübb-
enau gegen Turbine Spremberg
6:3, Brieske II gegen Groß-
räschen 0:1, Fortschritt
Spremburg gegen Vetschau
2:4, Guben gegen Cottbus-

Süd 7:0, Pumpe II gegen Schönwalde 4:1, RAW Cott- bus gegen Elsterwerda 2:0.			
Lok Cottbus	14	33:6	24
Guben	14	35:11	21
Schw. Pumpe II	14	30:18	19
Döbern (A)	14	24:13	19
Elsterwerda	14	22:12	19
Großräschen	14	24:18	16
Mühlberg	14	21:19	16
Lübbenau	14	36:28	15
Dyn. Cottbus	14	20:20	14
Vetschau	14	25:29	12
Vw. Cottbus-S.	14	24:33	12
Lauchhammer (N)	14	21:21	11
Br.-Stf. II (N)	14	11:14	11
RAW Cottbus (N)	14	19:27	11
En. Cottbus II	14	22:44	9
Turb. Spremberg	14	17:32	8
Fort. Spremberg	14	16:35	8
Schönwalde	14	16:36	7

Magdeburg

Ilseburg gegen Motor Schö-
nebeck 2:1, Stendal gegen Hö-
tensleben 4:0, Südost Magde-
burg gegen 1. FCM II 1:1,
Chemie Schönebeck gegen
Berkow 1:0, Tangermünde
gegen Halberstadt 2:1,
Oschersleben gegen Irlleben
1:1, Wernigerode gegen Burg
2:0, Mitte Magdeburg gegen
Zerbst 1:0, Blankenburg ge-
gen Bismark 2:0, Nachhol-
spiel: 1. FCM II gegen Sten-
dal 1:0.

1. FCM II	12	36:7	20
Stendal	13	37:11	19
Blankenburg	13	27:10	19
Wernigerode (A)	13	32:11	18
Halberstadt	13	28:12	17
M. Schönebeck (A)	13	31:20	17
Chem. Schönebeck	13	18:15	17
Oschersleben	13	23:26	14
Irlleben (N)	12	15:19	12
Ilseburg (N)	13	19:22	12
M. M. Magdeburg	13	15:20	11
Tangermünde (A)	13	14:21	11
Hötensleben	13	16:24	11
SO Magdeburg	13	15:26	9
Berkow	13	9:31	8
Bismark	13	10:33	7
Burg	13	14:31	6
Zerbst	13	8:28	4

Potsdam

Seddin gegen Velten 0:3,
Luckenwalde gegen Teltow
1:2, Motor Hennigsdorf gegen
Wittstock 6:1, Stahl Branden-
burg II gegen Aufbau Branden-
burg 4:0, Neuruppin gegen
Babelsberg II 1:0, Dynamo
Potsdam gegen Süd Branden-
burg 1:3, Neustadt gegen Stahl
Hennigsdorf 1:6, Ludwigsfelde
gegen Premnitz 3:1, Oranien-
burg gegen Turbine Potsdam
2:0.

Ludwigsfelde	13	44:15	23
Velten	12	42:9	21
St. Hennigsdorf (A)	13	33:14	19
Süd Brandenburg (A)	13	27:14	17

Mot. Hennigsdorf	13	27:17	16
Premnitz (A)	13	25:19	16
Oranienburg	12	33:18	15
Teltow	13	21:28	15
St. Brandenburg. II	13	23:18	14
Neuruppin	13	16:18	12
Seddin	13	18:24	12
Turb. Potsdam	13	13:17	11
Babelsberg II	13	14:19	10
Wittstock	13	22:45	8
Luckenwalde	13	20:30	7
Neustadt	13	14:38	6
Dyn. Potsdam (N)	13	18:44	6
A. Brandenburg. (N)	13	13:36	4

Karl-Marx-Stadt

Annaberg gegen FCK II 1:1,
Thalheim gegen Germania
K.-M.-St. 2:2, Werdau gegen
Sachsenring II 2:2, Zschopau
gegen Crossen 1:1, TH
K.-M.-St. gegen Vorwärts
Plauen 0:0, Löbnitz gegen
Wema/Aufbau Plauen 2:2,
Sosa gegen Freiberg 3:4,
Ascota K.-M.-St. gegen Aue II
0:3.

Wismut Aue II	13	35:9	21
FCK II	13	37:13	21
Werdau (A)	13	27:16	19
Crossen	13	30:14	18
W./Aufbau Plauen	13	33:19	17
Asc. K.-M.-Stadt	13	23:17	16
Freiberg	13	19:17	16
Sachs. Zwickau II	13	19:18	13
Löbnitz	13	20:18	12
Thalheim (N)	13	15:21	12
Zschopau	13	15:18	11
Annaberg	13	11:20	11
G. K.-M.-Stadt (N)	13	17:31	7
Vorw. Plauen	13	17:45	6

Leipzig

NW Leipzig gegen Markkle-
berg II 3:0, Chemie II gegen
Altenburg 5:0, Espenhain ge-
gen Lok II 3:0, Lindenau ge-
gen Wurzen 3:2, Böhlen II ge-
gen Niedergoseln 3:1, Lok De-
litzsch gegen Schmölln 0:4,
Borna gegen Markranstädt 2:0,
Döbeln gegen Vorwärts De-
litzsch 1:2, Geithain gegen BK
Leipzig 2:5.

Chem. Leipzig II	13	33:11	21
1. FC Lok II	13	37:10	20
Espenhain	13	29:15	19
NW Leipzig (A)	13	34:17	18
Borna	13	22:12	17
Schmölln	13	24:23	17
BK Leipzig	13	23:19	16
Lindenau	13	22:17	15
Vorw. Delitzsch	13	36:29	14
Chem. Böhlen II	13	20:29	12
Markranstädt	13	12:22	11
Wurzen	13	14:21	10
Markkleeberg. II (N)	13	11:22	9
Altenburg	13	15:27	9
Döbeln	13	18:23	8
Lok Delitzsch	13	12:37	7
Geithain	13	15:21	6
Niedergoseln (N)	13	11:33	5

Neubrandenburg

Post II gegen Strasburg 0:2,
Templin gegen Anklam 9:0,
BM Neubrandenburg gegen
Ferdinandshof 2:0, Torgelow
gegen Malchin 2:0, Wesenber-
g gegen Neustrelitz 2:1, Pase-
walk gegen Drögeheide 2:1,
Prenzlau gegen Waren 7:0,
Gnoien gegen Süd Neubranden-
burg 2:1.

Prenzlau (A)	13	53:6	25
Drögeheide (N)	13	26:9	18
Neustrelitz	13	31:15	17
Templin	13	26:12	17
Pasewalk	13	24:20	16
BM Neubrnb. (A)	13	29:20	15
Süd Neubrandenb.	13	25:18	14
Post Neubrand. II	13	25:21	14
Wesenberg	13	24:23	13
Strasburg	13	17:18	13
Torgelow	13	18:19	10
Anklam	13	16:32	9
Waren (N)	13	16:32	8
Ferdinandshof	13	16:44	7
Malchin	13	10:34	6
Gnoien	13	14:47	6

Suhl

Steinbach-Hallenberg gegen
Geraberg 6:0, Ilmenau gegen
Steinach 5:2, Stahl Bad Sal-
zungen gegen Veilsdorf 2:1,
Waldau gegen Neuhaus 2:1,
Meiningen gegen Walldorf 1:1,
Hildburghausen gegen Jüchen
3:0, Schmalkalden gegen Ge-
schwenda 3:1, Lauscha gegen
Vorwärts Bad Salzungen 2:5.

Gera

Wismut II gegen Lobenstein
0:2, Maxhütte gegen Weida
0:1, Schwarz gegen Silbitz
1:0, Greika Greiz gegen St.
Gangloff 4:0, Jenapharm ge-
gen Triebes 2:0, Zeulenroda
gegen Jenaer Glaswerk 1:1,
Hermisdorf gegen Chemie Greiz
2:1, Niederpöllnitz-Frießnitz
gegen Dynamo Gera 2:2.

Frankfurt

Neuzelle gegen Eberswalde
0:0, Motor Eisenhüttenstadt
gegen Strausberg 1:4, Groß
Lindow gegen WKG Frankfurt
0:1, Lichtenfelde gegen See-
low 0:5, Freienwalde gegen
HLW Frankfurt 1:1, Fürsten-
walde II gegen Bruchmühle
4:0, Finow gegen Stahl Eisen-
hüttenstadt II 1:1, Münche-
berg gegen Schwedt 0:1.

Freundschaftsspiele: Rotation
Berlin-Wasil Lewski Sofia
8:0, EAW Berlin-Treptow ge-
gen Wasil Lewski Sofia 2:0,
Motor Babelsberg-Vorwärts
Dessau 2:2.

Junioren-Oberliga

● Dynamo Dresden gegen BFC Dynamo 0:0

Dynamo: Vogler, Sack, Neitzel, Ritter,
Gerstenberger, Machatscheck, Hammer-
müller, Fischer, Protzner, Sammer, Vo-
gel; Trainer: Geyer.

BFC Dynamo: Kosche, Köller, Waldow,
Ehrenforth, Müller, Fügner, Kracht, Foch-
ler, Duffke (ab 75. Albrecht), Anders, Dö-
ring (ab 46. Scholz); Trainer: Rohde.

Schiedsrichter: Robel (Briesen) — Ver-
warnungen: Waldow, Müller (beide BFC
Dynamo).

● 1. FC Magdeburg gegen Wismut Aue 3:1 (1:0)

1. FCM: Lormis, Kagemann, Bergmann,
Ciechowski, Weis, Landrath, Wietzki,
Hoffmann, Niemeyer, Morenz (ab 73.
Ebert), Warthemann; Trainer: Kummel.

Wismut: Beßer, Färber, Günther, Wel-
warsky, Wagner, Henig, Kraiczky, (ab
75. Hallfarth), Knopf, Weigel, Blizet,
Einsiedel; Trainer: Pekarek.

Schiedsrichter: Kiefer (Merseburg);
Torfolge: 1:0 Färber (28., Eigentor), 1:1
Einsiedel (49.), 2:1 Landrath (71.), 3:1
Ebert (76.). — Verwarnung: Welwarsky
(Wismut).

● FC Rot-Weiß Erfurt gegen Chemie Leipzig 3:2 (3:1)

FC Rot-Weiß: Schlegel, Muffel, Ettrich-
rätz, Schmidt, Beyer, Kunze (ab 85. Eich-
horn), Schwarz, Backhaus, Petermann,
Uwehus, Schlieck; Trainer: Hinkelmann.

Chemie: Kämpfe, Dünkel, Koch, Kuhnert,
Scharschmidt, Haase, Thiemig, Liptow (ab
60. Wildmann), Brumme, Hanisch, Kösser;
Trainer: Andreßen.

Schiedsrichter: Escher (Altenfeld); Tor-
folge: 1:0 Schlieck (5.), 1:1 Koch (8.),
2:1 Uwehus (18.), 3:1 Uwehus (40.), 3:2
Brumme (75.). — Verwarnungen: keine.

● 1. FC Lok Leipzig gegen FC Vorw. Frankf. (O.) 5:0 (3:0)

Lok: Kischko, Nolting, Hoja, Edmond,
Kracht, Vatter (ab 60. Oehmig), Röhr-
born, Barylla, Kolbert, H. Liebers, Wink-
ler; Trainer: Pribe.

FC Vorwärts: Jaschob, Röstel, Schnür-
er, Heese, Helbig, Szameit (ab 62. Krü-
ger), Christians, Theiß, Brust, Müller,
Schatz (ab 68. Adomeit); Trainer: Stein.

Schiedsrichter: Pleßke (Jena); Torfolge:
1:0 Röhrborn (5.), 2:0, 3:0 H. Liebers
(32., 42.), 4:0 Edmond (47.), 5:0 Barylla
(89.). — Verwarnungen: Winkel (1. FC
Lok), Brust (FCV).

Der Tabellenstand

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. FC C. Z. Jena (2.)	10	6	2	2	31:11	16:4
2. Dyn. Dresden (1.)	10	7	2	1	25:9	16:4
3. FC K.-M.-St. (4.)	10	7	—	3	33:13	14:6
4. F. H. Rostock (3.)	10	6	2	2	25:15	14:6
5. 1. FCL Leipzig (6.)	10	4	3	3	22:13	11:9
6. 1. FC Magdgb. (7.)	10	5	1	4	25:21	11:9
7. FC RW Erfurt (8.)	10	4	3	3	19:18	11:9
8. FC Vw. Fft./O (5.)	10	4	2	4	25:23	10:10
9. Stahl Riesa (10.)	10	5	—	5	10:26	10:10
10. BFC Dynamo (9.)	9	2	5	2	10:10	9:9
11. St. Brandbg. (11.)	9	3	—	6	24:24	6:16
12. Wismut Aue (12.)	10	2	2	6	7:27	6:16
13. Ch. Leipzig (13.)	10	1	2	7	12:24	4:14
14. Motor Suhl (14.)	10	—	—	10	5:50	0:20

AMTLICHES

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Oberliga

für Sonnabend, den 24. November 1984, 13.00 Uhr, Junioren-Oberliga 11.15 Uhr

- Spiel 71 BFC Dynamo—FC Hansa Rostock
SK: Purz, Heynemann, Bußhardt
Jun.-OL: Ladwig
- Spiel 72 BSG Motor Suhl gegen
SG Dynamo Dresden
SK: Stumpf, Prokop, Kiefer
Jun.-OL: Jung
- Spiel 73 FC Vorwärts Frankfurt (Oder)
gegen FC Karl-Marx-Stadt
SK: Stenzel, Müller, P., Rook
Jun.-OL: Schenk
- Spiel 74 FC Carl Zeiss Jena
gegen 1. FC Lok Leipzig
SK: Peschel, Habermann,
Dr. Schukat
Jun.-OL: Trexler
- Spiel 75 BSG Chemie Leipzig gegen
BSG Stahl Brandenburg
SK: Roßner, Hagen, Haupt
Jun.-OL: Hirschelmann
- Spiel 76 BSG Wismut Aue gegen
FC Rot-Weiß Erfurt
SK: Ziller, Supp, Müller, M.
Jun.-OL: Hense
- Spiel 77 BSG Stahl Riesa gegen
1. FC Magdeburg
SK: Herrmann, Kirschen,
Scheurell
Jun.-OL: Schneider, W.

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Liga

für Sonntag, den 25. November 1984, 13.00 Uhr

Staffel A

- Spiel 118 FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II
gegen BFC Dynamo II
SR: Lange
LR: Rothe und BFA Potsdam
- Spiel 119 SG Dynamo Schwerin
gegen 1. FC Union Berlin
SR: Henning
LR: Wagner, Leonard
- Spiel 120 BSG Stahl Eisenhüttenstadt gegen
BSG Chemie Buna Schkopau
SR: Kniesch
LR: BFA Berlin
- Spiel 121 TSG Bau Rostock
gegen BSG Chemie Wolfen
SR: Patzker
LR: BFA Schwerin
- Spiel 122 ASG Vorwärts Stralsund
gegen BSG Energie Cottbus
SR: Karberg

- LR: BFA Neubrandenburg
- Spiel 123 BSG Akt. Schwarze Pumpe gegen
BSG Schiff./H. Rostock
SR: Zschunke
LR: Meinel und
BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 124 BSG Akt. Brieske-Senftenberg
gegen BSG Post Neubrandenburg
SR: Schumann
LR: BFA Dresden
- Spiel 125 BSG Rotation Berlin
gegen SG Dynamo Fürstenwalde
SR: Misdzioł
LR: BFA Potsdam
- Spiel 126 BSG Motor Babelsberg
gegen ISG Schwerin
SR: Brederick
LR: BFA Magdeburg

Staffel B

- Spiel 118 BSG Fortschritt. Bischofswerda
gegen SG Dynamo Eisleben
SR: Ebbach
LR: Sather und BFA Leipzig
- Spiel 119 SG Dynamo Dresden II
gegen ASG Vorwärts Dessau
SR: Fleske
LR: BFA Frankfurt/Oder
- Spiel 120 BSG Kali Werra gegen
BSG Motor Grimma
SR: Strzyz
LR: Pleßke und BFA Erfurt
- Spiel 121 FC Carl Zeiss Jena II
gegen BSG Motor Nordhausen
SR: Gerber
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 122 BSG Chemie Markkleeberg
gegen BSG Chemie Böhlen
SR: Demme
LR: BFA Erfurt
- Spiel 123 BSG Glückauf Sondershausen
gegen BSG Wismut Gera
SR: Schneider, B.
LR: Dr. Mewes und BFA Halle
- Spiel 124 BSG Mot. „F. H.“ K.-M.-St. gegen
BSG Aufbau Krumhermersdorf
SR: Brenn
LR: BFA Suhl
- Spiel 125 HFC Chemie gegen
BSG Robotron Sömmerda
SR: Gläser
LR: Weise, Escher
- Spiel 126 FC Rot-Weiß Erfurt II
gegen BSG SR Zwickau
SR: Bahrs
LR: BFA Leipzig

Dr. Dylla
Vizepräsident
Nickchen
stellv.
Generalsekretär

DAS HERZ UNSERES SPORTS

Erhard
Müller
(BSG Traktor
Baßlitz)



1963 war Erhard Müller Mitbegründer der BSG Traktor Baßlitz im Kreis Großenhain und ist seitdem ihr Vorsitzender und zugleich Sektionsleiter Fußball. Vieles konnte dank seiner Initiativen neu geschaffen werden, wie Sportplatz, Umkleideräume, Turnraum und anderes mehr. 550 Einwohner zählt die Gemeinde Baßlitz. Von Jahr zu Jahr nahm die Schar der Fußballer zu. Heute verfügt die Sektion über 100 Mitglieder und hat in jedem Alters-

klasse eine Nachwuchsmannschaft. Gute Patenschaften werden zur Schule und zum Kindergarten gepflegt.

Schon viele Talente reiften unter seiner Übungsleiter-Tätigkeit für das TZ Großenhain, für Dynamo Dresden und Stahl Riesa heran. In zahlreichen Ehrungen wurde die verdienstvolle Arbeit des 65jährigen gewürdigt, so mit den Ehrennadeln des DTSB und des DFV der DDR in Gold oder mit der Werner-Seelenbinder-Gedenkmedaille. 1980 wurden die Baßlitzer als „Vorbildliche Sektion Fußball“ und er selbst 1981 als „Vorbildlicher Übungsleiter des DTSB der DDR“ ausgezeichnet.

Den Lohn seiner Tätigkeit sieht Erhard Müller im Reifen seiner Pupillen in Sport, Schule und Beruf. „Wenn man etwas anfängt, dann will man auch Spuren hinterlassen“, ist eine seiner Maximen bei seiner unermüdeten Arbeit für die Entwicklung unseres Sports.

DR. ECKEHART HORN

fuwo-Archiv

13. 11. 80	Nikosia
27. 11. 80	Tel Aviv
24. 04. 85	Karlsruhe
05. 05. 85	Norrköping
07. 11. 85	Famagusta
14. 11. 85	Nikosia
19. 05. 88	Wien
23. 11. 88	Nikosia
11. 12. 88	Nikosia
19. 04. 89	Nikosia
17. 05. 89	Glasgow
21. 05. 89	Essen
29. 03. 72	Lissabon
10. 05. 72	Nikosia
19. 11. 72	Nikosia
14. 02. 73	Nikosia
08. 05. 73	London
18. 11. 73	Sofia
23. 05. 76	Limassol
27. 10. 76	Kopenhagen
31. 10. 76	Warschau
05. 12. 76	Limassol
15. 05. 77	Limassol
16. 11. 77	Faro
26. 03. 80	Nikosia
11. 10. 80	Limassol
19. 11. 80	Dublin
21. 12. 80	Nikosia
18. 02. 81	Brüssel
22. 02. 81	Groningen
29. 04. 81	Nikosia
05. 12. 81	Paris

Gesamt:	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Punkte
	32	1	1	30	12 : 128	3 : 61

WM-Qualifikations- und Endrundenspiele ZYPERN

37

Israel	1 : 1
Israel	1 : 6
BRD	0 : 4
Schweden	0 : 3
Schweden	0 : 5
BRD	0 : 6
Österreich	1 : 7
BRD	0 : 1
Schottland	0 : 5
Österreich	1 : 2
Schottland	0 : 8
BRD	0 : 12
Portugal	0 : 4
Portugal	0 : 1
Bulgarien	0 : 4
Nordirland	1 : 0
Nordirland	0 : 3
Bulgarien	0 : 2
Dänemark	1 : 5
Dänemark	0 : 5
Polen	0 : 5
Portugal	1 : 2
Polen	1 : 3
Portugal	0 : 4
Irland	2 : 3
Frankreich	0 : 7
Irland	0 : 6
Belgien	0 : 2
Belgien	2 : 3
Niederlande	0 : 3
Niederlande	0 : 1
Frankreich	0 : 4

EINWÜRFE

Rinus Michel, schon einmal niederländischer Nationaltrainer, ist als Nachfolger des zurückgetretenen Kees Reijvers im Gespräch.

Algeriens Auswahl verlor in Algier ein Freundschaftsspiel gegen den brasilianischen Klub Porto Alegre durch ein Tor von Souza (20.) vor 50 000 Zuschauern 0:1.

FIFA-Präsident Joao Havelange traf in Rom mit Italiens Staatspräsident Sandro Pertini und Ministerpräsident Bettino Craxi zusammen, um vor allem die mögliche Ausrichtung der WM-Endrunde 1990 im Land des Weltmeisters zu erörtern.

Roberto Bettega, der frühere italienische Nationalspieler, erlitt bei einem Verkehrsunfall auf der Autobahn von Turin nach Mailand schwere Verletzungen mit mehreren Knochenbrüchen.

Marius Tresor, Frankreichs Rekord-Internationaler, wird von Girondins Bordeaux als Talentsucher beschäftigt, nachdem er seine Laufbahn

wegen einer Verletzung beenden mußte.

Tottenham Hotspur gab seinen Flügelstürmer John Chiedozie für das WM-Qualifikationsrückspiel Nigerias gegen Liberia nicht frei, weil man ihn im Punktkampf gegen West Bromwich Albion und im Europacup gegen Brügge benötigte.

George Best, früherer nordirischer Weltklassenspieler, wurde im Zentrum Londons wegen Trunkenheit am Steuer festgenommen.

Knut Nordahl, der mit seinen Brüdern Gunnar und Bertil 1948 in Schwedens Olympiasieger-Elf von London stand und insgesamt 26 Länderkämpfe bestritt, ist im Alter von 64 Jahren verstorben.

Sandro Mazzola, italienischer Ex-Nationalspieler, hat beim Arbeitsgericht Mailand Klage gegen Inter Mailand und dessen Präsidenten eingereicht, nachdem er entlassen worden war.

In Lindabrunn (Österreich) findet vom 26. bis 30. August 1985 ein UEFA-Lehrgang für die Trainer der Unter 18- und Unter 21-Mannschaften statt.

Jubiläums-Bierkrüge der BSG Fortschritt Tannenberg. Preis je Stück 7,— Mark plus Porto.

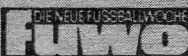
Bestellungen bitte an:

Dieter Weichert
9318 Tannenberg Nr. 27 c

Sucho fuwo oder Sportecho der Jahrgänge 1972 bis 1984 zu kaufen oder gegen Gebühr zu leihen. Manfred Zink, 9630 Crimmitschau, Gabelsbergerstr. 2



L	1: Luxemburg—DDR in Esch	Tip: 2
M	2: Post Neubrandbg.—Akt. Schwarze Pumpe	Tip: 0
M	3: Schiff./H. Rostock—Vorwärts Stralsund	Tip: 0
M	4: Energie Cottbus—TSG Bau Rostock	Tip: 1
M	5: Chemie Buna Schkopau—Dynamo Schwerin	Tip: 1
M	6: 1. FC Union Berlin—BFC Dynamo II	Tip: 0
M	7: Sachsenring Zwickau—HFC Chemie	Tip: 1
M	8: Rob. Sömmerda—Mot. „F. H.“ K.-M.-Stadt	Tip: 1
M	9: Aufb. Krumhermersd.—Gl. Sondershausen	Tip: 0
M	10: Chemie Böhlen—FC Carl Zeiss Jena II	Tip: 1
M	11: Vorwärts Dessau—Dynamo Eisleben	Tip: 1



Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur), Günter Simon (amtierender Chefredakteur), Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Joachim Pitzner (Redakteure). — z. Z. Telefon 2 20 86 75 und 2 20 86 14. — Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Neustädtische Kirchstraße 15, Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postscheckkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 03 93, Fernschreiber: Berlin 011 29 11. Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 1056 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43, Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 8 vom 1. 1. 1976. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 204 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb, Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebs: 300 800.

ZAHLENSPIEGEL

WM-QUALIFIKATION

Afrika-Zone, Gruppe 3: Monrovia: Liberia-Nigeria 0:1, 1. Spiel 0:3; Banjul: Gambia gegen Elfenbeinküste 3:2, 1. Spiel 0:4. Nigeria und Elfenbeinküste damit in der 2. Runde.

AFRIKA-CUP

Das Endspiel bestreiten Zamailek Kairo (im Halbfinale 3:0 und 1:3 gegen JE Tizi-Ouzon/Algerien) sowie Shooting Stars Ibadan/Nigeria (5:1 und 1:2 gegen Semassi Sokode/Togo).

ČSSR

Inter Bratislava gegen Tatrán Presov 2:1, Petržalka Bratislava gegen Lok Kosice 2:0, Sigma Olomouc gegen ZVL Žilina 2:1, Baník Ostrava gegen TJ Vítkovice 2:0, Spartak Trnava gegen Dukla Baníková Bystrica 1:0, Roter Stern Cheb gegen Sparta Prag 1:2, Slavia Prag gegen Slovan Bratislava 6:0. — Nachtrag: Presov gegen Slavia Prag 0:2.

Baník Ostrava	11	18:6	17
Bohemians Prag	10	22:7	16
Slavia Prag	11	26:10	16
Sparta Prag (M, P)	11	21:13	15
Sig. Olomouc (N)	11	20:18	12
Dukla B. Bystrica	11	18:18	12
TJ Vítkovice	11	16:17	12
Dukla Prag	10	29:18	11
Roter Stern Cheb	11	16:12	10
Lok Kosice	11	14:17	10
ZVL Žilina	11	16:23	9
Inter Bratislava	11	11:14	8
Spartak Trnava	11	9:17	8
P. Bratislava (N)	11	12:21	8
Tatrán Presov	11	8:19	5
Slov. Bratislava	11	10:36	5

UNGARN

10. Spieltag:
ELO Szeged gegen Spartacus Bekescsaba 0:1, SC Csepel gegen Videoton Szekesfehervar 0:0, Vasas Budapest gegen MTK-VM Budapest 1:1, Haladás Szombathely gegen Zalaegerszeg TE 1:0, Rába ETO Győr gegen Ferencváros Budapest 5:1, Dozsa Ujpest gegen Eger SE 0:1, MVSC Debrecen gegen Honvéd Budapest 1:0, Tatabánya Bányász gegen MSC Pecs 3:1. Nachtrag: Szekesfehervar gegen Debrecen 2:2, Zalaegerszeg gegen Szeged 4:3, MTK-VM Budapest gegen Bányász 2:1. — 11. Spieltag: Bekescsaba gegen Vasas Budapest 0:1, Honvéd Budapest gegen Eger SE 2:1, Szekesfehervar gegen Szeged 1:0, Pecs gegen Debrecen 1:2, Ferencváros Budapest gegen SC Csepel 1:1, MTK-VM Budapest gegen Győr 3:1, Bányász gegen Szombathely 0:0, Zalaegerszeg gegen Dozsa Ujpest 1:1.

V. Szekesfehervar	11	18:8	17
MVSC Debr. (N)	11	14:9	15
H. Budapest (M)	11	12:7	14
Tatabánya Bányász	11	18:9	13
MTK-VM Budap.	11	18:11	13
Rába ETO Győr	11	19:17	13
SC Csepel	11	11:7	12
MSC Pecs	11	15:13	12
Zalaegerszeg TE	11	15:13	11
Dozsa Ujpest	11	11:9	10
Hal. Szombathely	11	8:10	10
Eger SE (N)	11	8:16	9
Sp. Bekescsaba (N)	11	10:19	9
Vasas Budapest	11	10:15	8
Ferencv. Budapest	11	12:18	8
EOL Szeged	11	6:24	2

POLEN

Baltyk Gdynia gegen Lech Poznań 0:1, GKS Katowice gegen Widzew Łódź 1:0, Gornik Walbrzych gegen Ruch Chorzów 2:1, Gornik Zabrze gegen Radom 2:0, Legia Warszawa gegen Zagłębie Sosnowiec 1:1, KS Łódź gegen Pogon Szczecin 0:0, Motor Lublin gegen Lechia Gdansk 0:0, Slask Wroclaw gegen Wisla Krakow 2:1.

Legia Warszawa	13	20:10	18
Gornik Zabrze	12	11:3	17
Lech Poznań (M, P)	13	14:9	17
Widzew Łódź	13	11:5	16
Zagl. Sosnowiec	13	16:13	15
GKS Katowice	13	11:9	14
Rad. Radom (N)	13	14:12	13

Gorn. Walbrzych	13	17:18	13
Motor Lublin	13	10:12	12
Ruch Chorzow	13	11:14	11
Pogon Szczecin	12	10:15	10
Baltyk Gdynia	12	7:14	10
Lechia Gdansk (N)	13	8:16	10
Slask Wroclaw	12	13:15	9
KS Lodz	13	6:12	9
Wisla Krakow	11	8:10	8

RUMÄNIEN

FC Bihor Oradea gegen Gloria Buzau 3:1, Politehnica Timisoara gegen FC Olt 2:1, ASA Targu Mures gegen AFC Brasov 2:1, Corvinul Hunedoara gegen Politehnica Iasi 5:0, Rapid Bukarest gegen Sportul Bukarest 2:4, Chimia Rimnicu Vilcea gegen FC Baia Mare 2:0, SC Bacau gegen Jiul Petrosani 2:0, Steaua Bukarest gegen Dinamo Bukarest 1:2, FC Arges Pitesti gegen Universitatea Craiova 0:2.

Din. Bukar. (M, P)	12	24:13	20
Steaua Bukarest	12	24:7	19
Sportul Bukarest	12	30:14	16
Uni Craiova	11	17:15	15
ASA Targu Mures	12	11:10	13
Rimnicu Vilcea	12	12:13	13
Gloria Buzau (N)	12	17:22	13
Corvin. Hunedoara	12	23:16	12
FC Arges Pitesti	12	17:13	12
FC Oradea	12	15:17	12
Politeh. Timisoara	12	13:16	12
Rapid Bukarest	12	15:13	10
FCM Brasov (N)	12	13:14	10
SC Bacau	12	13:17	10
FC Olt	11	11:15	9
FC Baia Mare	12	11:20	8
Politehnica Iasi	12	13:27	7
Jiul Petrosani	12	7:24	7

JUGOSLAWIEN

Vojvodina Novi Sad gegen Sloboda Tuzla 0:0, Zeljeznica Sarajevo gegen Dinamo Vinkovci 2:1, Dinamo Zagreb gegen FC Rijeka 4:1, Hajduk Split gegen Sutjeska Niksic 1:0, Partizan Belgrad gegen Roter Stern Belgrad 2:1, Buducnost Titograd gegen Vardar Skopje 2:0, FC Pristina gegen Iskra Bugojno 2:0, FC Osijek gegen Velez Mostar 3:1, Radnicki Nis gegen FC Sarajevo 0:4.

FC Sarajevo	12	16:5	17
Hajduk Split (P)	12	27:15	16
Partizan Belgrad	12	16:8	16
Zeljezn. Sarajevo	12	21:15	16
FC Osijek	12	16:14	13
Buducn. Titograd	12	14:16	13
Vardar Skopje	12	22:22	12
Iskra Bugojno (N)	12	11:12	12
Velez Mostar	12	18:20	12
Radnicki Nis	12	9:13	12
Sloboda Tuzla	12	11:18	12
FC Rijeka	12	15:18	11
FC Pristina	12	16:16	10
Sutj. Niksic (N)	12	16:20	9
Dinamo Zagreb	12	12:16	9
Dinamo Vinkovci	12	15:20	9
Vojv. Novi Sad	12	12:18	9
R. St. Belgrad (M)	12	16:17	8

LUXEMBURG

US Luxemburg gegen Red Boys Differdingen 1:1, Jeunesse Esch gegen Stade Duedelingen 2:0, Avenir Beggen gegen US Rumelingen 4:0, Olympique Eschen gegen Spora Luxemburg 2:1, Alliance Duedelingen gegen Aris Bonneweg 2:0, Progres Niederkorn gegen 1. FC Wiltz 3:1.

Jeunesse Esch	10	31:5	18
R. B. Differdingen	10	16:8	16
Av. Beggen (M, P)	9	26:19	13
Spora Luxemburg	10	15:12	12
Progres Niederkorn	9	20:14	10
US Luxemburg	9	14:12	9
Stade Duedelingen	10	15:16	9
Aris Bonneweg	10	18:27	8
Al. Duedelingen (N)	10	11:22	7
Olymp. Eschen (N)	10	11:23	7
1. FC Wiltz	10	19:24	6
US Rumelingen	9	5:29	1

FRANKREICH

FC Nantes gegen AS Monaco 1:0, Stade Brest gegen Stade Laval 3:0, Girondins Bordeaux gegen Racing Paris 1:0, SEC Bastia gegen FC Rouen 3:0, FC Tours gegen FC Sochaux 2:2, FC Auxerre gegen Racing Lens 0:0, FC Metz gegen Olympique Marseille 3:0, Olympique Lille gegen FC Nancy 4:0, FC Toulon gegen FC Toulouse 2:1, Gir. Bordeaux (N) 16 28:9 26, FC Nantes 16 29:13 26

FC Auxerre	16	24:15	20
FC Metz (P)	16	21:27	19
Stade Brest	16	24:18	17
FC Toulon	16	17:18	17
SEC Bastia	16	18:27	17
AS Monaco	16	26:18	16
Racing Lens	16	26:19	16
Stade Laval	16	18:21	16
Paris St-Germain	15	27:28	15
FC Nancy	16	20:22	15
Olympique Lille	16	18:16	14
FC Toulouse	16	22:24	14
FC Sochaux	16	25:21	13
Rac. Strassburg	15	22:23	12
Ol. Marseille (N)	16	19:30	12
FC Rouen	16	13:21	11
Racing Paris (N)	16	14:30	11
FC Tours (N)	16	20:31	11

ITALIEN

FC Cremonense gegen Hellas Verona 0:2, AC Florenz gegen AS Ascoli 1:1, Inter Mailand gegen Juventus Turin 4:0, AC Neapel gegen US Avellino 0:0, AS Rom gegen Lazio Rom 0:0, Sampdoria Genua gegen FC Como 1:0, AC Turin gegen AC Mailand 2:0, FC Udinese gegen Atalanta Bergamo 2:0.

Hellas Verona	8	13:3	14
AC Turin	8	12:5	12
Sampdoria Genua	8	10:5	11
Inter Mailand	8	11:6	10
AC Mailand	8	9:8	10
AC Florenz	8	9:5	9
US Avellino	8	7:4	8
Juventus Turin (M)	8	10:10	8
FC Udinese	8	11:10	7
AS Rom	8	4:5	7
FC Como	8	4:6	7
Atal. Bergamo (N)	8	4:13	7
AC Neapel	8	6:9	6
Lazio Rom	8	4:10	6
FC Cremonense (N)	8	5:12	3
AC Ascoli	8	2:10	3

BRD

Fortuna Düsseldorf gegen Borussia Dortmund 0:0, 1. FC Kaiserslautern gegen Eintracht Braunschweig 1:0, VfL Bochum gegen Bayer Uerdingen 1:0, Hamburger SV gegen 1. FC Köln 3:1, Eintracht Frankfurt gegen Waldhof Mannheim 7:2, Karlsruher SC gegen Arminia Bielefeld 4:0, Bayer Leverkusen gegen Werder Bremen 0:0, Borussia Mönchengladbach gegen FC Bayern München verlegt, FC Schalke 04 gegen VfB Stuttgart 4:3.

Bay. München (P)	11	25:11	18
1. FC K'lautern	12	20:15	15
Werder Bremen	12	28:21	14
VfL Bochum	12	20:17	14
Hamburger SV	12	20:17	14
Bor. M'gladbach	11	32:22	12
1. FC Köln	11	27:24	12
VfB Stuttgart (M)	12	33:23	12
Bayer Uerdingen	12	24:20	12
Karlsruher SC (N)	12	21:21	12
Eintr. Frankfurt	12	29:30	12
Bayer Leverkusen	12	19:20	12
Waldhof Mannheim	11	14:20	11
FC Schalke 04 (N)	12	23:26	11
Fortuna Düsseldorf	12	21:28	8
E. Braunschweig	12	20:33	8
Arminia Bielefeld	12	12:29	8
Borussia Dortmund	12	12:23	7

ÖSTERREICH

SC Eisenstadt gegen Sturm Graz 5:2, Spittal/Drau gegen SSW Innsbruck 2:0, Austria Wien gegen Favorit SC 6:0, Austria Klagenfurt gegen Austria Salzburg 2:2, VÖEST Linz gegen Alpine Donawitz 1:0, Grazer AK gegen Vienna Wien 2:0, Admira Wien gegen Grazer AK und Wiener SK gegen Rapid verlegt.

Austria Wien (M)	12	38:9	20
Rapid Wien (P)	11	30:11	16
Wiener SK/Post	11	18:16	14
Ad. W. Wien	11	19:18	13
Austria Klagenfurt	12	19:15	13
SC Eisenstadt	12	16:13	13
SSW Innsbruck	12	20:18	13
Linz ASK	11	15:17	12
Grazer AK	12	11:9	12
Sturm Graz	12	19:23	12
Spittal/Drau	12	10:18	11
VÖEST Linz	12	6:13	10
Austria Salzburg	12	16:22	8
Alp. Donawitz	12	16:24	8
Favorit SC	12	9:29	7
Vienna Wien	12	11:18	6

ENGLAND

FC Arsenal London gegen Aston Villa 1:1, FC Coventry City gegen Ipswich Town 1:0, Leicester City gegen Manchester United 2:3, FC Liverpool

gegen FC Southampton 1:1, Newcastle United gegen FC Chelsea London 2:1, Norwich City gegen Luton Town 3:0, Nottingham Forest gegen Tottenham Hotspur 1:2, Queens Park Rangers gegen Sheffield Wednesday 0:0, FC Watford gegen FC Sunderland 3:1, West Bromwich Albion gegen Stoke City 2:0, West Ham United gegen FC Everton 0:1. Nachtrag: Nottigham gegen FC Liverpool 0:2.

FC Everton (P)	14	28:18	29 9/2
Manch. United	14	27:18	26 7/5
Arsenal London	14	29:21	26 8/2
Tottenham Hotspur	14	29:15	25 8/1
Sheffield W. (N)	14	25:17	22 6/4
West Ham/United	14	20:20	22 6/4
FC Southampton	14	17:15	21 5/6
Newc. United (N)	14	28:27	21 5/6
FC Sunderland	14	22:18	20 5/5
Norwich City	14	21:19	20 5/5
FC Ch. Lond. (N)	14	22:15	19 5/4
W. Bromwich A.	14	22:18	19 5/4
Nottingham Forest	14	21:20	18 5/3
FC Liverpool (M)	14	16:15	18 4/6
Ipswich Town	14	17:18	16 3/7
Qu. P. Rangers	14	19:23	16 3/7
Aston Villa	14	18:28	16 4/4
FC Coventry City	14	11:20	15 4/3
Luton Town	14	17:29	13 3/4
FC Watford	14	29:33	12 2/6
Leicester City	14	20:33	12 3/3
Stoke City	14	11:29	8 1/5

SCHOTTLAND

FC Aberdeen gegen FC Morton 3:1, Celtic Glasgow gegen FC Dumbarton 2:0, FC Dundee gegen Dundee United 0:2, Hibernian Edinburgh gegen Glasgow Rangers 2:2, FC St. Mirren gegen Heart of Midlothian 2:3. Nachholespiel: Hibernian Edinburgh gegen FC Aberdeen 0:3.

FC Aberdeen (M, P)	13	33:7	23
Celtic Glasgow	13	24:9	20
Glasgow Rangers	13	13:4	18
Hea. o. Midlothian	14	15:18	14
Dundee United	13	18:17	13
FC St. Mirren	14	17:20	13
Hibern. Edinburgh	13	13:24	9
FC Dundee	14	16:22	9
FC Dumbarton (N)	14	12:18	9
FC Morton (N)	14	13:35	7

NIEDERLANDE

VV Maastricht gegen Sparta Rotterdam 3:1, FC Twente/Enschede gegen Excelsior Rotterdam 1:0, PEC Zwolle gegen Ajax Amsterdam 1:1, FC Haarlem gegen AZ 67 Alkmaar 1:1, PSV Eindhoven gegen Fortuna Sittard 1:1, FC Volendam gegen FC Den Bosch 0:1, Roda JC Kerkrade gegen Go Ahead Deventer 0:0, Feyenoord Rotterdam gegen FC Groningen 2:2, NAC Breda gegen FC Utrecht 2:0.

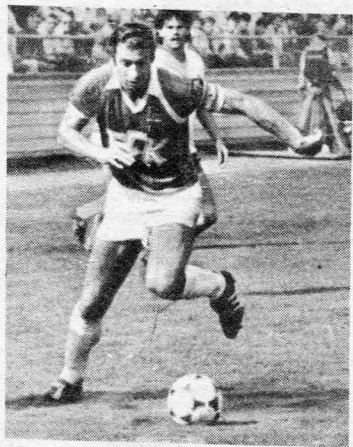
Ajax Amsterdam	11	33:13	20
PSV Eindhoven	12	33:11	19
Fey. Rotterdam. (M, P)	11	32:16	16
FC Groningen	12	25:17	14
FC Volendam	12	17:19	14
FC den Bosch	11	14:7	13
FC Tw./Ensch. (N)	12	21:23	13
Sparta Rotterdam	12	15:22	13
Roda JC Kerkrade	12	16:18	12
FC Utrecht	12	20:15	11
VV Maastricht (N)	12	18:25	11
Excels. Rotterdam	12	19:21	11
Fortuna Sittard	12	15:20	10
Go Ahead Deventer	11	20:26	9
AZ 67 Alkmaar	12	15:20	8
NAC Breda (N)	12	11:17	8
PEC Zwolle	12	7:31	6
FC Haarlem	12	15:25	5

BELGIEN

AA Gent gegen SK Beveren-Waas 2:1, Sint Niklaas gegen SC Lokeren 0:0, FC Brügge gegen RSC Anderlecht 0:0, FC Lüttich gegen KV Mechelen 7:0, AC Beerschot gegen KSV Waregem 1:3, FC Kortrijk gegen Lierse SK 1:1, FC Seraing gegen SC Brügge 3:0, Racing Jet Brüssel gegen FC Antwerpen 2:2.

RSC Anderlecht	13	43:12	22
KSV Waregem	13	26:15	18
FC Lüttich	13	28:12	17
FC Brügge	13	19:18	16
AA Gent (P)	13	31:20	15
SC Lokeren	13	20:22	15
SK B.-Waas (M)	13	28:15	14
FC Antwerpen	13	16:18	14
Standard Lüttich	12	19:16	13
FC Seraing	13	19:21	13
KV Kortrijk	13	17:20	12
Sint Niklaas (N)	13	14:23	12
CS Brügge	13	13:16	11

GEMIXTES



Der Karl-Marx-Städter Libero Jürgen Bähringer (geboren am 19.8.1950) war gegen Neuling Motor Suhl der unermüdliche Stürmer und Dränger, einfach unaufhaltsam in seinem Aktionsradius. Zweimal wuchtete er das Leder selbst ins Netz, unhaltbar für Motor-Schlußmann Müller. Nach Dörner und Ringk ist der 34jährige Karl-Marx-Städter Kapitän der dritte „freie Mann“, der in dieser Rubrik besonders geehrt wird. In allen zehn Meisterschaftsspielen mit von der Partie, erzielte Bähringer (1,90 m, 90 kg) bereits vier Tore.

Spieler des Tages

Bislang war es ruhig um „Spieler des Tages“ aus Jena. Jürgen Raab (geboren am 20.12.1958) ist der erste in dieser Saison. Der 25jährige Mittelfeldspieler (1,82 m, 76 kg) setzte mit seinem Tor den Schlußstrich unter den ersten Auswärtssieg des FC Carl Zeiss beim 4:0 in Brandenburg. Raab besaß die spieltaktische Souveränität, Ruhe zu bewahren, im angriffsvorbereitenden Raum das Spiel zu gestalten, die schnellen Spitzen der Thüringer mit präzisen Pässen einzusetzen. Er befindet sich wieder in ansprechender Form.

Fotos: Wagner, Kruczynski



Jenaer ehrten Rüdiger Schnuphase

Vor dem 50. Thüringenderby FC Carl Zeiss Jena gegen FC Rot-Weiß Erfurt, das 1:1 endete, ehrten die Gastgeber den Gäste-Kapitän Rüdiger Schnuphase, der viele Jahre bei ihnen gespielt hat, mit Blumen und einem Erinnerungsgeschenk. Hier schüttelte Jenas Trainer Lothar Kurbjuweit seinem langjährigen Mannschaftskameraden in alter Verbundenheit die Hand. Eine schöne Geste des FC Carl Zeiss – zur Nachahmung empfohlen.

Foto: Schmidt

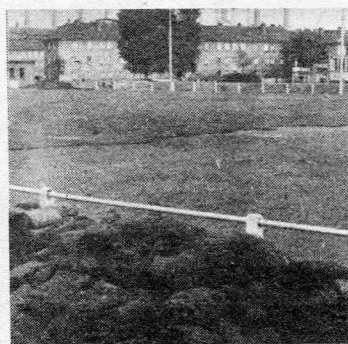


Das Neueste aus der Oberliga

● **DYNAMO DRESDEN:** An 14 Foren im Zeitraum von rund zehn Wochen nahmen, wie zuletzt Udo Schmuck im VEB Plastmaschinenwerk Freital, zahlreiche Spieler und Funktionäre des Oberligakollektivs teil. Wie sehr die Dresdener Fußballer unter ihren zahlreichen Anhängern gefragt sind, geht auch daraus hervor, daß zum gegenwärtigen Zeitpunkt bereits wieder 30 Anträge vorliegen, Rede und Antwort zu stehen. Keine Frage, daß diese Zahl nach dem jüngsten EC-Erfolg noch weiter in die Höhe schnellen wird...

● **BFC DYNAMO:** Auswahlspieler Rainer Ernst schied in Dresden vorzeitig wegen einer Knieverletzung aus, sollte bis zum Sonnabend-Treffen in der WM-Qualifikation in Esch gegen Luxemburg aber wieder fit sein, wie nach einer ersten Diagnose am Sonnabend zu erfahren war.

● **FCK:** Junioren-Oberligatrainer Christoph Franke mußte sich einer Meniskusoperation unterziehen.



Ungeachtet der Niederlagenserleiden halten Suhls Anhänger der Mannschaft des Aufsteigers auch weiterhin die Treue. Auch jene, die aus den Fenstern der dicht hinter dem Stadion liegenden Wohnblocks beste Sichtmöglichkeiten haben und ansprohnde Spruchbänder angebracht haben. Frei von Sorgen ist Stahl Brandenburg, der zweite Oberliganeuling. Der ehemalige Hartplatz wurde in nur fünf Tagen mit Rollrasen abgedeckt, wobei zahlreiche Arbeitsstunden von Mitgliedern und Anhängern Stahls geleistet wurden.

Fotos: Thomas

● **MOTOR SUHL:** Der von Kali Werra gekommene 27jährige Stürmer Ralph Beck wurde am Sonnabend erstmals eingesetzt. Dafür wechselte Uwe Büchel (24) zum Ligavertreter nach Tiefenort.

● **1. FC LOK LEIPZIG:** Dieter Kühn, der sich am 29. September einen Wadenbeinbruch zuzog, hat das Lauftraining wieder aufgenommen. Er wird sorgfältig nach der Operation durch OA Dr. Barth wieder aufgebaut und nur bei idealem Verlauf noch in den Schlußspielen dieses Jahres zum Einsatz kommen.

Rot-Weiß ist dabei

Der Sportverlag Berlin ist in Erfurt zu Gast. Am 16./17. November stellt er im „Haus des Buches“ seine Buchproduktion vor. Fußball ist am 16.11. Trumpf! Dazu hat auch der FC Rot-Weiß seine Mitwirkung mit Aktiven der Oberliga-Elf im Rahmen einer Frage-Antwort- und Autogrammstunde zugesagt. Schach ist am 17.11. das Reizwort, denn für Simultanspiele stehen die internationalen Experten Horst Rittner und Reinhard Fuchs bereit. Ein Besuch im „Haus des Buches“ ist lohnenswert!



DAS fuwo THEMA



Von Dieter Buchspieß

Hinreichend bekannt für seine sachlich-kritische Einstellung zum Fußball im allgemeinen und zu der von ihm immer wieder geforderten Leistungsbereitschaft beim 1. FC L im besonderen, sprach es Klubvorsitzender Peter Gießner nach wenigen Minuten der Besinnung (oder Enttäuschung!) noch in der Kabine des Moskauer Torpedo-Stadions offen aus: „Es ist eben einfach undenkbar, mit nur einem Tor aus zwei EC-Vergleichen in die nächste Runde vorzudringen.“ Daß es sich dabei sogar noch um einen im Hinspiel von Zötzsche verwandelten Foultorpfstoß handelte, zwingt sicherlich zum zusätzlichen Nachdenken über diese Frage: Wie erklärt es sich, daß die Leipziger in der laufenden Saison keine vernünftige Synthese zwischen überzeugend-torgefährlichem Spiel im eigenen Haus und annähernd gleichwertigem Angriffsniveau auf gegnerischen Plätzen finden? Um auch da noch einmal Peter Gießner zu zitieren, der mit seiner Meinung ganz gewiß nicht allein auf weiter Flur steht: „Wer Probleme dieser Art auf nationaler Ebene nur schwerlich zu lösen versteht, wird international erst recht nicht dazu fähig sein.“

Für den Leipziger Klub beginnt, wie beim BFC Dynamo auch, nun also wieder der Fußball-Alltag bei unterschiedlichen Konstellationen im Titelkampf wie im Pokalwettbewerb. Ärgernisse, die mit dem frühzeitigen Ausscheiden im Europa-Pokal logischerweise verbunden sind, dürfen die Leistungsvorstellungen der kommenden Wochen und Monate dabei nirgendwo ernsthaft belasten. „Ich kann den Leipziguern nachfühlen, wie ihnen zumute ist“, meinte Spartak-Trainer Konstantin Beskow beim abschließenden Kurzinterview, und er verwies zugleich darauf, der Gegner habe „durchaus nachgewiesen, daß er über eine taktisch gut geschulte Mannschaft verfügt.“ Doch er vergaß in diesem Augenblick auch nicht, die größere Ausgewogenheit seiner Elf als entscheidende Ursache des verdienten Gesamterfolges herauszustellen. Die detaillierte Spieleinschätzung erhärtet, wie sehr er damit in den Kern der Dinge vorstieß. Spartak wird im laufenden UEFA-Cup mit international beachtenswerten Qualitäten weiter auf sich aufmerksam machen.

Unter dem Aspekt des offenen Gedankenaustausches standen auch die Gespräche, die zwischen Loks Verantwortlichen und der Leitung Spartaks am Vorabend des 67. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution geführt wurden. „Ich kann mich bestens daran erinnern, wie uns sowjetische Freunde und Genossen beim Wiederaufbau des Sports und damit auch des Fußballs nach 1945 behilflich waren“, so Horst Scherbaum, stellvertretender Vorsitzender des Klubs. Und, eben auf den Fußball bezogen, ergänzte er: „Wie beide Vergleiche zeigten, können wir uns nach wie vor in vielerlei Hinsicht am Format der sowjetischen Akteure orientieren.“

Ein Blumengebinde an der „Ewigen Flamme“ im Zentrum Moskaus niederzulegen, war für die Leipziger Delegation im Rahmen ihres Aufenthaltes echtes Herzensbedürfnis. Beseelt von dem gemeinsamen Wunsch, der über dem Portal des Hotels „Sport“ so formuliert war: „Sport – Freundschaft – Frieden!“



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche **2x** dabei!



unsere Hoffnungen

verlegene BFC Dynamo das 3 : 3 aus dem Hinspiel nicht mehr korriden Grundstein für das 0 : 0 der beim FC Metz immer wieder wartete beim Moskauer 0 : 2 gegen Spartak im UEFA-Cup erst in der Viertelfinalgegner wird am 14. Dezember in Zürich durch Los ermittelt



Die beiden Szenen links unterstreichen die Dramatik, die im Treffen zwischen dem FC Metz und Dynamo Dresden herrschte. Minge klärt in rückwärtiger Position gegen Bracigliano, daneben fährt Kapitän Dörner mit letztem Einsatz Barraja in die Parade. Ähnlich turbulent ging es zwischen Spartak Moskau und dem 1. FC L. erst in der Schlussphase zu. Oben fängt Dassajew mühelos vor Richter.

Fotos: International (2), Feuerherm

Im Achtelfinale ...

... des UEFA-Pokals am 28. November und 12. Dezember spielen: RSC Anderlecht-Real Madrid, Spartak Moskau-1. FC Köln, Universitatea Craiova-Zeljeznica Sarajevo, Hamburger SV-Inter Mailand, Widzew Lodz-Dynamo Minsk, Tottenham Hotspur-Bohemians Prag, Manchester United-Dundee United, Videoton Szekesfehervar-Partizan Belgrad.

Bocande sucht das Dribbling gegen Trautmann, der sich jedoch auch in dieser Szene nicht irreführen läßt.
Fotos: International

Jakubowski Trumplas im Dynamo-Topfight

Aus Metz berichtet
Harry Radunz

Die Quintessenz der Europapokal-Begegnung, der 70. in der Dresdner Klubgeschichte, gleich vorweg: Die junge Dynamo-Mannschaft mit ihren Routiniers als Schlüsselspielern hat im vollbesetzten wie auch stimmungsvollen Stade St-Symphorien von Metz eine Auswärts-Partie geboten, an der sie sich in Zukunft selbst messen lassen muß! Am Ende eines „heißen“, von zahlreichen Feuerwerkskörpern „garnierten“ Abends räumten auch die aufmerksamen Gastgeber ein: Dies war keinesfalls eine reine Abwehrschlacht, die die Sammer-Schützlinge auf regenschwerem Rasen dem Sensations-sieger von Barcelona lieferten. Auch wenn den Elbestädtern nach dem Seitenwechsel einige Male das Glück des Tüchtigen zur Seite stand, hoch zu würdigen ist das Durchhalten einer geplanten taktischen Marschroute, der aufopferungsvolle Einsatz, das Zweitorepolster nicht schwinden zu lassen, hohe Disziplin und auch eine gehörige Portion Nervenstärke. Klaus Sammer lobte dann auch die hervorragende Kollektivleistung seiner Elf, hob Torhüter Jakubowski, das Deckungszentrum mit Dörner und Trautmann, Minge und Häfner noch besonders heraus, und er führte in seiner Bilanz aber auch kritisch das weniger Geglückte auf: „Wir wollten unbedingt ein Tor machen. Das ist uns nicht gelungen. Ein durchaus möglicher Treffer in der ersten Hälfte hätte sicher vieles leichter gemacht. Aber alles in allem: Hätte mir jemand vor der Saison prophezeit, wir würden nach einjähriger Cup-Abstinenz gleich in das Viertelfinale einziehen – ich hätte es nicht unterschrieben!“

Die Schwarz-Gelben zeigten sich ausgezeichnet auf die Vorzüge des Kontrahenten eingestellt, der erwartungsgemäß im Mittelfeld das Übergewicht behauptete, die schnellen Spitzen aber selten wirkungsvoll in Szene setzen konnte. Die Abwehr um Kapitän Dörner (sein Einsatz stand erst 24 Stunden vor dem Spiel fest) deckte eng, wirkte bissig und aggressiv im Zweikampfverhalten und verengte vor dem Gehäuse geschickt die Räume. Spielmitentscheidend: Vorstopper Trautmann ließ Mittelstürmer Bocande aus Senegal, im Hinspiel wegen Verletzung nicht dabei,

● EC II, Rückspiel der 2. Runde:
FC Metz – Dynamo Dresden 0 : 0

FC Metz (weiß-dunkelrot): Ettore, Zapia, Sonor, Barraja, Lowitz (ab 73. Pauk), Rohr, Bracigliano, Bernad, Hirschberger (ab 70. Deza), Bocande, Micciche – (im 1-3-4-2): Trainer: Husson.

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski, Dörner, Schuster, Trautmann, Döschner, Häfner (ab 84. Schmuck), Minge, Stübner, Kirsten (ab 69. Schülbe), Gütschow, Lipp-

Klassament im Europa-Cup 1984/85 (Zwischenstand nach der 2. Runde)

	Wertungs- koeffizient 1984/85	Gesamt- klassament 80/81-84/85	Gestartete Klubs 1984/85	noch im Wettbewerb nach der 2. Runde ges.	EC I	EC II	UEFA- Cup
1. England	5,000	36,665	7	4	1	1	2
2. BRD	5,333	35,237	6	3	—	1	2
3. Italien	6,500	34,300	4	3	1	1	1
4. Belgien	4,000	32,866	5	1	—	—	1
5. Schottland	3,600	30,800	5	2	—	1	1
6. UdSSR	6,750	30,666	4	4	1	1	2
7. Portugal	2,750	30,250	4	—	—	—	—
8. Spanien	1,833	27,366	6	1	—	—	1
9. Jugoslawien	3,400	25,350	5	2	—	—	2
10. CSSR	3,200	22,950	5	2	1	—	1
11. DDR	3,500	22,100	4	1	—	1	—
12. Niederlande	3,750	22,049	4	1	—	1	—
13. Frankreich	3,000	21,750	5	1	1	—	—
14. Österreich	4,750	19,750	4	1	1	—	—
15. Rumänien	3,000	19,416	4	1	—	—	1
16. Schweiz	3,000	18,500	4	—	—	—	—
17. Bulgarien	3,500	17,250	4	—	—	—	—
18. Schweden	2,750	17,000	4	1	1	—	—
19. Wales	2,000	17,000	1	—	—	—	—
20. Griechenland	6,000	15,250	3	2	1	1	—
21. Polen	2,500	14,250	4	1	—	—	1
22. Ungarn	2,750	14,000	4	1	—	—	1
23. Dänemark	2,000	9,249	4	—	—	—	—
24. Irland	1,666	6,332	3	—	—	—	—
25. Albanien	0,000	6,000	1	—	—	—	—
26. Norwegen	1,000	5,999	3	—	—	—	—
27. Türkei	1,000	5,333	3	—	—	—	—
28. Finnland	0,333	5,331	3	—	—	—	—
29. Nordirland	1,333	4,998	3	—	—	—	—
30. Zypern	1,000	4,665	3	—	—	—	—
31. Malta	1,333	1,999	3	—	—	—	—
32. Island	0,333	1,998	3	—	—	—	—
33. Luxemburg	0,666	1,332	3	—	—	—	—
Gesamt			128	32	8	8	16

Statistisches

● In den 192 Spielen der 1. und 2. Runde fielen bei 124 Heim- und 33 Auswärtssiegen sowie 35 Unentschieden 569 Tore (2,96 $\frac{\text{Tore}}{\text{Spiel}}$). Davon im EC I 155 (3,23 $\frac{\text{Tore}}{\text{Spiel}}$), im EC II 132 (2,75 $\frac{\text{Tore}}{\text{Spiel}}$) und im UEFA-Cup 282 (2,94 $\frac{\text{Tore}}{\text{Spiel}}$).

● Das Torverhältnis zugunsten der Gastgeber lautet 388 : 181.
● Nach der 1. Runde waren acht Landesverbände nicht mehr vertreten, in der 2. Runde schieden weitere sieben aus (Bulgarien, Schweiz, Nordirland, Portugal, Wales, Malta, Dänemark), so daß vor der nächsten Runde noch 18 Verbände mit mindestens einer Mannschaft bei noch 32 im Wettbewerb befindlichen Klubs präsent sind.

● Als einziger Verband hat die UdSSR noch alle vier gestarteten Klubs in der Konkurrenz. Auch England ist noch mit vier Mannschaften vertreten (drei Vereine schieden allerdings schon aus).

● Von den bisher 43 Siegern der verschiedenen EC-Wettbewerbe waren in der Saison 1984/85 24 am Start (sechs im EC I, vier im EC II, 14 im EC III). Nach der 1. Runde schieden fünf, nach der 2. weitere sieben Mannschaften aus. 12 sind noch in folgenden Konkurrenzen im Rennen: EC I: FC Liverpool, Juventus Turin, IFK Göteborg; EC II: FC Bayern München, Celtic Glasgow, AS Rom; UEFA-Cup: RSC Anderlecht, Hamburger SV, Tottenham Hotspur, Manchester United, Inter Mailand und Real Madrid.

● Von den 30 für die Saison 1984/85 gesetzten Klubs (Halbfinalist in einem der drei EC-Wettbewerbe in den letzten fünf Jahren) schieden sieben nach der 1. Runde (u. a. der FC Aberdeen gegen den BFC Dynamo) und weitere sechs nach der 2. aus. Noch im Rennen sind 17 „Gesetzte“: im EC I: FC Liverpool, Juventus Turin, Austria Wien, IFK Göteborg; im EC II: Bayern München, AS Rom; im UEFA-Cup: Anderlecht, HSV, 1. FC Köln, Bohemians Prag, Tottenham, Manchester, Inter Mailand, Widzew Lodz, Universitat aeCarlova, Dundee United, Real Madrid.

● 24 verschiedene Resultate notierten wir in den ersten beiden Runden; am häufigsten das 1 : 0 (38 \times), 2 : 0, 2 : 1 (je 24 \times), 3 : 0 (17 \times), 0 : 0 (14 \times), 4 : 0 und 1 : 1 (je 10 \times).

